

**Jahresabschluss zum
31. Dezember 2023**

Evotec SE

Evotec SE, Hamburg
Bilanz zum 31. Dezember 2023

Aktiva	31.12.2023	31.12.2022	Passiva	31.12.2023	31.12.2022
	EUR	EUR		EUR	EUR
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital	177.185.736	176.952.653
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	377.462	521.332	J. Rechnerischer Wert eigener Anteile	-249.915	-249.915
2. Immaterielle Vermögensgegenstände in Entwicklung	1.897.003	1.897.003		176.935.821	176.702.738
	2.274.465	2.418.335	II. Kapitalrücklage	903.639.387	903.624.727
II. Sachanlagen			III. Rücklage für eigene Anteile	249.915	249.915
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.108.808	1.011.962	IV. Bilanzverlust	-242.891.801	-144.969.126
2. Technische Anlagen und Maschinen	18.593.170	19.008.905		837.933.322	935.608.254
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.349.554	4.003.662	B. Rückstellungen		
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	9.043.219	2.303.858	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	165.523	171.685
	32.094.752	26.328.387	2. Steuerrückstellungen	830.122	0
III. Finanzanlagen			3. Sonstige Rückstellungen	19.463.675	22.398.886
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	519.541.725	423.452.659		20.459.320	22.570.571
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	267.860.189	235.594.970	C. Verbindlichkeiten		
3. Beteiligungen	71.564.167	96.636.202	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	408.589.572	318.172.117
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.010.969	2.583.551	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.620.467	4.409.087
	862.977.050	758.267.382	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.002.542	2.175.378
	897.346.267	787.014.104	4. Sonstige Verbindlichkeiten	4.601.496	1.523.691
B. Umlaufvermögen			davon aus Steuern TEUR 912 (Vj. TEUR 1.057)		
I. Vorräte				428.814.077	326.280.273
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	966.242	898.261	D. Rechnungsabgrenzungsposten	1.157.171	1.276.738
2. Unfertige Leistungen	582.795	302.310			
	1.549.037	1.200.571			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.704.009	1.404.332			
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	121.269.344	121.823.543			
3. Sonstige Vermögensgegenstände	10.217.425	72.817.803			
	133.190.779	196.045.679			
III. Wertpapiere					
Sonstige Wertpapiere	228.504.750	272.284.185			
IV. Guthaben bei Kreditinstituten	21.638.975	25.262.969			
	384.883.541	494.793.404			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	6.134.082	3.928.328			
	1.288.363.890	1.285.735.836		1.288.363.890	1.285.735.836

Evotec SE, Hamburg

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023

	2023 EUR	2022 EUR
1. Umsatzerlöse	112.935.139	87.424.973
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Leistungen	280.485	-48.194
3. Sonstige betriebliche Erträge davon aus der Währungsumrechnung TEUR 5.313 (Vj. TEUR 57.205)	15.916.586	58.241.612
	129.132.210	145.618.392
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	15.383.783	13.176.202
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.697.387	2.690.359
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	55.834.117	46.468.395
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung TEUR 0 (Vj. TEUR 1)	8.566.871	7.745.722
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	6.388.149	5.541.371
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen davon aus der Währungsumrechnung TEUR 13.970 (Vj. TEUR 34.104)	83.908.761	89.656.378
	171.779.069	165.278.427
8. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 0 (Vj. TEUR 13.000)	0	13.000.000
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 10.655 (Vj. TEUR 5.427)	12.760.282	9.536.403
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 0 (Vj. TEUR 3.754)	1.532.979	3.950.731
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	61.992.314	14.179.436
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7.118.406	9.691.656
	-54.817.459	2.616.043
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	458.357	-5.615
14. Ergebnis nach Steuern/ Jahresfehlbetrag	-97.922.675	-17.038.377
15. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	144.969.126	127.930.749
16. Bilanzverlust	-242.891.801	-144.969.126

Evotec SE, Hamburg

Anhang für das Geschäftsjahr 2023

I. Allgemeine Angaben

Die Evotec SE ist eine europäische Aktiengesellschaft mit Sitz in Hamburg, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Hamburg unter der Nummer HRB 156381. Evotec SE - im Folgenden Evotec oder Gesellschaft - ist aufgrund der Regelungen des § 267 Abs. 3 HGB als große Kapitalgesellschaft zu klassifizieren.

Der Jahresabschluss der Gesellschaft ist nach den geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches sowie nach den einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren nach § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Der Lagebericht der Evotec SE und der Konzernlagebericht sind nach § 315 Abs. 5 i.V.m. § 298 Abs. 2 HGB zusammengefasst. Der Jahresabschluss und der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasste Lagebericht der Evotec SE für das Geschäftsjahr 2023 werden im Unternehmensregister veröffentlicht.

Der Jahresabschluss wird unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Auf fremde Währungen lautende Posten wurden mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger finden gemäß § 256a Satz 2 HGB abweichend von den dargestellten Bewertungsmethoden das Anschaffungskosten- und das Realisationsprinzip keine Anwendung. Langfristige Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden zum Stichtagskurs angesetzt, soweit die Entstehungskurse nicht niedriger waren (Niederstwertprinzip) oder höher lagen (Höchstwertprinzip). Gewinne und Verluste aus der Umrechnung von Geschäften in Fremdwährung werden erfolgswirksam erfasst und in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert unter dem Posten „sonstige betriebliche Erträge“ bzw. „sonstige betriebliche Aufwendungen“ ausgewiesen.

Die Bewertung der **immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen** erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer. Planmäßige Abschreibungen werden vorgenommen ab dem Zeitpunkt, ab dem der Vermögensgegenstand für eine betriebliche Nutzung zur Verfügung steht. Die Abschreibung erfolgt monatsgenau. Bei Vorliegen einer voraussichtlich dauernden Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Geringwertige Anlagegüter mit einem Wert von bis zu EUR 1.000 im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben; ihr sofortiger Abgang wird unterstellt.

Als betriebsgewöhnliche Nutzungsdauern werden folgende Abschreibungszeiträume veranschlagt:

	Jahre
Immaterielle Vermögensgegenstände	2-10
Grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10-15
Technische Anlagen und Maschinen	5-10
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3-10

Mietereinbauten werden höchstens über die Dauer des Mietvertrages abgeschrieben.

Die **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten bzw. zum Nennwert oder bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung zu dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Sind die Gründe für die dauerhafte Wertminderung entfallen, erfolgt eine Zuschreibung.

Die Bewertung der **Vorräte** erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips. In die Herstellungskosten werden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch angemessene Teile der notwendigen Materialgemeinkosten einbezogen. Das handelsrechtliche Niederstwertprinzip wird eingehalten.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken werden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt.

Die **sonstigen Wertpapiere** des Umlaufvermögens werden mit ihrem Nennwert oder gegebenenfalls nach § 253 Abs. 4 HGB zu den niedrigeren Werten, die sich aus den Börsen- oder Marktpreisen am Stichtag ergeben, angesetzt.

Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nennwert angesetzt.

Das **gezeichnete Kapital** wird zum Nennwert bilanziert.

Eigene Anteile wurden in Höhe des rechnerischen Werts vom gezeichneten Kapital offen abgesetzt.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** werden auf Basis des Anwartschaftsbarwertverfahrens (Projected Unit-Credit- Method) unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 1,83% p. a. (Vj. 1,78% p.a.) unter Verwendung der Richttafeln von Klaus Heubeck ermittelt. Dieser Zinssatz entspricht dem durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten zehn Geschäftsjahre. Gem. § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB wurde pauschal eine durchschnittliche Restlaufzeit von 15 Jahren unterstellt. Zur Berücksichtigung des Rententrends wurde eine Steigerung von 2,00% p.a. (Vj. 2,0% p.a.) zugrunde gelegt.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Eine Bewertung erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB unter Einbeziehung zukünftiger (objektivierter) Preis- und Kostensteigerungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten sieben Geschäftsjahre bei einer pauschal angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren diskontiert.

Die Gesellschaft nutzt derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Währungsrisiken. Für diese ökonomisch vorhandenen Sicherungsbeziehungen werden keine Bewertungseinheiten gebildet.

Die **Verbindlichkeiten** werden mit dem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Als **Rechnungsabgrenzungsposten** werden Ausgaben bzw. Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand bzw. Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Zukünftig zu versteuernde temporäre Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen, die zu passiven latenten Steuern führen, liegen nicht vor. **Aktive latente Steuern**, die im Wesentlichen aus Verlustvorträgen bestehen, werden in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht angesetzt.

III. Erläuterungen der Bilanz

1. Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die Entwicklung des Anlagevermögens mit der Bruttodarstellung der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten und den kumulierten Abschreibungen zeigt der Anlagenspiegel (siehe Anlage zum Anhang).

2. Finanzanlagen

Die Evotec ist zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 an folgenden Gesellschaften beteiligt:

	Eigenkapital	Anteil am Gesellschaftskapital	Jahresergebnis
	TEUR	%	TEUR
1. Evotec (Hamburg) GmbH, Hamburg, Deutschland*	12.672	100,00	-1
2. Evotec International GmbH, Hamburg, Deutschland (mittelbar über 1.)*	37.190	100,00	13.016
3. Evotec (UK) Ltd., Abingdon, Großbritannien*	51.577	100,00	2.632
4. Evotec (US) Inc., Princeton, USA*	21.685	100,00	-969
5. Just-Evotec Biologics Inc., Seattle, USA (mittelbar über 4.)*	54.193	100,00	-27.089
6. Evotec (München) GmbH, Planegg, Deutschland*	4.120	100,00	407
7. Evotec (France) SAS, Toulouse, Frankreich*	179.283	100,00	31.740
8. Evotec ID (Lyon) SAS, Marcy l'Étoile, Frankreich*	35.621	100,00	3.703
9. Cyprotex Ltd., Manchester, Großbritannien*	10.805	100,00	50
10. Cyprotex Discovery Limited, Manchester, Großbritannien (mittelbar über 9.)*	29.829	100,00	-255
11. Cyprotex US LLC, Watertown, USA (mittelbar über 9.)*	-3.281	100,00	-3.729
12. Aptuit Global LLC, Princeton, USA*	36.659	100,00	-272
13. Aptuit (Potters Bar) Limited, Abingdon, Großbritannien*	4.229	100,00	336
14. Aptuit (Verona) SRL, Verona, Italien (mittelbar über 12.)*	107.635	100,00	6.031
15. Aptuit (Oxford) Ltd., Abingdon, Großbritannien (mittelbar über 12.)*	20.504	100,00	-5.222
16. Evotec GT GmbH, Orth an der Donau, Österreich*	-2.706	100,00	7.985
17. Just-Evotec Biologics EU SAS, Toulouse, Frankreich*	131.087	100,00	-5.413
18. Evotec Modena S.r.l, Modena, Italien*	4.778	100,00	1.225
19. Evotec DS Germany GmbH, Halle, Deutschland*	-2.225	100,00	-6.575
20. Evotec (India) Private Limited, Thane, Indien****	-175	100,00	-11

	Eigenkapital	Anteil am Gesellschaftskapital	Jahresergebnis
21. Eternygen GmbH, Berlin, Deutschland*	-6.639	24,97	-700
22. Exscientia plc., Oxford, Großbritannien**	452.186	11,41	-121
23. Breakpoint Therapeutics GmbH, Hamburg, Deutschland*	-5.393	34,03	-11.318
24. Immunitas Therapeutics Inc., Waltham, USA*	-43.855	5,58	-4.543
25. Quantro Therapeutics GmbH, Wien, Österreich*	2.300	38,79	-890
26. leon-nanodrugs GmbH, München, Deutschland *	932	12,44	-3.103
27. Ananke Therapeutics Inc., Boston, USA**	-9.554	19,88	-11.958
28. Tubulis GmbH, Planegg, Deutschland*	55.060	9,60	13.691
29. Centauri Therapeutics Limited, Cheshire, Großbritannien*	10.875	20,04	-3.968
30. CARMA FUND I CAPITAL GmbH & Co. KG, München, Deutschland*	2.315	10,00	-1.537
31. Imidomics Inc., San Rafael, USA*	11.292	8,15	-12.140
33. Sernova Corp., Ontario, Kanada***	9.444	5,16	26.721

* Ungeprüfte Jahresabschlüsse

** Werte vom 30.09.2023

*** Geschäftsjahr November bis Oktober

**** Befindet sich in Liquidation

Das Eigenkapital der in Fremdwährung aufgestellten Jahresabschlüsse der Beteiligungsunternehmen wurde mit dem jeweiligen Stichtagskurs zum 31. Dezember 2023 und das Jahresergebnis mit dem jeweiligen Durchschnittskurs des Jahres 2023 umgerechnet.

Die Werte basieren bei den Gesellschaften im Inland auf den handelsrechtlichen Jahresabschlüssen, bei den Gesellschaften im Ausland grundsätzlich auf den IFRS-Abschlüssen (HBII) vor Konsolidierung.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf vierzehn Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen an einer Gesellschaft sowie anderen Investments in Höhe von insgesamt TEUR 61.031 erfasst, da Verzögerungen in den jeweiligen Lead Programmen zum Scheitern weiterer Finanzierungsrunden und folglich zu einer dauernden Wertminderung führten. OXVax Limited, Oxford, UK wurde im Geschäftsjahr 2023 liquidiert. Die Anteile von Tucana Biosciences Inc., Boston, USA wurden im Geschäftsjahr 2023 veräußert.

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 55.468 (Vj. TEUR 39.677) sowie Forderungen aus verauslagten Steuern aus Organschaft in Höhe von TEUR 2.139 (Vj. TEUR 2.139) gegenüber der Evotec International GmbH. Die restlichen Forderungen in Höhe von TEUR 63.662 (Vj. TEUR 80.008) beinhalten von der Evotec gewährte Darlehen. Die Forderungen haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Forderungen gegen verbundene Unternehmen mit einer Laufzeit von fünf oder mehr Jahren werden als Ausleihungen gegen verbundene Unternehmen ausgewiesen.

Sonstige Vermögensgegenstände

Bis auf Kauttionen in Höhe von TEUR 753 (Vj. TEUR 626) haben die sonstigen Vermögensgegenstände eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten zum Stichtag Termingelder in Höhe von TEUR 0 (Vj. TEUR 65.629).

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten außerdem Umsatzsteuerforderungen in Höhe von TEUR 3.259 (Vj. TEUR 2.970), die rechtlich erst nach dem Abschlussstichtag entstehen.

4. Sonstige Wertpapiere

Die Laufzeiten der Wertpapiere liegen zwischen 1 und 5 Jahren. Diese Anlagen dienen als kurzfristige Liquiditätsreserve und sind nicht dazu bestimmt, dem Geschäftsbetrieb dauernd zu dienen.

5. Eigenkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft ist eingeteilt in 177.185.736 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von EUR 1,00.

Weiterhin erwarb die Gesellschaft, mit Ermächtigung der Hauptversammlung vom 16. Juni 2011 gem. § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG, eigene Anteile. Es wurden am 12. März 2012 insgesamt 1.328.624 eigene Aktien mit einem Nennwert von insgesamt EUR 1.328.624 von der ehemaligen Renovis, Inc., South San Francisco/USA übertragen. Dies entsprach einem Anteil am Grundkapital von 1,12%. Davon wurden in 2012 530.353 Aktien, in 2013 459.456 Aktien, in 2014 66.500 Aktien und in 2015 22.400 Aktien, jeweils mit gleichlautendem Nennwert, zur Bedienung der Mitarbeiteroptionen verwendet. In 2017 entsprach dies einem Anteil am Grundkapital von 0,02%.

Zum Bilanzstichtag hielt die Gesellschaft noch 249.915 eigene Anteile, mit einem rechnerischen Wert von EUR 249.915. Diese wurden gem. § 272 Abs. 1a HGB vom Grundkapital offen abgesetzt. Der Anteil der eigenen Anteile am Nennkapital beträgt zum 31. Dezember 2023 0,14%.

Gemäß § 5 Abs. 5 der Satzung der Gesellschaft ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 21. Juni 2025 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu EUR 35.321.639 durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe von insgesamt bis zu 35.321.639 neuen, auf den Inhaber lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2022).

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Juni 2023 wurde das bedingte Kapital gemäß § 5 Abs. 10 der Satzung der Gesellschaft in Höhe von EUR 29.959.289,00 aufgehoben. Gleichzeitig wurde ein neues bedingtes Kapital in Höhe von EUR 35.390.530,00 beschlossen. Die §§ 5 Abs. 10 (Grundkapital und Aktien, Bedingtes Kapital) und 15 der Satzung wurden geändert. Die Kapitalrücklage erhöht sich im Berichtsjahr um TEUR 14,7 auf TEUR 903.639.

Der Bilanzverlust beträgt zum 31. Dezember 2023 TEUR 242.892.

Laut Gesetzeslage sind Investoren, deren Stimmrechtsanteil an börsenorientierten Gesellschaften bestimmte Schwellenwerte erreicht, zu einer Mitteilung an die Gesellschaft verpflichtet.

Gemäß § 33 WpHG sind der Evotec folgende Stimmrechtsmitteilungen im abgelaufenen Geschäftsjahr zugegangen:

Datum	Mitteilungspflichtiger	Art der Schwellenberührung	Betroffene meldepflichtige Anteilsschwelle	Neuer Stimmrechtsanteil
31.03.2023	T. Rowe Price Intern. Funds, Inc., Baltimore, Maryland, USA	Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten	5%	5,003%
20.04.2023	T. Rowe Price Intern. Funds, Inc., Baltimore, Maryland, USA	Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten	5%	4,999%
08.05.2023	T. Rowe Price Intern. Funds, Inc., Baltimore, Maryland, USA	Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten	5%	5,02%
08.05.2023	BlackRock, Inc., Wilmington, Delaware, USA	Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten	3%	1,82%
16.06.2023	BlackRock, Inc., Wilmington, Delaware, USA	Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten	3%	3,29%
28.07.2023	T. Rowe Price Intern. Funds, Inc., Baltimore, Maryland, USA	Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten	5%	4,99%
21.09.2023	T. Rowe Price Intern. Funds, Inc., Baltimore, Maryland, USA	Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten	5%	5,01%

6. Steuerrückstellungen

Aus der laufenden steuerlichen Außenprüfung für die Jahre 2017 bis 2020 ergibt sich ein steuerliches Risiko aus direkten und indirekten Steuern in Höhe von TEUR 830,

7. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt TEUR 7 (Vj. TEUR 7) und unterliegt grundsätzlich einer Ausschüttungssperre.

8. Sonstige Rückstellungen

Es wurden im Wesentlichen sonstige Rückstellungen für ausstehende Rechnungen i.H.v. TEUR 8.446 (Vj. TEUR 5.098) und personalbezogene Rückstellungen i.H.v. TEUR 6.874 (Vj. TEUR 6.996) gebildet.

9. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 408.590 (Vj. TEUR 318.172) bestehen per 31. Dezember 2023 aus nicht besicherten Darlehen.

Restlaufzeiten							
31.12.2023				31.12.2022			
bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	Total	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	Total
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
125.195	111.336*	172.058*	408.589	4.068*	229.486	84.618	318.172

*inkl. Zinsverbindlichkeiten

Im Geschäftsjahr 2019 wurde ein Schuldscheindarlehen in Höhe von insgesamt TEUR 250.000 aufgenommen. Der Schuldschein ist in vier Tranchen aufgeteilt, die Laufzeiten von 3, 5, 7 und 10 Jahren aufweisen. Zum 31. Dezember 2023 betragen die restlichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus dem Schuldschein TEUR 216.089. Der Schuldschein ist mit einem festen und variablen Zins ausgestattet, wobei der Zinssatz im Durchschnitt weniger als 1,5% beträgt.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren mit TEUR 1.564 (Vj. TEUR 2.175) aus Lieferungen und Leistungen sowie i.H.v. TEUR 1.438 (Vj. TEUR 0) aus vereinnahmten Steuerzahlungen mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Sonstige Verbindlichkeiten

Wie im Vorjahr sind alle sonstigen Verbindlichkeiten innerhalb eines Jahres fällig.

IV. Erläuterungen der Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Im Geschäftsjahr 2023 wurden TEUR 112.935 (Vj. TEUR 87.425) aus Dienstleistungen realisiert, davon TEUR 92.737 (Vj. TEUR 67.955) mit verbundenen Unternehmen in Deutschland.

In den externen Umsatzerlösen in Höhe von TEUR 20.198 (Vj. TEUR 19.470) sind Erlöse aus Meilensteinzahlungen in Höhe von TEUR 1.205 (Vj. TEUR 3.000) enthalten.

Die Umsätze mit Dritten verteilen sich wie folgt nach den Standorten der Kunden auf die geographischen Regionen:

	2023	2022
	TEUR	TEUR
USA	18.642	15.637
Deutschland	1.556	3.833
Total	<u>20.198</u>	<u>19.470</u>

2. Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge wurden im Wesentlichen aus der Währungsumrechnung i.H.v. TEUR 5.313 (Vj. TEUR 57.205) und aus der Zuschreibung von sonstigen Wertpapieren i.H.v. TEUR 8.498 (Vj. TEUR 865) erzielt.

Die Veränderung der Erträge aus Währungsumrechnung beinhalten insbesondere unrealisierte und realisierte Wechselkurseffekte in USD.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen i.H.v. TEUR 967 (Vj. TEUR 69).

3. Materialaufwand

Im Geschäftsjahr 2023 betrug der Materialaufwand TEUR 17.081 (Vj. TEUR 15.867). Die wesentlichen Materialaufwendungen im Geschäftsjahr 2023 beziehen sich auf chemische Erzeugnisse sowie Einwegartikel und Verbrauchsmaterial.

4. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen entfallen im Wesentlichen auf Rechts- und Beratungskosten von TEUR 21.405 (Vj. TEUR 10.726), Aufwendungen aus der Währungsumrechnung i.H.v. TEUR 13.970 (Vj. TEUR 34.104), IT bezogene Beratungskosten, Lizenzkosten und Verbrauchsmaterial i.H.v. TEUR 20.676 (Vj. TEUR 13.569) sowie Mietaufwendungen i.H.v. TEUR 4.514 (Vj. TEUR 4.159).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten periodenfremde Aufwendungen aus Versicherungsprämien i.H.v. TEUR 711.

5. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen beinhalten außerplanmäßige Abschreibungen auf vierzehn Beteiligungen (TEUR 32.909) und Anteile an einem verbundenen Unternehmen (TEUR 23.766) an einer Gesellschaft sowie Ausleihungen an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (TEUR 4.356) in Höhe von insgesamt TEUR 61.031 aufgrund von dauerhaften Wertminderungen. Hierbei handelt es sich um Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung. Abschreibungen auf kurzfristige Vermögenswerte betragen TEUR 962.

6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von TEUR 458 (Vj. TEUR –6) betreffen ausschließlich Vorjahre.

V. Sonstige Angaben

Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigte 2023 durchschnittlich 718 (Vj. 657) Mitarbeiter in laufenden Beschäftigungsverhältnissen. Im Jahr 2023 waren davon 286 (Vj. 251) im Bereich Vertrieb und Verwaltung tätig. Die übrigen Mitarbeiter sind vorwiegend im wissenschaftlichen Bereich tätig.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen zum 31. Dezember 2023 betreffen insbesondere Verpflichtungen aus Dienstleistungsverträgen, Miet- und Leasingverpflichtungen sowie vertraglich vereinbarte Capital Calls im Zusammenhang mit Investitionen in assoziierte Unternehmen (TEUR 3.401) und sonstige langfristige Beteiligungen (TEUR 16.787).

Im Gesamtbetrag enthalten sind zukünftige Verpflichtungen im Zusammenhang mit Meilenstein-basierten Zusagen in Höhe von TEUR 5.652 und nicht Meilenstein-basierten Zusagen in Höhe von TEUR 16.787.

Die Meilenstein-basierten Zusagen sind an zukünftige Ereignisse gebunden und beinhalten daher eine höhere Unsicherheit bezogen auf die finanzielle Verpflichtung.

Der Gesamtbetrag der Verpflichtungen der Jahre 2024 bis 2028 beträgt TEUR 78.446. Die darüberhinausgehenden Verpflichtungen belaufen sich auf TEUR 57.258.

Restlaufzeiten							
	31.12.2023			31.12.2022			
bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Total	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Total
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
26.153	52.293	57.258	135.704	7.521	28.676	45.265	81.462

Evotec hat mit der European Investment Bank (EIB) einen Darlehensvertrag zum 29. Dezember 2022 und Amendment vom 10. Februar 2023 mit einem Volumen von insgesamt EUR 150 Mio. abgeschlossen. Das Darlehen wird in 3 Fazilitäten, mit jeweils bis zu vier Tranchen ausgezahlt. Zum 31. Dezember 2023 hat Evotec Tranchen in Höhe von EUR 93,3 Mio. abgerufen. Sobald Evotec eine Tranche in Anspruch nimmt, hat Evotec neben fixen Zinszahlungen auch variable Zahlungen zu leisten. Die variablen Zahlungen sind an den Fortschritt der Forschungs- und Entwicklungsprojekte geknüpft, für die die jeweilige Tranche abgerufen wurden.

Derivative Finanzinstrumente

	Nominal- betrag TEUR	Beizulegender Zeitwert TEUR	Buchwert TEUR	Bilanzposten
Zinsbezogene Geschäfte	48.250	-183	-183	Sonstige Rück- stellungen
Währungsbezogene Geschäfte	0	-11	-11	Sonstige Rück- stellungen

Die zinsbezogenen Geschäfte betreffen ausschließlich Zinsswaps. Bei den währungsbezogenen Geschäften handelt es sich um Devisentermingeschäfte für Währungen USD und GBP.

Für nicht geschlossene Positionen wurde eine Rückstellung für drohende Verluste in Höhe von TEUR 11 (i. Vj. TEUR 6.228) gebildet. Für zinsbezogene Geschäfte eine Rückstellung in Höhe von TEUR 183 (Vj. TEUR 271).

Die Bewertung der beizulegenden Zeitwerte erfolgte basierend auf Inputfaktoren, bei denen es sich nicht um notierte Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt (d. h. als Preis) oder indirekt (d. h. in Ableitung von Preisen) beobachten lassen.

Haftungsverhältnisse

Die insolvenzrechtlichen Folgen der bilanziellen Überschuldung der Evotec International GmbH werden beseitigt, indem die Evotec zu deren Gunsten eine harte Patronatserklärung abgegeben hat. Von einer Inanspruchnahme dieser Verpflichtung ist aufgrund der positiven Ertragslage der Evotec International GmbH derzeit nicht auszugehen. In Ergänzung dazu hat die Evotec SE in einzelnen Mietverträgen sowie bei verschiedenen in den Jahren 2016 bis 2022 geschlossenen Kollaborationsverträgen der Evotec International GmbH zugunsten eines Begünstigten bzw. Vertragspartners gesamtschuldnerische Haftungszusagen für die Laufzeit des jeweiligen Vertrages abgegeben. Zudem liegt eine weitere harte Patronatserklärung zu Gunsten der Evotec DS Germany GmbH vor, um Zahlungsunfähigkeit oder mögliche Überschuldung zu beseitigen. Von einer Inanspruchnahme dieser Verpflichtung ist aufgrund der liquiden Mittel der Evotec DS Germany GmbH derzeit nicht auszugehen.

Deutscher Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat haben die Erklärung nach § 161 AktG abgegeben und sie den Aktionären auf der Internetseite <https://www.evotec.com/de/investor-relations/governance> dauerhaft zugänglich gemacht.

Vorstand

Herr Dr. Werner Lanthaler, Betriebswirt, Hamburg (Vorsitzender des Vorstands), (bis 3. Januar 2024)

Herr Dr. Mario Polywka, Chemiker, Oxfordshire, Großbritannien, (Vorsitzender des Vorstands), (ab 3. Januar 2024)

Herr Enno Spillner, Diplom-Kaufmann, Hamburg (Chief Financial Officer), (bis 31. März 2023)

Herr Dr. Cord Dohrmann, Biologe, Göttingen (Chief Scientific Officer),

Herr Dr. Craig Johnstone, Chemiker, Castillon-Savès, Frankreich (Chief Operating Officer)

Herr Dr. Matthias Evers, Biologe, Hamburg (Chief Business Officer)

Frau Laetitia Rouxel, Betriebswirtin, Schweiz (Chief Financial Officer), (ab 1. April 2023)

Die Bezüge der Vorstände beliefen sich im Geschäftsjahr 2023 auf insgesamt TEUR 7.296 (Vj. TEUR 8.502), welche einen variablen Anteil in Höhe von TEUR 731 (Vj. TEUR 1.579) beinhaltet. Der Vorstand erhielt außerdem aus Share Performance Awards und Restricted Share Awards als langfristigen Anreiz eine Vergütung zum Zeitwert von TEUR 3.611 (Vj. TEUR 4.580).

Der fixe Anteil der Vergütung beinhaltet das Gehalt, Beiträge zur Altersvorsorge, Versicherungsprämien sowie den geldwerten Vorteil für die Nutzung von Geschäftswagen. Der variable Anteil der Vergütung basiert auf einer Bonusvereinbarung, die von dem Vergütungsausschuss des Aufsichtsrats entworfen wurde. Diese Vereinbarung wurde von dem Aufsichtsrat genehmigt.

Gemäß Abschnitt 4.2.3 des Deutschen Corporate Governance Kodex („DCGK“) ist in den Anstellungsverträgen für die Mitglieder des Vorstands geregelt, dass Zahlungen an ein Vorstandsmitglied bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne die Übernahme der Gesellschaft durch einen Dritten den Wert von zwei Jahresvergütungen nicht überschreiten und nicht mehr als die Restlaufzeit des Anstellungsvertrags vergüten.

Weiterhin hat die Gesellschaft eine Vermögensschadenhaftpflicht-Versicherung für die Vorstandsmitglieder, die Mitglieder des Aufsichtsrats, die leitenden Angestellten sowie die Mitglieder der Geschäftsleitung von Tochtergesellschaften abgeschlossen.

Es besteht weiterhin eine Pensionsverpflichtung in Höhe von TEUR 166 gegenüber dem ehemaligen Geschäftsführer der ehemaligen Evotec Biosystems GmbH, für welche die Evotec die Rechtsnachfolgerin ist. Im Geschäftsjahr 2023 wurden TEUR 91 ausgezahlt.

Dr. Werner Lanthaler ist Non-Executive Member des Board of Directors und Vorsitzender des Audit Komitees der arGEN-X, Breda, Niederlande, Non-Executive Member des Board of Directors der AC Immune SA, Lausanne, Schweiz.

Dr. Mario Polywka ist Non-Executive Director der Blacksmith Medicines inc, San Diego, USA, der C4X Discovery Holdings PLC, Manchester, Großbritannien, Exscientia plc, Oxford, UK, Orbit Discovery Limited, Oxford, UK sowie bei der Orbit Discovery Limited, Oxford, UK.

Dr. Cord Dohrmann ist Mitglied des Aufsichtsrats der Eternigen GmbH, Berlin, und Mitglied des Aufsichtsrats der Breakpoint Therapeutics GmbH, Hamburg und Non-Executive Member des Board of Directors der FSHD Unlimited Corp, Leiden. Enno Spillner ist Non-Executive Member des Board of Directors und Vorsitzender des Audit Komitees der Nanobiotix SA, Paris, Frankreich, sowie Mitglied des Aufsichtsrats der leon-nanodrugs GmbH, München.

Aufsichtsrat

Prof. Dr. Iris Löw-Friedrich, Vorstand (Chief Medical Officer) der UCB S.A.; Vorsitzende des Aufsichtsrats;

Roland Sackers, Finanzvorstand und Managing Director der QIAGEN N.V.; Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats und Vorsitzender des Audit und Compliance Komitees;

Dr. Mario Polywka, selbstständiger Berater; Aufsichtsratsmitglied bis 3. Januar 2024, dieses ruht für seine Zeit als Interim CEO von bis zu 12 Monaten;

Dr. Elaine Sullivan, selbstständige Beraterin, Vorstandsvorsitzende bei KELITIC Pharma Therapeutics Ltd. und Board of Director an der University of Edinburgh;

Dr. Constanze Ulmer-Eilfort, Partnerin der Kanzlei Peters, Schönberger & Partner (PSP München) und Vorsitzende des ESG Komitee;

Camilla Macapili Languille, Head of Life Sciences bei Mubadala Investment Company; Mitglied des Aufsichtsrats seit Juni 2022

Die Aufsichtsratsvergütungen des Geschäftsjahres 2023 betragen insgesamt TEUR 520 (i. Vj. TEUR 509). Der Aufsichtsrat hatte die folgenden weiteren Aufsichtsratsmandate und Mitgliedschaften in anderen Kontrollgremien i. S. des § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG.

Prof. Dr. Iris Löw-Friedrich

Mitglied des Aufsichtsrates:

Fresenius SE & Co. KGaA, Bad Homburg, Deutschland

TransCelerate BioPharma Inc, King of Prussia, USA

Mitglied des Vorstands:

PhRMA Foundation, Washington DC, USA

Roland Sackers

Mitglied des Vorstands:

BIO Deutschland e.V., Berlin, Deutschland

Dr. Mario Polywka (bis 15. Januar 2024),

Non-exekutiver Direktor:

Blacksmith Medicines inc, San Diego, USA

C4X Discovery Holdings plc, Manchester, Großbritannien

Exscientia plc, Oxford, Großbritannien

Orbit Discovery Limited, Oxford, Großbritannien

Dr. Elaine Sullivan

Mitglied des Aufsichtsrats:

Zealand Pharma A/S, Søborg, Dänemark (seit Dezember 2023)

Non-exekutiver Direktor:

Active Biotech AB, Lund, Schweden (bis Mai 2023)

Nykode Therapeutics AS, Oslo, Norwegen

IP Group plc, London, Großbritannien

hVIVO plc, London, Großbritannien (bis Mai 2023)

Dr. Constanze Ulmer-Eilfort

Mitglied des Aufsichtsrats:

Affimed NV, Mannheim, Deutschland

Camilla Macapilli Languille

Mitglied des Vorstands:

PCI Pharma Services, Philadelphia, USA

Norstella (Caerus PikCo S.A.R.L.), New York, USA (bis Dezember 2023)

Envirotainer A/S, Stockholm, Schweden

va-Q-tec AG, Würzburg, Deutschland

Nachtragsbericht

Am 3. Januar 2024 gab Evotec bekannt, dass Vorstandsvorsitzender Dr. Werner Lanthaler dem Unternehmen mitgeteilt hat, dass er aus persönlichen Gründen als CEO zurücktritt und seinen Vertrag nicht bis zum Ende der aktuellen Laufzeit erfüllen wird. Der Aufsichtsrat hat seinem Rücktritt aus dem Amt zugestimmt. Der Aufsichtsrat hat eine interne sowie externe Suche für einen dauerhaften CEO eingeleitet. Zwischenzeitlich hat Dr. Mario Polywka, bis dahin Mitglied des Aufsichtsrats und früherer COO von Evotec, zugestimmt das Amt als CEO interimistisch zu übernehmen. Sein Aufsichtsratsmandat ruht für seine Zeit als Interim CEO von bis zu 12 Monaten. Zudem wurde am 17. April 2024 Aurélie Dalbiez, als neue Chief People Officer (CPO) bekannt gegeben. Sie tritt ihr Amt zum 15. Juni 2024 an.

Konzernzugehörigkeit

Die Gesellschaft stellt einen verpflichtenden Konzernabschluss gemäß § 315e Abs. 1 HGB auf, der im Unternehmensregister veröffentlicht wird. Sie stellt den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen auf.

Hamburg, 22. April 2024

Dr. Mario Polywka

Dr. Cord Dohrmann

Dr. Matthias Evers

Dr. Craig Johnstone

Laetitia Rouxel

Evotec SE

Entwicklung des Anlagevermögens
per 31. Dezember 2023

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen				Netto-Buchwerte		
	1.1.2023 EURO	Zugänge EURO	Abgänge EURO	Umbuchungen EURO	31.12.2023 EURO	1.1.2023 EURO	Zugänge EURO	Abgänge EURO	31.12.2023 EURO	31.12.2023 EURO	31.12.2022 EURO
I. Immaterielle Vermögenswerte											
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	10.740.555	0	6.474.367	201.983	4.468.172	10.219.223	345.853	6.474.367	4.090.710	377.462	521.332
2. Immaterielle Vermögenswerte in Entwicklung	1.897.003	201.983	0	-201.983	1.897.003	0	0	0	0	1.897.003	1.897.003
	12.637.559	201.983	6.474.367	0	6.365.175	10.219.223	345.853	6.474.367	4.090.710	2.274.465	2.418.335
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.504.837	0	0	310.933	4.815.770	3.492.875	214.087	0	3.706.962	1.108.808	1.011.962
2. Technische Anlagen und Maschinen	44.211.173	0	6.214	2.738.022	46.942.981	25.202.268	3.153.757	6.214	28.349.812	18.593.170	19.008.905
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.865.647	482.635	3.089.799	1.537.709	10.796.192	7.861.985	2.674.452	3.089.799	7.446.638	3.349.554	4.003.662
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.303.858	11.326.025	0	-4.586.664	9.043.219	0	0	0	0	9.043.219	2.303.858
	62.885.515	11.808.660	3.096.013	0	71.598.163	36.557.128	6.042.296	3.096.013	39.503.411	32.094.752	26.328.387
III. Finanzanlagen											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	434.204.506	118.153.433	0	1.701.074	554.059.013	10.751.847	23.765.440	0	34.517.287	519.541.725	423.452.659
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	235.594.970	32.265.219	0	0	267.860.189	0	0	0	0	267.860.189	235.594.970
3. Beteiligungen	107.153.899	10.508.940	2.503.203	-1.701.074	113.458.562	10.517.697	32.909.461	1.532.764	41.894.394	71.564.167	96.636.202
4. Ausleihungen an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.583.551	5.783.250	0	0	8.366.801	0	4.355.832	0	4.355.832	4.010.969	2.583.551
	779.536.926	166.710.842	2.503.203	0	943.744.564	21.269.544	61.030.734	1.532.764	80.767.514	862.977.050	758.267.382
	855.060.000	178.721.486	12.073.583	0	1.021.707.902	68.045.895	67.418.883	11.103.144	124.361.635	897.346.267	787.014.104

Zusammengefasster Lagebericht

123

22	<i>Evotec-Konzern</i>
33	<i>Wirtschaftsbericht</i>
47	<i>Evotec SE</i>
51	<i>Berichterstattung nach §§ 289c, 315c HGB</i>
52	<i>Risiko- und Chancenbericht</i>
71	<i>Bericht zur Strategie und Zukunftsperspektiven</i>
77	<i>Angaben nach § 289a und § 315a HGB und erläuternder Bericht des Vorstands</i>
79	<i>Erklärung zur Unternehmensführung</i>
79	<i>Vergütungsberichts</i>

Zusammengefasster Lagebericht

Der zusammengefasste Lagebericht bezieht sich sowohl auf den Evotec-Konzern (Konzernlagebericht) als auch auf die Evotec SE. Der Berichtszeitraum umfasst den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023. Die Darstellung der Geschäftsentwicklung sowie

der Lage und der Prognose der wichtigsten Leistungsindikatoren beziehen sich, soweit nicht anders angegeben, auf den Evotec-Konzern („der Konzern“). Informationen, die lediglich die Evotec SE betreffen, sind als solche gekennzeichnet.

Evotec-Konzern

ALLGEMEINE INFORMATIONEN ZU GESCHÄFTSTÄTIGKEIT UND STRATEGIE

— KONZERNSTRUKTUR —

Die Muttergesellschaft des Evotec-Konzerns ist die Evotec SE mit Hauptsitz in Hamburg, deren Konzernstruktur die strategische internationale Positionierung und Geschäftstätigkeit des Unternehmens widerspiegelt. Der Evotec-Konzern ist weltweit mit 5.061 Mitarbeitern an

18 Standorten in sechs Ländern in Europa und den USA tätig und unterhält operative Standorte in Hamburg (Hauptsitz), Köln, Göttingen, Halle (Westfalen) und München (Deutschland), Lyon und Toulouse (Frankreich), Abingdon und Alderley Park (Großbritannien), Verona und Medolla (Italien), Orth an der Donau (Österreich) sowie in Branford, Framingham, Princeton, Seattle und Redmond (USA).

BEDEUTENDE OPERATIVE GESELLSCHAFTEN¹⁾

Zum 31. Dezember 2023

EVOTEC SE, HAMBURG, DEUTSCHLAND														
Evotec (UK) Ltd. Abingdon, UK	Cyprotex Ltd. Manchester, UK	Evotec (US) Inc. Princeton, USA	Evotec (Hamburg) GmbH Hamburg, Deutschland	Evotec (München) GmbH München, Deutschland	Evotec DS Germany GmbH Halle, Deutschland	Evotec GT GmbH Orth (Donau), Österreich	Evotec (France) SAS Toulouse, Frankreich	Evotec ID (Lyon) SAS Lyon, Frankreich	Aptuit Global LLC USA	Aptuit (Potters Bar) Limited Abingdon, UK	Evotec (UK) Limited Abingdon, UK	Evotec (Modena) Srl Medolla, Italien	Just-Evotec Biologics EU (SAS) Toulouse, Frankreich	Evotec Asia Pte. Ltd Singapore
	Cyprotex Discovery Ltd. Manchester, UK	Just-Evotec Biologics, Inc. Seattle, USA	Evotec International GmbH Hamburg, Deutschland						Aptuit (Verona) Srl Verona, Italien					
	Cyprotex US, LCC Framingham, USA		NephThera GmbH Hamburg, Deutschland						Aptuit (Oxford) Ltd. Abingdon, UK					

¹⁾ Indirekte und direkte Beteiligungen

— GESCHÄFTSÜBERBLICK —

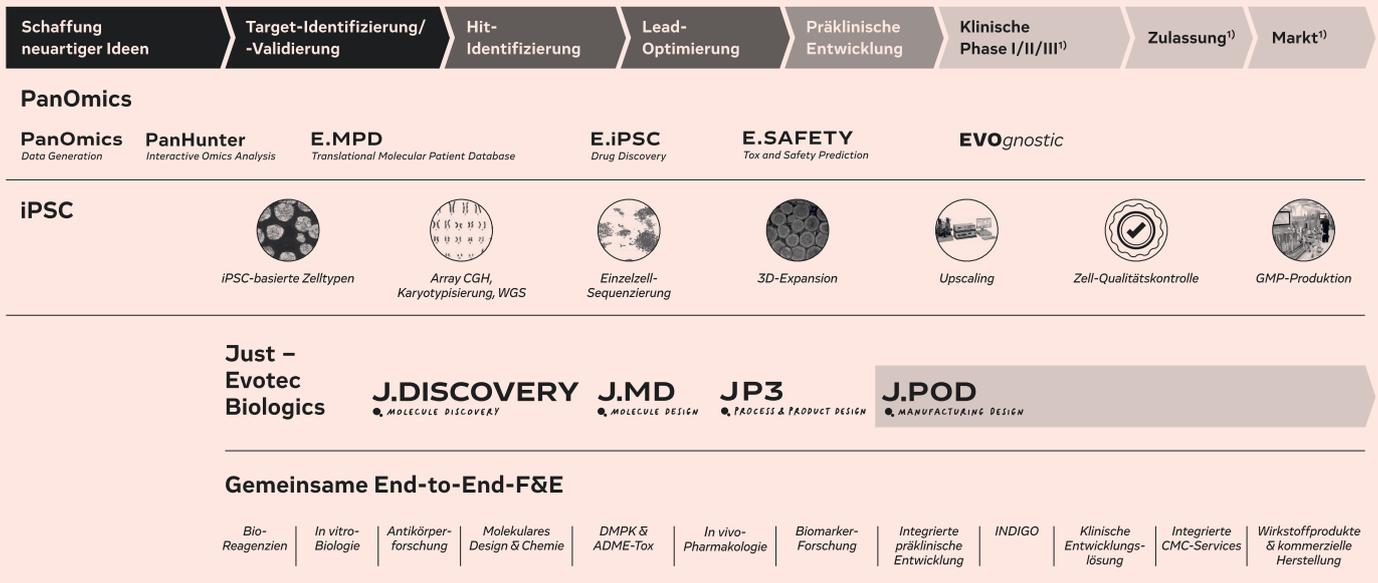
Evotec ist ein Forschungs- und Entwicklungsunternehmen („F&E“), das Partnerschaften mit Unternehmen und Organisationen aus der Pharma- und Biotech-Industrie eingeht, um gemeinsam Pipelines zu entwickeln und hochwertige Life-Science-Dienstleistungen und -Lösungen anzubieten. Die Mission des Unternehmens ist es, in effizienter Zusammenarbeit mit ihren Partnern relevante Medikamente zu entdecken und zu entwickeln. Um die Erfolgswahrscheinlichkeiten zu erhöhen, konzentriert sich Evotec auf ein datenbasiertes Krankheitsverständnis, Präzisionsmedizin und die frühe Bewertung der Krankheitsrelevanz.

Um diese Mission zu erfüllen, konzentriert sich Evotec insbesondere auf die folgenden vier Hauptbereiche:

PanOmics-basierte Wirkstoffforschung für ein tiefgreifenderes Verständnis von Krankheiten und wirksame Therapien
IPSC-basierte Zelltherapien auf der Grundlage von induzierten pluripotenten Stammzellen

Just – Evotec Biologics: Künstliche Intelligenz („KI“) und kontinuierliche Herstellung für kosteneffizienteren Zugang zu Antikörpern

Gemeinsame End-to-End Forschung und Entwicklung: Eine integrierte Entdeckungs- und Entwicklungsplattform (Business-to-Business) für höhere Erfolgswahrscheinlichkeiten vom Target bis zum Patienten



¹⁾ Finanzierung und Durchführung klinischer Studien sowie Vermarktung & Vertrieb fallen in den Zuständigkeitsbereich der Partner; Gewinnbeteiligung im Erfolgsfall

Zu diesem Zweck hat Evotec, wie in der obigen Grafik dargestellt, ein umfassendes Angebot, das heißt von der Target-Identifizierung/-Validierung bis zur Zulassung, an vollintegrierten Technologieplattformen entwickelt. Das Unternehmen arbeitet mit seinen Partnern in allen Forschungsphasen zusammen, von der Beschaffung neuartiger Ausgangsstoffe für Medikamente, über die Entwicklung von Wirkstoffen bis hin zur Herstellung von kleinen und kommerziellen Mengen. Mit mehr als 5.000 Mitarbeitern nutzt das Unternehmen seine Technologien und Plattformen, um nicht nur Dienstleistungen und Lösungen anzubieten, sondern auch um gemeinsam mit seinen Partnern Pipelines zu entwickeln.

Evotec bietet seinen Partnern Lösungen, die nach Einschätzung des Unternehmens die Wirkstoffforschung grundlegend verändern werden, indem sie Kosten senken, Prozesse beschleunigen und die Qualität verbessern, um insgesamt die Erfolgswahrscheinlichkeiten in der Klinik insgesamt zu verbessern. Darüber hinaus möchte Evotec einen

sichtbaren Beitrag dazu leisten, die Chancen für einen besseren Zugang zu Medikamenten in vielen unterversorgten Bereichen, wie z. B. in Entwicklungsländern oder im Bereich seltener Krankheiten, zu verbessern.

Evotecs Forschungskompetenz und -expertise in der Wirkstoffforschung umfasst Indikationsgebiete wie Autoimmunerkrankungen, Onkologie, Erkrankungen des zentralen Nervensystems („ZNS“), Diabetes und Diabetesfolgeerkrankungen, Fibrose, Immunologie, Infektionskrankheiten, Nierenerkrankungen, Lebererkrankungen, Schmerz und Entzündungen, seltene Krankheiten, Atemwegserkrankungen und Tuberkulose, sowie Frauengesundheit.

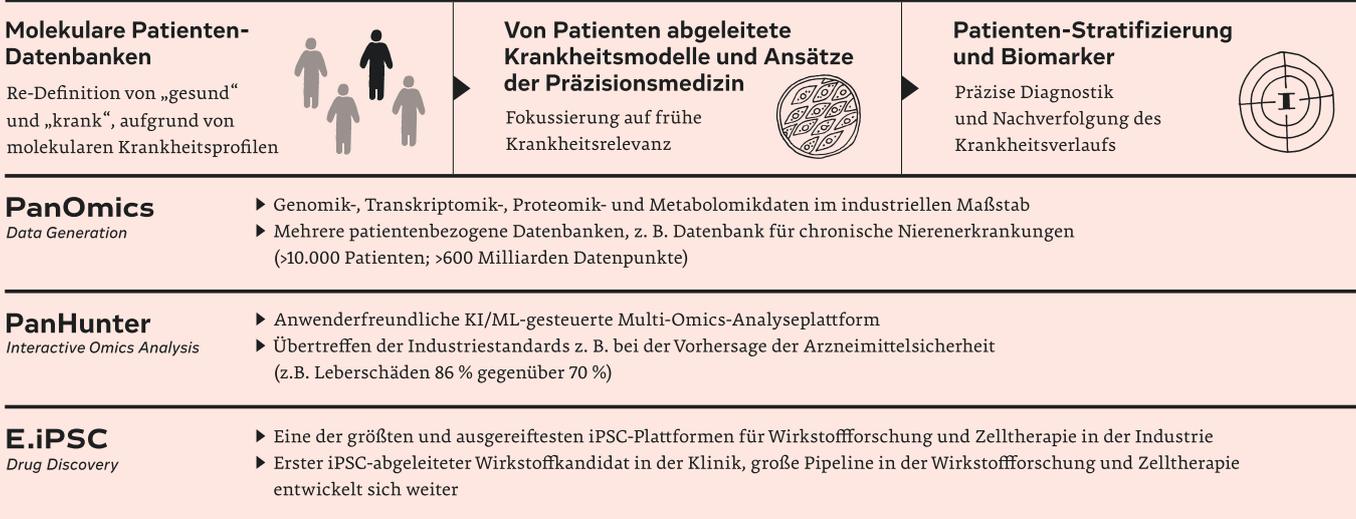
Evotecs kontinuierliche Produktion von Biologika (Just Evotec Biologics) befinden sich in Redmond (WA), USA. Eine zweite Produktionsanlage befindet sich an unserem Standort in Toulouse im Bau und soll im zweiten Quartal 2024 fertiggestellt werden und wird voraussichtlich im

ersten Quartal 2025 voll betriebsbereit sein. In Europa verfügt das Unternehmen über Produktionskapazitäten für pharmazeutische Wirkstoffe an seinen Standorten in Abingdon (Großbritannien), Verona (Italien) und Halle (Westfalen, Deutschland). Der Konzern verfügt außerdem über sogenannte GMP-Produktionskapazitäten („Good manufacturing practice“) für Zell- und Gentherapien in Medolla in der Nähe von Modena (Italien). Evotec ist somit in der Lage, in allen relevanten Modalitäten (kleine Moleküle, Biologika sowie Zell- und Gentherapie) pharmazeutische Produkte herzustellen, um die klinische Entwicklung und Vermarktung von Wirkstoffkandidaten für ihre Partner in industriellem Maßstab zu unterstützen.

Unsere Schwerpunktbereiche
PanOmics-basierte Wirkstoffforschung

Evotecs PanOmics-Plattform generiert Genomik-, Transkriptomik-, Proteomik- und Metabolomik-Daten von hoher Qualität im industriellen Umfang. Dies ermöglicht es dem Konzern mittels umfassender zellbiologischer Profile aus Evotecs molekularer Patientendatenbank („E.MPD“) vielversprechende neue Zielstrukturen zu profilieren und auszuwählen.

Die von Evotecs PanOmics-Plattform abgeleiteten Profile können zur Identifizierung neuer Zielmoleküle (Targets) - oft für bestimmte Patientenpopulationen - sowie für patientenspezifische Marker verwendet werden, die zu maßgeschneiderten, präziseren Medikamenten führen können. Das Ziel, unser Verständnis der Molekularbiologie, der Zellregulation und der Pathogenese einzelner Krankheiten zu verbessern, hat zu einer Schwerpunktverlagerung geführt, weg von einem "One-drug-fits-all"-Ansatz hin zu präziseren Ansätzen. Mit der Entwicklung neuer Plattformen, Tools und Methoden auf der Grundlage von KI ist es möglich geworden, die riesigen Mengen an Informationen und Daten, die generiert werden, besser zu verstehen, zu interpretieren und zu übersetzen. **PanHunter**, Evotecs integrierte Datenanalyseplattform, ist eine wichtige Voraussetzung, um dieses Ziel zu erreichen. Sie macht die -omics-Daten des Unternehmens auf benutzerfreundliche Weise auf Unternehmensebene verfügbar. In einem modularen, App-basierten System können die Nutzer frei mit den Daten arbeiten und sie miteinander kombinieren. Dabei sind die Ergebnisse sofort verfügbar und können interpretiert oder für weitere Schritte verwendet werden. Dieses schnelle Feedback ist ein entscheidendes Merkmal, das PanHunter auch für nicht-Bioinformatiker sehr nutzerfreundlich macht.



iPSC
Evotecs Plattformen für KI und Präzisionsmedizin werden ergänzt durch eine eigene Plattform für induzierte pluripotente Stammzellen („iPSC“) zur Entwicklung von Krankheitsmodellen anhand von aus Patientematerial abgeleiteten zellbasierten Assays. iPSC-basierte Zell-Assays sind entscheidend für die Modellierung von Krankheiten, die auf der Verwendung von menschlichem Gewebe beruhen, und stellen daher eine Alternative zu Tiermodellen dar, um Profile von Wirkstoffkandidaten in der präklinischen Phase zu erstellen. Der Konzern verfügt mittlerweile über mehr als 20 verschiedene Zellmodelle, die auf neuen Zelltypen oder Ko-Kulturen mehrerer Zelltypen in einem Modell basieren. Die Analyse von Krankheitssignaturen und individuellen Patientensignaturen verbessert die Patientenstratifizierung

durch die Identifizierung von Biomarkern (**EVOgnostic**) sowie die Sicherheitsprognosen auf der Basis von humanen in vitro Modellen (**E.SAFETY**).

Induzierte pluripotente Stammzellen werden nicht nur zur Modellierung von Krankheiten in Kulturen verwendet. Sie bilden auch die Grundlage für die auf allogenen Zellen basierende regenerative Medizin der nächsten Generation, die sich mit verschiedenen nicht übertragbaren Krankheiten befasst, die eine große Belastung für Patienten und Gesundheitssysteme weltweit darstellen. Schwerpunkt von Evotec's iPSC-Plattform ist die Entwicklung von standardmäßigen Zelltherapien mit Langzeitwirksamkeit wie Immunzellen (z. B. NK-, T-Zellen und andere) in der Onkologie, Betazellen zur Behandlung von Diabetes,

Kardiomyozyten zur kardialen Regeneration und Retinazellen in der Ophthalmologie (Augenheilkunde). Evotec's wichtigster Kandidat in der

Zelltherapie ist eine Zellersatz-Therapie für Typ-1-Diabetes, die sich in der präklinischen Entwicklung befindet.

	Bereich		Programm/ Projekt	Krankheits- bereich	Protokoll- entwicklung	Präklinische Forschung	Präklinische Entwicklung	Neues Prüfpräparat / Phase I	iPSC-basierte Zelltypen	
Verpartnert	Krebs- Immuntherapie	Pharma	γδ iT	Onkologie	Undisclosed				iNK natürliche Killerzellen	
	Metabolische Krankheiten	Sernova	E.iBeta (Device)	Diabetes					iT T-Zellen	
Möglich- keiten der Verpartnerung	Krebs- Immuntherapie		iNK	Onkologie					iMAC Macrophagen	
			iMAC	Onkologie					iBeta Pankreas- Inselzellen	
			αβ iT	Onkologie					iCM Kardiomyozyten	
	Entzündungen & Immunologische Krankheiten		iNK, αβ iT	Fibrosis, SLE ²					iRPE Retinale Pigment- epithelzellen	
	Metabolische Krankheiten		E.iBeta (Engineered)	Diabetes					iPR Photorezeptoren	
	Andere			iCM	Herzversagen					Unverpartnerte Programme
				iRPE, iPR	Ophthalmologie					Programme bereit für neue Geschäfts- möglichkeiten
			...							

▶ Jeder Immunzelltyp kann mehrere differenzierte Produkte liefern

Gemeinsame End-to-End Forschung und Entwicklung

Evotec hat eine „End-to-end-Shared“-Plattform für die gemeinsame Wirkstoffforschung und -entwicklung aufgebaut. Zu unserem Netzwerk von Partnern und Kunden gehören führende Pharmaunternehmen, kleine und große Biotechnologieunternehmen, akademische Institutionen, Patientenvertretungen, Risikokapitalgesellschaften (Venture Capital) sowie Stiftungen und gemeinnützige Organisationen. Gemeinsam mit unseren Partnern generieren und entwickeln wir durch eine Kombination von führenden Technologien, Fachwissen, Kenntnissen und integrierten wissenschaftlichen Fähigkeiten Wirkstoffkandidaten und bringen diese durch Wirkstoffforschungs- und -entwicklungspipelines für ein breites Spektrum von Krankheiten voran.

Evotec unterscheidet sich von ihren Wettbewerbern durch die Kombination aus multimodalen Plattformen, Expertise und interdisziplinärer Integration über die gesamte Wertschöpfung der präklinischen Forschung sowie der Herstellung von Wirkstoffen für die klinische Entwicklung. Das Plattformportfolio umfasst unter anderem Target-Validierung, molekulares Design, Chemie, Biologie, Pharmakologie, Absorption, Verteilung, Stoffwechsel, Ausscheidung („ADME“), Toxikologie, Formulierungsentwicklung und Herstellung pharmazeutischer Wirkstoffe („API“) über die ganze Breite der verschiedenen Phasen der Forschung und Entwicklung hinweg. Einen wesentlichen Beitrag in der fachlichen Koordinierung dieser Prozesse leisten Evotecs qualifizierte und erfahrene Wissenschaftler. Darüber hinaus zielt die Anwendung von KI und Modellierungsfähigkeiten in der prädiktiven Wissenschaft darauf ab, die Erfolgswahrscheinlichkeit von Forschungsprojekten zu erhöhen und die Leistung in Bezug auf Geschwindigkeit, Kosten und Qualität zu verbessern.

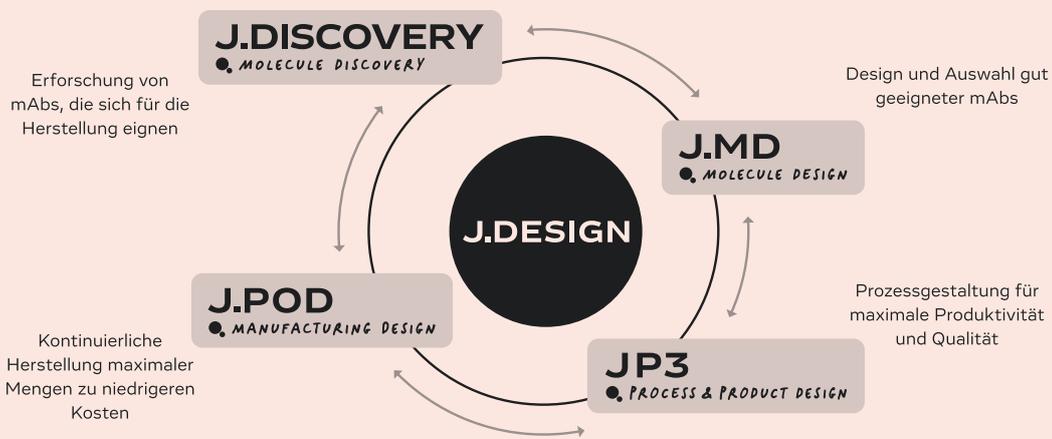


¹⁾ Investigational New Drug Application (Einreichung neuer Prüfpräparate)

Just – Evotec Biologics

Bei der Erforschung, Entwicklung und Herstellung von Biologika nutzt Evotec ihre J.DESIGN-Plattform für maschinelles Lernen und integrierte Technologie, um Mehrwert für ihre Partnerschaften zu generieren, indem Biologika kostengünstig, effizient entworfen, entwickelt und produziert werden. Durch den Einsatz der J.DESIGN-Plattform in der frühen Wirkstoffforschung kann Evotec bereits vor Erreichen der Produktionsphase das Risiko potenzieller Probleme bei der Skalierung bewerten und reduzieren. Dadurch ist Evotec in der Lage, eine flexible,

bedarfsgerechte Produktion im Vergleich zu herkömmlichen großen Einzelchargen-basierten Prozessen, sog. Fed-Batch Prozessen, anzubieten, ohne dass es zu einem Qualitätsverlust bei den Produkten kommt. Aufgrund deutlich höherer Erträge infolge kontinuierlicher Ernte der Biologika über mehrere Wochen, und dadurch niedrigerer durchschnittlicher Stückkosten, erweitert das neue Paradigma die Indikationsbereiche für biologische Wirkstoffkandidaten auf Krankheiten mit kleinen Fallzahlen, für die sich in der Vergangenheit ein herkömmliches Verfahren als unwirtschaftlich erwiesen hat.



Evotec betreibt eine Produktionsanlage, den so genannten J.POD, in Redmond (WA), USA, in der größere Mengen an Produkten für die späte klinische Entwicklung und Vermarktung hergestellt werden können. Da in der Produktionsanlage keine prozessualen Unterschiede in der Herstellung von klinischen und kommerziellen Mengen bestehen, kann die Anlage für beide Anforderungen im gleichen Maßstab betrieben werden und gewährleistet so einen nahtlosen Transfer von kleinen auf große Mengen und reduziert das Risiko eines Scale-up. Die rund 12.000 Quadratmeter große Anlage bietet bei voller Auslastung Raum für mehr als 200 Mitarbeiter. Der Standort, der ausreichend Produktionskapazitäten besitzt, um den Großteil von Evotecs heutigen kommerziellem Bedarf mit einer einzigen Anlage zu decken, wird hauptsächlich die Märkte in Nordamerika bedienen.

Da die weltweite Nachfrage nach bezahlbaren Arzneimitteln und flexiblen Produktionskapazitäten für Biologika steigt, hat Evotec im September 2022 im französischen Toulouse mit dem Bau einer zweiten J.POD-Anlage begonnen. Europa ist der zweitgrößte Markt für Biologika. Dennoch war eine der Lehren der COVID-19-Pandemie, dass es Engpässe und nationale Präferenzen bei der Versorgung gab. Dies hat den Bedarf an lokalen Kapazitäten und das Bedürfnis nach Versorgungssicherheit in allen Regionen und auch in Europa verstärkt. Das Ziel ist eine bessere Vorbereitung auf mögliche weitere Pandemien. Es war eine strategische Entscheidung, diese Anlage an Evotecs bestehendem Standort im französischen Toulouse zu errichten,

denn die dortige Infrastruktur gewährleistet nach Evotecs Überzeugung durch operative Effizienz die Zusammenführung von Fachwissen in den Bereichen Onkologie und Immunologie, woraus sich für Evotec weitere strategische Synergien ergeben. Die zweite J.POD-Anlage soll im zweiten Quartal 2024 fertiggestellt werden und im ersten Quartal 2025 vollständig betriebsbereit sein.

Umsatzgenerierung

Der Umsatzmix von Evotec variiert je nach Art der Verträge mit ihren Partnern und wird häufig durch den Besitz oder die Herkunft des geistigen Eigentums bestimmt:

Liegt das geistige Eigentum beim Partner, bietet Evotec im Rahmen der Kooperationsvereinbarungen modulare und vollständig integrierte Services und Lösungen für die Wirkstoffforschung und -entwicklung an. Klar definierte Leistungspakete werden in der Regel auf der Basis von erbrachten Leistungen ("Fee-for-Service") vergütet und unterscheiden sich in Umfang und Art. Typische Beispiele für solche Dienstleistungen sind unter anderem Hochdurchsatz-Screening, Adsorptions-, Verteilungs-, Stoffwechsel-, Ausscheidungs- und Toxizitätstests („ADME-Tox-Tests“) und die Herstellung pharmazeutischer Wirkstoffe („API“). Darüber hinaus werden voll integrierte Wirkstoffforschungsprojekte, bei denen Partner mit Evotec zusammenarbeiten, um interdisziplinäre Forschung zur Entwicklung neuartiger Therapeutika zu betreiben, in der Regel im Rahmen von

Mehrjahresverträgen auf Basis von Vollzeitäquivalenten (“Full Time Equivalent - FTE”) vergütet.

Evotec nutzt ihre proprietären Technologieplattformen und das damit verbundene geistige Eigentum, um gemeinsam mit ihren Partnern die Entwicklung von Pipelines zu ermöglichen. Wir arbeiten mit Pharma- und Biotechnologieunternehmen sowie akademischen Institutionen zusammen, um neue Wirkstoffforschungsprojekte und -kandidaten zu entwickeln. Die Zusammenarbeit mit Partnern basiert in der Regel auf Vereinbarungen, die eine Kombination aus Abschlagszahlungen, laufenden Forschungszahlungen und eine erhebliche finanzielle Beteiligung in Form von Meilensteinen und Lizenzzahlungen vorsehen.

Durch den Zugang zu ihrem Fachwissen sowie industrialisierten und integrierten Technologieplattformen erleichtert Evotec die Beschleunigung von frühphasigen wissenschaftlichen Projekten und

unterstützt die Produktentwicklung bis zur Erlangung der Marktreife und darüber hinaus. Da Evotec sich verpflichtet hat, ein echter langfristiger Partner für Start-ups zu sein, bietet sie in ausgewählten Fällen auch Zugang zu Kapital, ergänzt durch fundierte Entscheidungen auf der Grundlage der Daten, die auf Evotecs Plattform generiert werden.

Evotec hat großes Interesse an auf Patientendaten basierenden Forschungsprojekten. Dies bietet ein erhebliches Wertschöpfungspotenzial durch neue Partnerschaften, künftige klinische Erfolge und positive kommerzielle Entwicklungen der Portfoliounternehmen. Die Investitionen rentieren sich durch erfolgreiche Exits unserer Portfoliounternehmen (z. B. Verkäufe, M&A-Transaktionen oder Börsengänge) als auch durch den Zugang zu einzigartigem geistigen Eigentum unserer Portfoliounternehmen. Zum 31. Dezember 2023 hatte Evotec 31 Kapitalbeteiligungen.

WERTBILDENDE SÄULEN DES BUSINESS-TO-BUSINESS-MODELLS IN DER BIOTECHNOLOGIE

	Gemeinsames geistiges Eigentum ¹⁾ / Pipeline mit „co-owned“ Assets		Geistiges Eigentum beim Partner
Wertschöpfungsmodell	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Fee-for-Service-/FTE-Vergütung ▶ Abschlags-, Meilenstein-, Lizenzzahlungen ▶ Kapitalbeteiligungen 		<ul style="list-style-type: none"> ▶ Fee-for-Service-/FTE-Vergütung ▶ Erfolgsabhängige Vergütung ▶ Preis je hergestellter Menge
Schwerpunkte	<i>PanOmics</i>	<i>iPSC</i>	<i>Gemeinsame End-to-End-F&E</i>
	<i>Just – Evotec Biologics</i>		

¹⁾ Von der Auslizenzierung des eigenen geistigen Eigentums bis zur Schaffung von geistigem Eigentum

Berichtssegmente

Evotec berichtet die Ergebnisse der Kooperationstätigkeit mit Dritten in zwei operativen Segmenten:

EVT Execute

Das Segment EVT Execute beinhaltet Umsätze aus Vereinbarungen, bei denen das geistige Eigentum beim Partner liegt. Es umfasst in erster Linie Fee-for-service- und FTE-basierte Vereinbarungen. Im Jahr 2023 entfielen 66 % der Gesamtumsätze des Konzerns auf das Segment EVT Execute (2022: 73 %).

EVT Innovate

EVT Innovate umfasst Evotecs interne F&E-Aktivitäten sowie Dienstleistungen und Partnerschaften, die aus diesen F&E-Aktivitäten hervorgehen. Neben FTE-basierten Umsätzen generiert Evotec Umsätze aus Meilenstein- und Lizenzzahlungen auf ihre Pipeline-Assets. Im Jahr 2023 entfielen 34 % der Gesamtumsätze des Konzerns auf das Segment EVT Innovate (2022: 27 %).

Die im Rahmen der Kooperationsvereinbarungen erwirtschafteten Umsätze werden in Abhängigkeit von der Art des Vertrags mit Evotecs

Kunden, dem Recht am geistigen Eigentum und der Projektphase entweder dem Segment EVT Execute oder dem Segment EVT Innovate zugeordnet. Mit diesem nach Evotecs Ansicht einzigartigen Partnerschaftsmodell lassen sich die Risiken der Wirkstoffforschung ausgleichen und streuen.

Breit angelegte Entwicklungspipeline

Evotecs präklinische Pipeline umfasst sowohl eigene Wirkstoffkandidaten als auch solche, für die das Unternehmen das Recht auf Lizenz- oder Meilensteinzahlungen hat. Seit 2015 hat sich die Zahl der Wirkstoffkandidaten in Evotecs Pipeline von 49 mehr als verdoppelt und liegt jetzt bei über 140 Projekten, von denen sich zum 31. Dezember 2023 18 in der klinischen Entwicklung befanden. Von den Pipeline-Assets wurde 2022 eins in Südkorea zugelassen, eins wurde 2023 in China zugelassen, sechs befinden sich in Phase II und zehn in Phase I.

Die verpartnerte Pipeline besteht zumeist aus Projekten, die entweder aus der eigenen Target-Identifizierung oder aus gemeinsamen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten stammen. Die Einbindung von Evotecs geistigem Eigentum ist die Grundlage für eine Beteiligung an

den Erträgen im Falle eines wissenschaftlichen und kommerziellen Erfolgs in Form von Meilenstein- oder Lizenzzahlungen. Aus Gründen der Transparenz legt Evotec auch Wirkstoffkandidaten offen, die von Partnern entwickelt werden, an denen Evotec beteiligt ist.

Neben den verschiedenen Therapiebereichen hat Evotec darüber hinaus erfolgreich ihre Pipeline auch in verschiedenen Modalitäten erweitert. 2015 bestand die Pipeline des Konzerns ausschließlich aus niedermolekularen Substanzen. 2023 dagegen entfielen mehr als 10 Produkte auf die Zell- und Gentherapie, mehr als 20 auf den Bereich der Biologika und mehr als 90 auf niedermolekulare Substanzen. Bei mehr als 10 Projekten, die sich in einer frühen Phase befinden, werden verschiedene Modalitäten untersucht. Evotec geht davon aus, dass der prozentuale Anteil der Pipeline-bezogenen Umsätze am Gesamtumsatz steigen wird, wenn die Anzahl der Projekte des Konzerns zunimmt. Die Pipeline reift und der Umsatzmix enthält zunehmend auch erfolgsabhängige Komponenten wie Meilensteinzahlungen oder nach Zulassung auch Umsatzbeteiligungen.

— EVOTEC'S WACHSTUMSSTRATEGIE —

Ziel von Evotecs Wachstumsstrategie ist es, die gesamte frühe F&E-Wertschöpfungskette abzudecken und mit einem modalitäts-unabhängigen Ansatz ein breites Spektrum von Krankheiten zu adressieren. Durch die Nutzung des Wertes ihrer Plattformen und die gemeinsame Nutzung von geistigem Eigentum versucht Evotec darüber hinaus, das Risiko ihres Portfolios durch die Breite und Vielfalt ihrer Pipeline-Assets zu verringern. Bis Ende 2025 soll Evotecs Pipeline auf mehr als 170 Produkte wachsen.

Evotec ist der Ansicht, dass das bestehende kapitalineffiziente F&E-Modell mit seinen voll integrierten, pharmaähnlichen Wertschöpfungsketten nicht mehr nachhaltig und vor allem in vielerlei Hinsicht nicht mehr wettbewerbsfähig ist, insbesondere wenn es um die Entwicklung von Präzisionsarzneimitteln geht. Evotec bietet Lösungen an, die einen schnelleren Eintritt in die klinische Phase, eine bessere Vorhersage der klinischen Wirksamkeit und geringere Herstellungskosten ermöglichen. Evotec ist in der Lage, diese entscheidenden Lösungen durch eine Kombination aus folgenden Faktoren zu liefern:

- Biologie-basierte, patientenspezifische Erkenntnisse über Krankheiten
- Stetig erweiterte Kapazitäten in den Bereichen Datengenerierung, Datenanalyse und KI-gestützte Wirksamkeits- und Sicherheitsvorhersagen, gepaart mit wissenschaftlicher Expertise
- Modalitätsunabhängiges Fachwissen (u. a. kleine Moleküle, Biologika, Zelltherapie), das dazu beitragen kann, die Medikamente von Evotecs Partnern präziser, kostengünstiger und besser zugänglich zu machen

Evotec ist davon überzeugt, dass die Zukunft der Wirkstoffforschung und -entwicklung die Integration verschiedener Disziplinen und Ansätze erfordert, um Therapien zu entwickeln, die patientenrelevant sind, Krankheiten modifizieren und Heilungspotenzial haben. Evotecs proprietäre Forschungs- und Entwicklungsplattformen nutzen Daten, operative Effizienz und technologische Fähigkeiten mit dem Ziel,

schnelle Fortschritte und erfolgreiche Ergebnisse in den frühen Phasen des F&E-Prozesses zu erzielen.

Evotecs strategische Ziele beinhalten:

- Etablierung von Evotecs Angebot als wettbewerbsfähige integrierte Plattform für Krankheitsverständnis und Präzisionsmedizin
- Stärkung von Evotecs Position als ein führender Partner des Life-Science-Sektors
- Aufbau eines hochwertigen Portfolios von „co-owned“ Assets
- Förderung des Zugangs zu hochwertigen und kostengünstigen Biotherapeutika mit Just – Evotec Biologics
- Identifizierung von Chancen mit hohem Ertragspotenzial und ausgewogenem Risiko durch Kapitalbeteiligungen

— FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN —

Die vom Vorstand festgelegten finanziellen Ziele umfassen kontinuierliches Umsatzwachstum, die Weiterentwicklung von F&E-Innovationen und eine steigende Profitabilität. Die wichtigsten langfristigen finanziellen Leistungsindikatoren des Konzerns sind auf diese Ziele ausgerichtet.

Die Leistung des Konzerns wird an den budgetierten Finanzziele und der Performance im Vergleich zum Vorjahr gemessen. Darüber hinaus führt das Management eine sorgfältige Analyse sämtlicher Kosten (insbesondere Herstellkosten der Umsätze, Forschungs- und Entwicklungskosten, Vertriebs- und Verwaltungskosten) durch. Die Überwachung der Liquidität erfolgt unter Berücksichtigung der Prognosen und des festgelegten Mindestliquiditätsniveaus. Der operative Cashflow wird regelmäßig insbesondere im Hinblick auf den Eingang von Forschungs- und Meilensteinzahlungen sowie das Working Capital Management überprüft. Investitionstätigkeiten wie Instandhaltungs- und Expansionsinvestitionen sowie die Finanzierung von Evotecs Investmentportfolio werden jeden Monat mit dem Budget abgeglichen. Die Bilanzstruktur, die Eigenkapitalquote sowie der Nettoverschuldungsgrad werden überwacht, um eine ausgewogene Balance zwischen den angewandten Finanzierungsinstrumenten zu finden. Das Treasury Management erfolgt fortlaufend mit Schwerpunkt auf Cash Management, Wechselkurs- und Zinsrisiken sowie Finanzierungs- und Anlagemöglichkeiten. Wertanalysen auf Basis von „Discounted Cashflow“- sowie Barwert-Modellen sind die wichtigsten finanziellen Kontrollgrößen für Evotecs Investitionsentscheidungen hinsichtlich M&A-Projekten, Beteiligungen und Lizenzierungsmöglichkeiten.

Evotec überprüft eine Reihe von wichtigen Leistungskennzahlen und Nicht-IFRS-Kennzahlen, um den Fortschritt der Geschäftsentwicklung zu beurteilen, Entscheidungen über den Einsatz von Zeit und Investitionen zu treffen und die kurz- und längerfristige Performance des Konzerns zu bewerten. Die im Folgenden aufgeführten Kennzahlen sollten zusätzlich zu und nicht als Ersatz oder isoliert von Evotecs nach IFRS erstellten Finanzergebnissen betrachtet werden.

Die folgende Tabelle ist eine Darstellung dieser Kennzahlen für den Zeitraum 2019–2023.

WICHTIGSTE FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN
in T€

	2019 ¹⁾	2020 ¹⁾	2021	2022	2023
Umsatzerlöse	446.437	500.924	618.034	751.448	781.426
Unverpartnerte Forschungs- und Entwicklungskosten ²⁾	(37.477)	(46.441)	(58.117)	(70.204)	(64.818)
Bereinigtes EBITDA ³⁾	123.256	106.654	107.270	101.654	66.352

1) 2019 und 2020 neu ausgewiesen gemäß IAS 19

2) Von Evotec finanzierte F&E-Kosten

3) Bereinigt um Änderungen der bedingten Gegenleistung und externe Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Cyberangriffs

Umsatzerlöse

Siehe Absatz "Umsatzgenerierung" weiter oben.

Unverpartnerte F&E-Kosten

Evotecs unverpartnerte Forschungs- und Entwicklungskosten setzen sich zusammen aus den Aufwendungen, die in Verbindung mit den eigenen Forschungsplattformen und der Entwicklung neuer unverpartnerter Pipeline-Assets anfallen, sowie den Gemeinkosten.

Bereinigtes Konzern-EBITDA

Das bereinigte Konzern-EBITDA ist definiert als Periodenergebnis, bereinigt um Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Amortisation von immateriellen Vermögenswerten, Wertminderungen auf Firmenwerte und andere materielle und immaterielle Vermögenswerte, sämtliche nicht betriebliche Erträge und Aufwendungen, Änderungen der bedingten Gegenleistung (Earn-Out) und Posten, deren Ausmaß, Art oder Auftreten die Darstellung der finanziellen Leistungsfähigkeit des Konzerns verzerren würden.

Das bereinigte Konzern-EBITDA wird als zusätzliche Leistungskennzahl ausgewiesen und entspricht nicht dem sich nach IFRS ergebenden EBITDA. Es ist nicht als Ersatz für das Periodenergebnis zu verstehen und wird in diesem Bericht deshalb aufgeführt, weil es dem Vorstand als wichtiger Indikator für die Bewertung der finanziellen Leistungsfähigkeit des Konzerns dient. Nach Ansicht des Vorstands ist das bereinigte Konzern-EBITDA eine geeignete Kennzahl für die Bewertung der operativen Leistung, da hier keine Kosten berücksichtigt werden, die nicht unmittelbar mit dem zugrunde liegenden operativen Geschäft verbunden sind.

Die Herleitung des bereinigten Konzern-EBITDA vom operativen Ergebnis ist im Kapitel „Ertragslage“ dieses zusammengefassten Lageberichts dargestellt. Der Vergleich der Performance im Jahr 2023 mit der Prognose wird im Kapitel „Vergleich der Finanzergebnisse 2023 mit der Prognose“ beschrieben.

— NICHT-FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN —

Die Biotechnologie ist eine forschungsgetriebene und mitarbeiterbasierte Branche. Dementsprechend gibt die rein finanzielle Performance kein umfassendes Bild des Wertschöpfungspotenzials des Konzerns wieder. Aus diesem Grund zieht Evotecs Management auch wichtige nicht-finanzielle Leistungsindikatoren zur Konzernsteuerung heran, so etwa die Zahl der Kunden und die Zahl der Kunden, auf die ein Umsatz von mehr als 1 Mio. € entfällt, das Wiederholungsgeschäft und die Entwicklung der Pipeline.

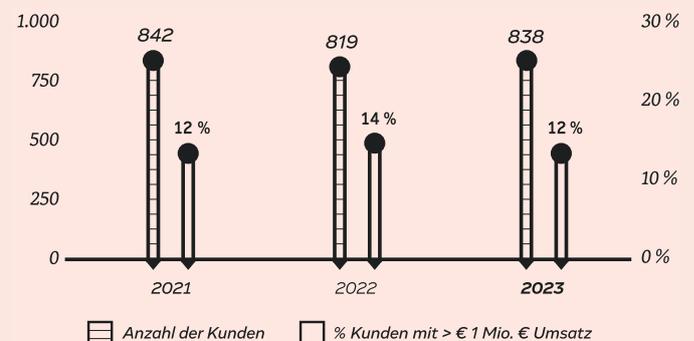
Anzahl der Kunden

Die Anzahl der Kundenallianzen überschritt in den vergangenen drei Jahren 800, was die Breite des Dienstleistungsangebotes bestätigt. Ziel des Managements war es, die Gesamtzahl der Kunden 2023 weiter zu steigern, dennoch konnten 2023 nur 298 neue Kunden gewonnen werden, gegenüber 325 im Jahr 2022 und 337 im Jahr 2021. Dies entspricht einem Rückgang um -8 % gegenüber 2022 bzw. von -12 % gegenüber 2021, was aber dennoch den erfolgreichen Abschluss bzw. die Ausweitung von Kooperationen mit wichtigen Partnern unterstreicht. Der Rückgang im Jahr 2023 war eine direkte Folge des durch den Cyberangriff verursachten Geschäftsrückgangs im zweiten Quartal. Unternehmen mit mehreren Tochtergesellschaften, Segmenten oder Geschäftsbereichen werden auch dann als ein einziger Kunde betrachtet und gezählt, wenn Evotec mit mehreren Tochtergesellschaften, Segmenten oder Geschäftsbereichen des gleichen Unternehmens separate Vereinbarungen getroffen hat.

Anzahl der Kunden, die mehr als 1 Mio. € zum Umsatz beitragen

Die Anzahl der Kundenallianzen, die pro Jahr mehr als 1 Mio. € zum Umsatz beitragen, ist 2023 auf aktuell 102 zurückgegangen (2022: 118). Dies entspricht einem Anteil an der Gesamtkundenbasis von 12 % bzw. 14 % in den vergangenen zwei Jahren, was teilweise durch die Unterbrechung des Geschäfts im zweiten Quartal bedingt war.

Auf Evotecs drei größte Kunden (gemessen am Umsatz) entfiel 2023 ein Anteil an den Konzernumsätzen von insgesamt 35 %. Im Jahr 2022 trugen Evotecs drei umsatzstärkste Kunden 25 % zum Umsatzerlös bei. Wie schon im Vorjahr trug außer Bristol Meyers Squibb kein einzelner Kunde mehr als 10 % zu den Konzernumsatzerlösen bei.

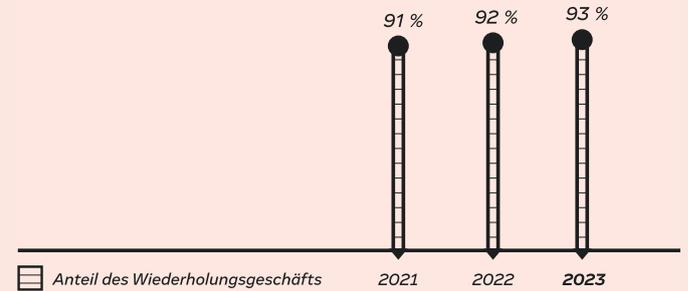
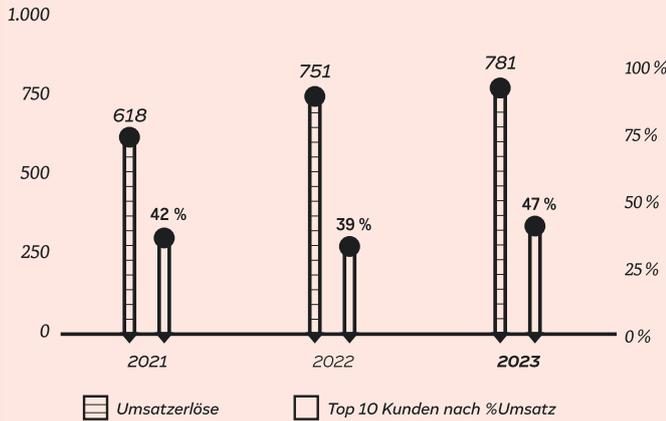
ENTWICKLUNG KUNDENZAHLEN UND UMSATZBEITRÄGE


Trotz des leichten Rückgangs der Kundenzahlen von Evotec in den letzten drei Jahren sind die Umsatzerlöse deutlich gewachsen. Der Anteil

der Top-10-Kunden am Gesamtumsatz ist von 39 % im Jahr 2022 auf 47 % im Jahr 2023 gestiegen.

ANTEIL DES WIEDERHOLUNGSGESCHÄFTS AM JAHRESUMSATZ

ENTWICKLUNG DER KUNDENKONZENTRATION



Wiederholungsgeschäft

Evotec verzeichnete in den vergangenen drei Jahren eine solide Kundenbindung von jeweils 90 % oder mehr. Die Kundenbindungsrate ist definiert als prozentualer Anteil der wiederkehrenden Umsätze mit Bestandskunden gegenüber dem Vorjahr. Diese Kennzahl wird von Evotec jährlich überprüft und Ziel ist es die aktuelle Kundenbindungsrate zu halten. In den Jahren 2023 und 2022 lag das Wiederholungsgeschäft bei 93 % bzw. 92 %. Der hohe Anteil des Wiederholungsgeschäfts ist nach Evotecs Meinung in erster Linie auf den Erfolg und die hohe Zufriedenheit ihrer Partner und Kunden in der Zusammenarbeit mit Evotec zurückzuführen. Die Höhe des Wiederholungsgeschäfts ist für das kontinuierliche Umsatzwachstum des Konzerns von großer Bedeutung.

Entwicklung der Pipeline: Fortschritt von Wirkstoffprogrammen und -kandidaten in Entwicklungspartnerschaften – EVT 8683: iPSC-abgeleitetes Krankheitsmodell mit positiven Phase-I-Daten bei Neurodegeneration

Ein weiterer wichtiger Leistungsindikator sind die Fortschritte bei der gemeinsamen Pipeline-Entwicklung mit unseren Partnern auf der Grundlage von Wirkstoffforschungs- und -entwicklungspartnerschaften. Der Erfolg der verpartnerten („co-owned“) präklinischen und klinischen Forschungsprogramme bietet zusätzliches Wertschöpfungspotenzial für Evotec. Der Konzern partizipiert am Fortschritt und am Erfolg dieser Programme in Form von potenziellen Meilensteinzahlungen und Umsatzbeteiligungen ohne eigene Investitionen oder Aufwendungen nach Übergabe an den Partner. Im Falle von Misserfolgen kann Evotec Ansprüche auf zukünftige Meilenstein- oder Lizenzzahlungen aus den jeweiligen Produkten verlieren. Solche Ereignisse haben jedoch keinerlei Einfluss auf die Gesamtstruktur von Evotec.

Im Vergleich zu 2022 erreichte ein Wirkstoffkandidat der Pipeline aus Phase III die Marktzulassung, ein Wirkstoffkandidat gelangte von Phase I in Phase II und vier Wirkstoffkandidaten von der präklinischen Phase in Phase I. Insgesamt hat Evotecs Arbeit zu 18 offengelegten „co-owned“ Wirkstoffkandidaten zum 31. Dezember 2023 geführt, verglichen mit einer Gesamtzahl von 17 offengelegten „co-owned“ Wirkstoffkandidaten zum 31. Dezember 2022.

WIRKSTOFFKANDIDATEN IN SPÄTEN ENTWICKLUNGSPHASEN

zum 31. Dezember 2023

Moleküle	Therapeutischer Bereich / Indikation	Partner	Ende Dezember 2022	Ende Dezember 2023
SKY Covione	COVID-19	SK bioscience	Marktzulassung	Marktzulassung
EVT201	Schlafstörungen (GABA-A)	JingXin	Phase III	Marktzulassung
CT7001 + fulvestrant	Oncologie (CDK7)	Carrick Therapeutics	Phase II	Phase II
CT7001 + elacestrant	Oncologie (CDK7)	Carrick Therapeutics	Phase II	Phase II
CT7001 + vepdegestrant	Oncologie (CDK7)	Carrick Therapeutics	Phase II	Phase II
CT7001 + giredestrant	Oncologie (CDK7)	Carrick Therapeutics	Phase II	Phase II
Cell Pouch	Metabolic - Diabetes	Sernova	Phase I	Phase II
TPM502	Zöliakie	Topas Therapeutics	Phase II	Phase II
GTAEXS617	Oncologie (CDK7)	Exscientia	pre-clinic	Phase I
EVT401	Immunologie & Entzündungen (P2X7)	CONBA Group	Phase I	Phase I
CNTX-6016	Schmerz (CB2)	Centrexion	Phase I	Phase I
EVT894	Chikungunya (Antikörper)	Sanofi/NIH	Phase I	Phase I
EVT801	Oncologie (VEGFR3)	Kazia Therapeutics	Phase I	Phase I
EVT8683	Neurodegeneration (eIF2b activator)	Bristol Myers Squibb	Phase I	Phase I
TPM203	Pemphigus Vulgaris (nicht bekannt gegeben)	Topas Therapeutics	Phase I	Phase I
IMT-009	Oncologie (CD161)	Immunitas	Präklinik	Phase I
BMS-986447	Immunologie & Entzündungen	Exscientia	Präklinik	Phase I
BAY3401016	Alport- Syndrom (Sema3A)	Bayer	Präklinik	Phase I

— FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG —

Alle Tätigkeiten von Evotec stehen im Zusammenhang mit F&E. Evotecs Geschäftssegment EVT Innovate unterscheidet zwischen verpartnerter und unverpartnerter F&E: Bei verpartnerter F&E trägt Evotec die Kosten und Risiken, diese werden jedoch vom Partner erstattet. Die unverpartnerter F&E wird von Evotec selbst finanziert. Im Erfolgsfall kooperiert Evotec mit ihren Partnern oder lizenziert solche Projekte direkt aus. Unverpartnerter F&E-Projekte bilden den Ausgangspunkt für künftige umsatz- und ertragsstarke strategische Partnerschaften sowie für Ausgründungen, an denen Evotec erhebliche Kapitalbeteiligungen hält und die Wertsteigerungs- und Umsatzpotenziale generieren.

Unverpartnerter F&E

Durch Investitionen in die Erforschung und Entwicklung eigener Wirkstoffe und Plattformen baut Evotec eine langfristige Pipeline mit „first-in-class“- und/oder „best-in-class“-Wirkstoffen oder einzigartigen eigenen Plattformen auf. Unverpartnerter F&E-Projekte werden sorgfältig ausgewählt, um entweder potenzialstarke „first-in-class“-Wirkstoffkandidaten in Indikationen mit hohem medizinischem Bedarf oder hochdifferenzierte Plattformen zu entwickeln, die strategische Deals mit Gewinnaussichten ermöglichen. Ziel ist es, diese Vermögenswerte und Plattformen zu nutzen, um strategische Partnerschaften mit Pharma-, Biotech- oder ausgegliederten Unternehmen aufzubauen, die erhebliche finanzielle Vorteile bieten.

Auf diese Weise hat sich Evotecs präklinische und klinische „co-owned“-Pipeline seit 2015 von 49 Projekten in unterschiedlichen Stadien auf über 140 im Jahr 2023 mehr als verdoppelt. Evotec entwickelt fortlaufend

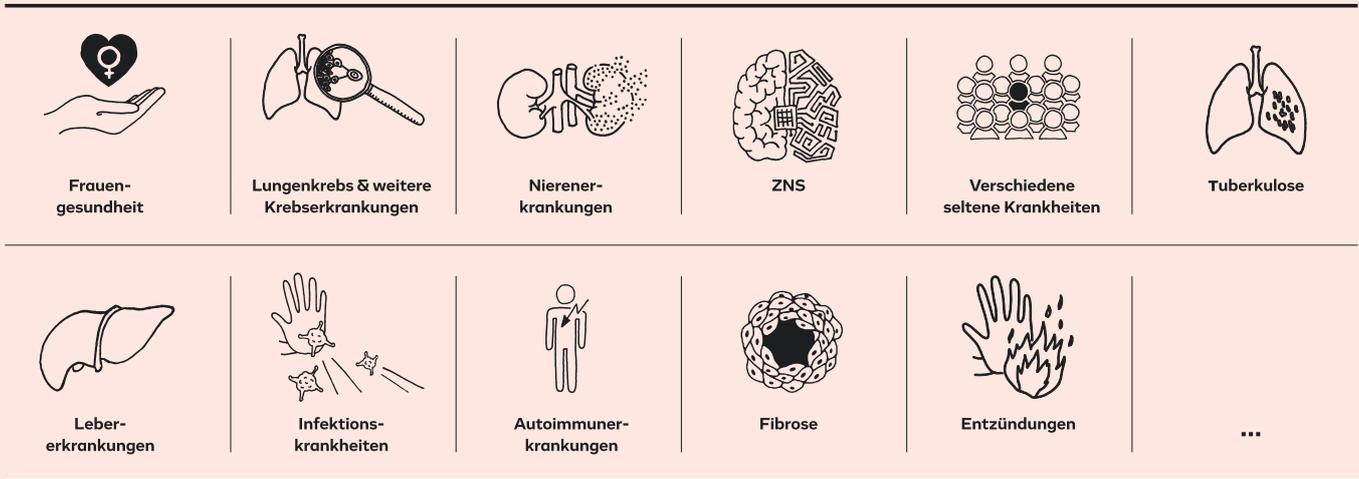
neue Technologien, Plattformen und Projekte, wie z. B. PanOmics, ihre industriell skalierbare iPSC-Technologie, ihre unternehmensweite Daten-Analyseplattform PanHunter sowie ihre auf maschinellem Lernen basierte „Humanoid Antibody Library“ (J.HAL) Plattform. Dank dieser Entwicklungen ist Evotec in der Lage, weitere wertvolle Partnerschaften einzugehen, die durch die Beteiligung an der Produktentwicklung und am späteren Markterfolg der Produktkandidaten erhebliches finanzielles Wertschöpfungspotenzial besitzen.

Evotec verfolgt derzeit unverpartnerter Projekte u. a. in den Bereichen Erkrankung des zentralen Nervensystems, Diabetes, Erkrankungen des Immunsystems, Infektionskrankheiten, Entzündungskrankheiten, Nierenerkrankungen, Stoffwechselerkrankungen, onkologische Erkrankungen, seltene Krankheiten und Frauengesundheit.

Verpartnerter F&E

Als verpartnerter („co-owned“) F&E-Projekte bzw. F&E-Programme werden eigene Evotec-Projekte bezeichnet, deren Kosten von einem Partner getragen werden. Evotec investiert unter anderem in ihre Aktivitäten im Bereich Infektionskrankheiten, die 2018 im Rahmen der Akquisition von Sanofis Antiinfektiva-Einheit in Lyon übernommen wurden und deren Kosten bis zu einem gewissen Betrag von Sanofi getragen werden. Nach einer Verlängerung um fünf Monate aufgrund des Cyberangriffs endete der Vertrag nach über fünf Jahren im November 2023. Nach Vertragsende wurden alle Kapazitäten der betroffenen Einheiten auf das für Evotecs Partner verfügbare Fee-for-Service-Geschäft umgestellt.

HAUPTINDIKATIONSGBIETE VERPARTNERTE UND UNVERPARTNERTE F&E



— GEISTIGES EIGENTUM —

Evotec ist bestrebt, den Wert ihrer eigenen Wirkstoffforschungsprogramme sowie ihrer Technologieplattformen, einschließlich der dazugehörigen proprietären Prozesse, Technologien, Erfindungen und Methoden sowie deren Anwendung in der Erforschung und Entwicklung von Therapien für schwere Krankheiten und in Methoden der Herstellung durch die Anmeldung von geistigem Eigentum zu schützen und zu stärken. Das Unternehmen verfolgt eine mehrschichtige Strategie zum Schutz des geistigen Eigentums, um seine Technologieplattformen und deren Anwendung in der Erforschung und Entwicklung von Therapien für schwere Krankheiten abzusichern. Einer der Schwerpunkte dieser Strategie ist der Schutz von Plattformen und Produkten, die sich in der Entwicklung befinden. Darüber hinaus strebt Evotec den Schutz des geistigen Eigentums für Produkte an, die in künftigen Entwicklungsprogrammen zum Einsatz kommen und/oder für ihre Partner von Interesse sein oder sich anderweitig als wertvoll erweisen könnten.

Einige Aspekte der Technologieplattformen und Pipeline-Produkte sind im Rahmen von Patentanmeldungen geschützt, während andere Aspekte Geschäftsgeheimnisse bleiben. Darüber hinaus verfolgt Evotec gegebenenfalls weitere Möglichkeiten zum Schutz des geistigen Eigentums wie etwa die Eintragung von Handelsmarken. Viele der Produkte des Unternehmens mit geistigem Eigentumsrecht wurden von Evotec entwickelt, einige wurden erworben und befinden sich im alleinigen Besitz von Evotec, andere wurden im Rahmen von Kooperationen entwickelt und befinden sich im gemeinsamen Besitz, und einige wurden durch Lizenzen von Dritten erworben. Evotec wird auch in Zukunft weitere Patentanmeldungen vornehmen und Möglichkeiten zum Erwerb und zur Lizenzierung von zusätzlichem geistigem Eigentum an Pipeline-Produkten, Technologien, Plattformen oder Entwicklungskandidaten verfolgen, sobald sich entsprechende Entwicklungen abzeichnen oder erkannt werden.

Zum 31. Dezember 2023 umfasste Evotecs eigenes Patentportfolio mehr als 50 Patentfamilien. Für jede dieser Familien wurde in den USA oder Europa mindestens eine Anmeldung eingereicht, wobei in einigen Fällen Patente in mehreren Rechtsordnungen angemeldet oder bereits erteilt sind.

Wirtschaftsbericht

VERGLEICH DER FINANZERGEBNISSE 2023 MIT DER PROGNOSE

ERGEBNISSE GEGENÜBER PROGNOSEN

in Mio. €

in € m	Prognose im Geschäftsbericht 2022	Prognose Juli 2023	Ergebnis 2023	Ergebnis 2022
Konzern-Umsatzerlöse	820 - 840	750 - 790	781,4 (+4 %)	751,4
(zu konstanten Wechselkursen) ¹⁾	835 - 855	765 - 805	795,2 (+6 %)	-
Unverpartnerte F&E-Kosten	70 - 80	60 - 70	64,8 (-8 %)	70,2
(zu konstanten Wechselkursen) ¹⁾	70	-	64,9 (-8 %)	-
Bereinigtes Konzern-EBITDA	115 - 130	60 - 80	66,4 (-35 %)	101,7
(zu konstanten Wechselkursen) ¹⁾	125 - 140	70 - 90	73,6 (-28 %)	-

1) zu konstanten Wechselkursen aus dem IST 2022 (EUR/USD 1,05; GBP/EUR1,17)

— CYBERANGRIFF —

Am 7. April 2023 haben wir per Ad-hoc-Mitteilung bekannt gegeben, dass am 06. April 2023 ein Cyberangriff auf unsere IT-Systeme stattgefunden hat. Infolgedessen wurden die Systeme proaktiv heruntergefahren und vom Internet getrennt, um sie vor Datenbeschädigungen oder -verstößen zu schützen.

Zum Datum dieses Geschäftsberichts hatte der Cyberangriff einen deutlichen negativen Einfluss auf unsere Finanzergebnisse. Insgesamt haben wir im Jahr 2023 den Umsatz des Vorjahres erneut übertroffen, die Produktivität war jedoch im gesamten zweiten Quartal 2023 beeinträchtigt, was zu einer Anpassung der Prognose führte. Wir haben sofort Maßnahmen ergriffen, um den Angriff einzudämmen und zu beheben, indem wir unsere nach außen gerichteten Systeme offline geschaltet haben. Dies wurde zum Schutz aller Partner und Stakeholder des Unternehmens als notwendig erachtet und erlaubte uns, dass wir sicherstellen konnten, dass die Integrität unserer wissenschaftlichen Daten unberührt bleibt. Das Unternehmen nahm den Betrieb Ende April wieder auf, wobei die Produktivität im Mai über 50 % und im Juni über 80 % erreichte, als unsere Systeme wieder online gingen.

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZU EVOTECS GESCHÄFTSVERLAUF

Vor dem Hintergrund des Cyberangriffs hat Evotec das Geschäftsjahr 2023 trotz eines herausfordernden gesamtwirtschaftlichen Umfelds und eines wettbewerbsintensiven Marktes erfolgreich abgeschlossen. Wir sind zufrieden damit, wie die Unternehmensstrategie, bestehende Kooperationen zu verlängern und auszubauen sowie das Netzwerk an Allianzen zu erweitern, vor dem Hintergrund der genannten Herausforderungen umgesetzt wurde.

Der Start ins Jahr war sehr dynamisch mit einem Umsatzwachstum von 30 % im ersten Quartal gegenüber dem Vorjahr. Gemessen am Umsatz pro Quartal war das erste Quartal 2023 das stärkste Quartal in Evotecs Geschichte. Haupttreiber waren die Verlängerung und Ausweitung von zwei Verträgen mit BMS sowie ein neuer Vertrag mit Janssen im Bereich Zelltherapie.

Während vor allem das zweite Quartal durch den Cyberangriff beeinflusst wurde, konnte am 9. Mai eine Technologiepartnerschaft mit Sandoz unterzeichnet werden.

Im dritten Quartal erholte sich das Geschäft und der Großteil der Evotec-Aktivitäten wurde wieder aufgenommen, was zu einem Umsatzwachstum von 13 % gegenüber dem dritten Quartal 2022 führte. Der Cybervorfall und die notwendigen Maßnahmen zur Abmilderung der damit verbundenen Auswirkungen machten es jedoch erforderlich, die Prognose im Juli anzupassen. Die neue Prognose spiegelte auch die sich verändernde Marktdynamik wider, die Anzeichen für einen "Käufermarkt" in einigen Bereichen unseres Geschäfts zeigte, was zu einer höheren Preissensibilität und einem wettbewerbsintensiveren Marktumfeld führte.

Evotec hat die angepasste Prognose zum Jahresende erfüllt. Der Umsatz wuchs um 4 % (währungsbereinigt +6%), trotz eines signifikanten Geschäftsrückgangs im zweiten Quartal. Nicht kostendeckendes Geschäft und eine vorübergehend niedrige Auslastung der Kapazitäten führten zu einem stärkeren - wenn auch erwarteten - Effekt auf das EBITDA von -34 %. In einem besonders herausfordernden Jahr übertraf die Kundenbindungsrate mit 93 % erneut unser Ziel von 90 %, was wir als hervorragende Leistung und als starke Basis für einen guten Start in das Jahr 2024 betrachten.

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN UND BRANCHENUMFELD

Die biopharmazeutische Industrie war im Jahr 2023 jedoch auch von einer Reihe negativer Marktentwicklungen und Indikatoren betroffen, insbesondere in der zweiten Jahreshälfte. Mehr als 180 Unternehmen, darunter sowohl etablierte Pharmaunternehmen als auch aufstrebende Biotechnologie-Unternehmen, haben Personal abgebaut, wovon Tausende von Mitarbeitern betroffen waren. Darüber hinaus haben eine Reihe von Unternehmen ihren Betrieb ganz eingestellt. Auch die private Finanzierung ist erheblich zurückgegangen. Während eine begrenzte Anzahl von Unternehmen den Schritt an die öffentlichen Märkte durch Börsengänge wagte, hat die überwiegende Mehrheit eine abwartende Haltung eingenommen und auf günstigere Marktbedingungen gewartet.

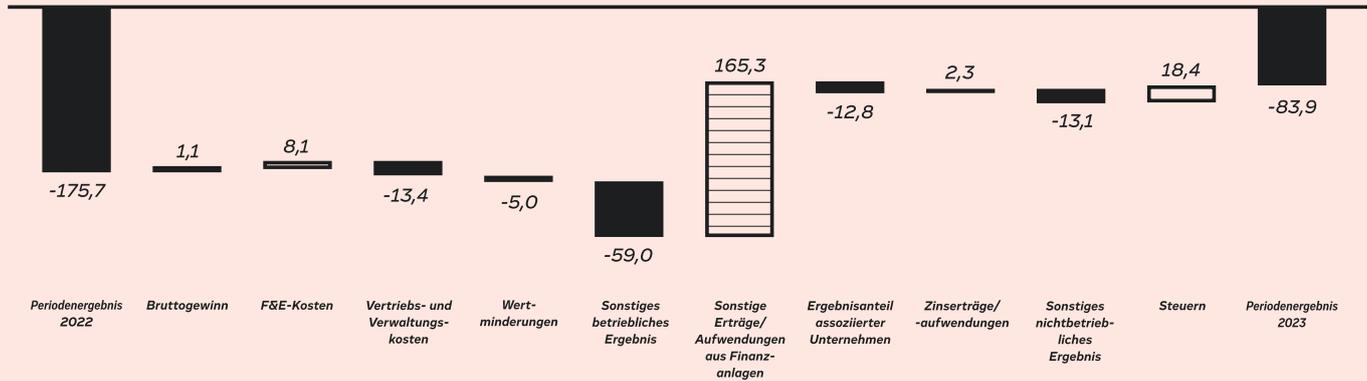
Darüber hinaus hat die Bundesregierung ihre Bemühungen um eine Kontrolle der Arzneimittelpreise intensiviert und eine verschärfte Kontrolle der biopharmazeutischen Geschäftsvorgänge eingeführt.

Eine Analyse von Leerink bis zum dritten Quartal 2023 ergab, dass die Aktien von 154 Biotechnologie- und Pharmaunternehmen mit einer Marktkapitalisierung zwischen 200 Mio. \$ und 10 Mrd. \$ um mindestens 20 % an Wert verloren haben. Bei fast 70 % dieser Unternehmen handelte es sich um Biotechnologiefirmen mit einer Marktkapitalisierung zwischen 200 Mio. und 1 Mrd. \$. Darüber hinaus war die Zahl der Biotechnologieunternehmen in diesem Größenbereich, die einen Rückgang des Aktienwerts um mindestens 20 % verzeichneten, dreimal so hoch wie die Zahl der Unternehmen, die einen Zuwachs von 20 % verzeichneten. Darüber hinaus hat sich die Anzahl der Unternehmen, die einen Börsengang anstreben, im Jahr 2023 weiter verringert. 129 Biotech-Unternehmen haben eine Crossover-Finanzierungsrunde abgeschlossen, waren aber zum Ende des dritten Quartals noch privat finanziert.

Biopharmazeutische Unternehmen sicherten sich im Jahr 2023 Risikokapitalfinanzierungen in Höhe von rund 22,9 Mrd. \$, was einem Rückgang von 23 % gegenüber 2022 entspricht. Finanzierungen in den Frühphasen der Forschung und erstmalige Risikokapitalfinanzierungen verzeichneten einen deutlicheren Rückgang im Vergleich zu Finanzierungen in späteren Forschungsphasen. PitchBook berichtet, dass trotz des beträchtlichen Rückgangs der Verfügbarkeit von Risikokapital die Geschäftsaktivität anhält, wenn auch mit einer Verschiebung der Investitionsstrategie. Diese Verschiebung ist gekennzeichnet durch einen Rückgang der Gesamtzahl der Transaktionen zugunsten größerer Transaktionen, was auf einen anspruchsvolleren Ansatz hindeutet, der Investitionen in etablierte oder potenziell stabilere Unternehmen bevorzugt. Darüber hinaus haben Investoren strengere Standards für die Bewertung klinischer Daten eingeführt, eine Entwicklung, die das Fundraising für Unternehmen in der Frühphase wiederbelebt hat.

ERTRAGSLAGE
PERIODENERGEBNIS 2022-2023

in Mio. €


VERKÜRZTE GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in T€

	2022	2023	Veränderung
Umsatzerlöse	751.448	781.426	29.978
Herstellkosten der Umsätze	-577.383	-606.375	-28.991
Rohertrag	174.065	175.051	986
Bruttomarge	% 23,2 %	22,4 %	-0,8 %
- F&E-Kosten	-76.642	-68.529	8.113
- Vertriebs- und Verwaltungskosten	-156.190	-169.610	-13.420
- Wertminderungen	0	-5.011	-5.011
- Sonstiges betriebliches Ergebnis	79.617	20.591	-59.026
Betriebsergebnis	20.850	-47.507	-68.357
Periodenergebnis	-175.655	-83.913	91.742
Bereinigtes Konzern-EBITDA	101.654	66.352	-35.302

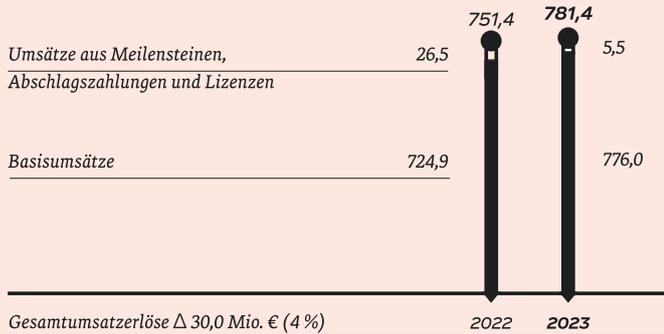
— UMSATZERLÖSE —
Ein weiteres Jahr mit Umsatzwachstum

Im Geschäftsjahr 2023 hat Evotec ihr konsolidiertes Umsatzwachstum um 5 % gesteigert. Der Konzernumsatz stieg um 30,0 Mio. € auf 781,4 Mio. € an und fiel damit besser aus als im Vorjahr (2022: 751,4 Mio. €). Der Anstieg gegenüber dem Vorjahreszeitraum war hauptsächlich neuen Kooperationen geschuldet (siehe Kapitel „Geschäftsüberblick“ dieses zusammengefassten Lageberichts). Bei konstanten Wechselkursen ergibt sich ein Konzern-Umsatzwachstum von 5,8 % auf 795,2 Mio. €. Das Basisgeschäft stieg um 7,0 % von 724,9 Mio. € im Jahr 2022 auf

776,0 Mio. € im Jahr 2023 trotz der durch die Cyberattacke verursachten Betriebsunterbrechungen im zweiten und teilweise im dritten Quartal.

Die Meilensteinzahlungen gingen 2023 deutlich auf 4,8 Mio. € zurück (2022: 18,1 Mio. €). Grundsätzlich ist zu beachten, dass die Erlöse aus Meilensteinen in den verschiedenen Entwicklungsphasen variieren. Diese können nicht gänzlich von Evotec kontrolliert werden und bestimmen sich unter anderem auch durch die in den jeweiligen Verträgen festgelegten Bedingungen.

UMSATZERLÖSE

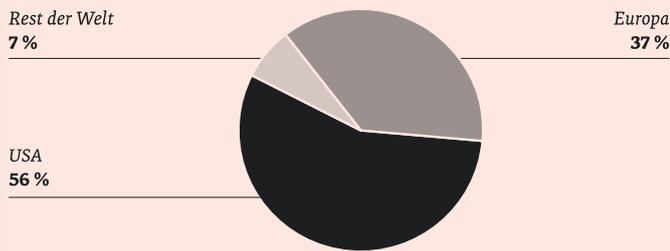


Gesamtumsatzerlöse Δ 30,0 Mio. € (4 %)

Evotecs Umsatzerlöse; im Jahr 2023 wurden hauptsächlich mit Kunden in den USA (60 %) und Europa (36 %) und nur zu einem sehr geringen Teil im Rest der Welt (vorwiegend Japan) generiert. Die Verlagerung in die USA wurde vor allem durch die jüngste Erweiterung der BMS-Partnerschaften ausgelöst.

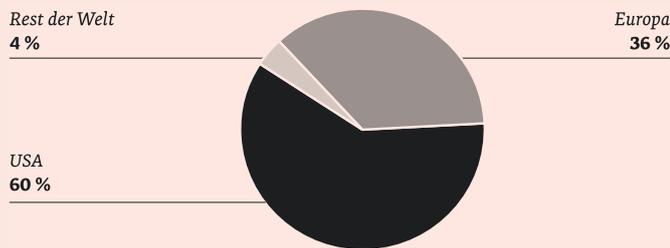
UMSATZERLÖSE NACH REGIONEN

2022



*2023 Unterschiedliche Methodik für die Untergliederung der Länder in Europa und dem Rest der Welt. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

2023



HERSTELLKOSTEN DER UMSÄTZE/BRUTTOMARGE

Anlaufkosten im Bereich Biologika beeinflussen die Bruttomarge

Die Herstellkosten der Umsätze beliefen sich im Geschäftsjahr 2023 auf -606,4 Mio. € (2022: -577,4 Mio. €). Daraus ergibt sich eine Bruttomarge von 22,4 % (2022: 23,2 %). Der Anstieg der Herstellkosten der Umsätze war hauptsächlich auf die beschleunigten Aufwendungen für Biologika zurückzuführen, die im Jahresvergleich um 19,1 Mio. € stiegen, hauptsächlich aufgrund einer Erhöhung der Mitarbeiterzahl, um der gestiegenen Vertriebsnachfrage gerecht zu werden und den Bau der J.Pod-Anlage in den USA fortzusetzen. In den anderen Geschäftsbereichen mussten wir im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg von 8,6 Mio. € hinnehmen. Dies war auf höhere Lohnkosten aufgrund der jährlichen Gehaltserhöhungen sowie höhere Kosten für Anlagen und Abschreibungen aufgrund der kontinuierlichen Ausweitung unserer Präsenz zurückzuführen. In allen Geschäftsbereichen führten die durch den Cyberangriff verursachten Leerlaufzeiten unserer operativen Einheiten zu einem weiteren Anstieg der Umsatzkosten. Die interne Arbeitszeit unserer Mitarbeiter in operativen Funktionen, die sich auf die Geschäftswiederherstellung nach dem Cyberangriff konzentrieren, wurde in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSKOSTEN

Auch 2023 hat Evotec ihre Projekte in den verschiedenen von ihr verfolgten Krankheitsfeldern weiter vorangetrieben, darunter Erkrankungen des zentralen Nervensystems, Diabetes, immunologische Erkrankungen, Infektionskrankheiten, Entzündungskrankheiten, Nierenerkrankungen, metabolische Erkrankungen, onkologische Erkrankungen, seltene Krankheiten und Frauengesundheit (siehe auch Kapitel „Verpartnerte F&E“ in diesem zusammengefassten Lagebericht). Auf diese Weise entwickelt Evotec eine langfristige Pipeline mit „first-in-class“- oder „best-in-class“-Wirkstoffkandidaten und/oder proprietäre Plattformen. Erklärtes Ziel im Segment EVT Innovate ist die Entwicklung von proprietären Plattformen und Produktkandidaten in der frühen Forschungsphase, die strategische Deals mit Gewinnaussichten ermöglichen.

Die Aufwendungen für F&E beliefen sich auf 68,5 Mio. €, gegenüber 76,6 Mio. € im Geschäftsjahr 2022 (-11 %). Der Rückgang der unverpartnerten F&E-Aufwendungen um -7,7 % auf 64,8 Mio. € (2022: 70,2 Mio. €) spiegelt ein Gleichgewicht wider zwischen hohen Investitionen in die Verbesserung unserer Leistungsfähigkeit und Plattformen für die Präzisionsmedizin und finanzieller Kontrolle im Jahr des Cyber-Angriffs. Die verpartnerten F&E-Aufwendungen sanken plangemäß auf 3,7 Mio. € (2022: 6,4 Mio. €). „Verpartnerte“ F&E-Projekte werden von unseren Partnern finanziert; für die Jahre 2022 und 2023 betraf dies hauptsächlich den Standort ID Lyon, der 2018 von Sanofi übernommen wurde und bis November 2023 durch Sanofi finanziert wurde. Die indirekten Aufwendungen hatten einen Anteil von insgesamt 15,6 % (2022: 15,9 %) an den F&E-Aufwendungen.

F&E-KOSTEN NACH KATEGORIEN

in T€

	2022	2023	Veränderung
Neurowissenschaften & Schmerz	-10.009	-6.400	3.609
Onkologie	-10.242	-11.701	-1.459
Stoffwechselerkrankungen	-9.341	-10.966	-1.625
Innovate Platform F&E	-26.065	-24.285	1.780
Ansteckende Krankheiten	-6.442	-3.159	3.283
Gesamt Innovate exkl. Indirekte Kosten	-62.100	-56.511	5.588
Sonstige	-2.345	-1.319	1.025
Gesamt Execute exkl. Indirekte Kosten	-2.345	-1.319	1.025
Total Indirekte Kosten	-12.198	-10.698	1.500
Gesamt F&E	-76.642	-68.529	8.113
davon:			
Vom Partner finanzierte F&E	-6.438	-3.711	2.728
Unverpartnerte F&E	-70.204	-64.818	5.386

— VERTRIEBS- UND VERWALTUNGSKOSTEN —
Schaffung einer belastbaren Struktur für die nächste Wachstumsphase

Die Vertriebs- und Verwaltungskosten des Konzerns stiegen im Geschäftsjahr 2023 um 13,4 Mio. € bzw. 9 % auf 169,6 Mio. € an (2022: 156,2 Mio. €). Hauptgrund dafür waren höhere Personalkosten.

Die Personalkosten stiegen um 13,3 Mio. € von 84,1 Mio. € im Jahr 2022 auf 97,4 Mio. € im Jahr 2023, hauptsächlich aufgrund des Anstiegs des Personalbestands in den meisten Bereichen der Grundfunktionen. Die Beratungskosten verringerten sich um 6,7 Mio. € von 28,6 Mio. € im Jahr 2022 auf 21,9 Mio. € im Jahr 2023, was zum Teil den Anstieg der Mitarbeiterzahl kompensierte und zum Teil auf den verzögerten Beginn interner Projekte aufgrund des Cyberangriffs zurückzuführen war. Die Versicherungskosten sanken um € 2,6 Mio. von € 10,3 Mio. auf € 7,7 Mio., was auf niedrigere Aufwendungen für D&O-Versicherungen zurückzuführen ist. Die Aufwendungen für Prüfungs- und Steuerhonorare stiegen um 3,0 Mio. € von 6,1 Mio. € im Jahr 2022 auf 9,1 Mio. €. Darüber hinaus erhöhten sich die IT- und Lizenzkosten um 2,3 Mio. € von 11,5 Mio. € im Jahr 2022 auf 13,8 Mio. € im Jahr 2023, was auf den weiteren Ausbau der IT-Kapazitäten zurückzuführen ist.

**SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN
UND ERTRÄGE**

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 64,8 Mio. € (2022: 81,6 Mio. €) setzen sich im Wesentlichen zusammen aus Weiterbelastungen an Sanofi im Zusammenhang mit Evotec ID Lyon, F&E-Steuerentscheidungen und Fair-Value-Änderungen von Earn-out-Verpflichtungen. Die sonstigen betrieblichen Erträge im Zusammenhang mit Sanofi gingen im Jahr 2023 auf 16,6 Mio. € zurück (2022: 34,2 Mio. €). Steuerfreie Erträge aus steuerlichen Förderprogrammen erhielten

hauptsächlich Frankreich für die Standorte Toulouse und Lyon, das Vereinigte Königreich und in Italien, was zu gesamten F&E-bezogenen sonstigen betrieblichen Erträgen von 44,0 Mio. € (2022: € 42,9 Mio. €) führte.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich auf -44,2 Mio. € (2022: -2,0 Mio. €). Der deutliche Anstieg ist auf den Cyberangriff und die damit verbundenen Kosten in Höhe von 43,5 Mio. € zurückzuführen, die sich aus 26,5 Mio. € internen Kosten und 15,9 Mio. € externen Kosten zusammensetzen. Die internen Kosten entstanden für die aktiven Bemühungen der Mitarbeiter, den normalen Betrieb nach dem Cyberangriff wiederherzustellen. Externe Kosten sind zusätzliche Kosten Dritter, die durch den Cyberangriff entstanden sind, wie z. B. erhöhte Beratungs- und IT-Kosten, die der Gruppe sonst nicht entstanden wären. Die externen Kosten gelten als Posten, die aufgrund ihres Umfangs, ihrer Art oder ihres Auftretens die Darstellung der finanziellen Leistung des Konzerns verzerren würden, da sie nicht als wiederkehrende Kosten gelten.

— BETRIEBSERGEBNIS —

Das Betriebsergebnis des Konzerns für das Geschäftsjahr 2023 belief sich auf -47,5 Mio. € (2022: 20,9 Mio. €). Unter Herausrechnung von Just – Evotec Biologics ergibt sich ein Betriebsergebnis von -19,8 Mio. € (2022: 79,0 Mio. €).

Trotz des Rückgangs im Vergleich zum Vorjahr, investierte das Unternehmen weiterhin auf hohem Niveau in F&E. Insgesamt blieb die nicht verpartnerte F&E-Kostenquote (unverpartnerte F&E-Ausgaben im Verhältnis zu den Umsatzerlösen) von -8 % für die zwölf Monate bis zum 31. Dezember 2023 stabil.

Die Vertriebs- und Verwaltungskostenquote stieg von -21 % im Jahr 2022 auf -22 % im aktuellen Berichtszeitraum, was auf den Umsatzrückgang und die Entscheidung des Unternehmens zurückzuführen ist, die Vertriebs- und Verwaltungsstrukturen für künftiges Wachstum zu erhalten.

Weiterhin wurde das Betriebsergebnis durch die Wertminderung auf immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 5,0 Mio. € gemindert.

—
**SONSTIGES
NICHTBETRIEBLICHES ERGEBNIS**
—

Das sonstige nichtbetriebliche Ergebnis für das Geschäftsjahr 2023 belief sich auf -33,1 Mio. € (2022: -174,8 Mio. €) und ist zurückzuführen auf einen Bewertungsaufwand in Höhe von -15,0 Mio. € im Zusammenhang mit gehaltenen Eigenkapitalinstrumenten und Wandelanleihen, auf unseren Anteil am Nettoergebnis an assoziierten Unternehmen in Höhe von -12,9 Mio. € und auf einen Wertminderungsaufwand in Verbindung mit Anteilen an assoziierten Unternehmen in Höhe von -7,9 Mio. €. Diese Effekte wurden durch einen Neubewertungsgewinn in Verbindung mit der Beteiligung an Exscientia in Höhe von 11,3 Mio. € aufgrund eines Anstiegs des Aktienkurses von 5,33 \$ auf 6,41 \$ im Jahr 2023 kompensiert. Im Geschäftsjahr 2022 beinhaltet das sonstige nichtbetriebliche Ergebnis einen signifikanten Bewertungseffekt aus Beteiligungen, der hauptsächlich auf die Beteiligung an Exscientia (-174,7 Mio. €) zurückging.

Im Geschäftsjahr 2023 wurde der Wert einiger Kapitalbeteiligungen gemindert. Damit beliefen sich die Wertminderungen zum 31. Dezember 2023 auf -7,9 Mio. € (2022: 0 Mio. €). Der Anteil der laufenden Verluste aus Beteiligungen belief sich 2023 auf -20,8 Mio. € (2022: -16,0 Mio. €).

Die sonstigen Finanzierungsaufwendungen sanken 2023 um 1,4 Mio. € von -13,2 Mio. € im Jahr 2022 auf -11,7 Mio. €. Ursache dafür war eine Neubewertung von Zinsswaps aufgrund des starken Anstiegs der Zinskurve in der ersten Jahreshälfte 2023 (4,8 Mio. €). Der Effekt wurde durch die infolge des Zinsanstiegs höheren Zinserträge (9,3 Mio. € im Jahr 2023 gegenüber 8,3 Mio. € im Jahr 2022) mehr als kompensiert,

insbesondere dank kurzfristiger Anlagen von Liquidität in EUR und USD sowie durch Zinserträge aus Wandelanleihen für Minderheitsbeteiligungen begünstigt. Die Fremdwährungsverluste in Höhe von -2,5 Mio. € (2022: 13,1 Mio. €) gehen insbesondere auf die Abschwächung des Euro gegenüber dem US-Dollar von 1,067 zum 31. Dezember 2022 auf 1,105 zum 31. Dezember 2023 zurück, was zu einer Abwertung insbesondere der in USD denominierten Barmittel und Forderungen nach Umrechnung in Euro führte.

Der Ertragsteueraufwand des Konzerns im Geschäftsjahr 2023 belief sich auf -3,3 Mio. € gegenüber -21,7 Mio. € im Jahr 2022. Darin enthalten sind Ertragsteuern in Höhe von insgesamt -7,0 Mio. € (2022: -14,0 Mio. €). Die Verringerung des laufenden Ertragsteueraufwands ist im Allgemeinen auf geringere steuerpflichtige Gewinne bei der Evotec International GmbH, Evotec ID (Lyon) SAS, Cyprotex Discovery Ltd und Aptuit (Verona) Srl zurückzuführen. Der latente Steueraufwand belief sich auf 3,7 Mio. € (2022: -7,7 Mio. €) und bezog sich im Wesentlichen auf steuerliche Verlustvorträge sowie immaterielle Vermögenswerte.

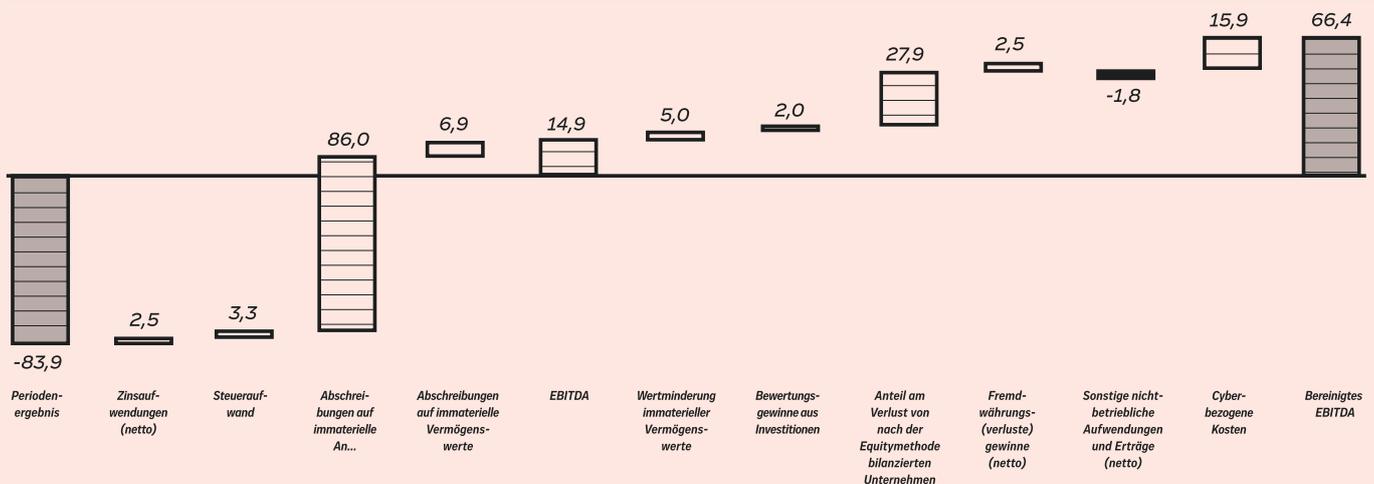
—
**ERGEBNIS & BEREINIGTES
KONZERN-EBITDA**
—

Bereinigtes Konzern-EBITDA im Rahmen der Prognose

Das Ergebnis für das Geschäftsjahr 2023 belief sich auf -83,9 Mio. € (gegenüber einem Ergebnis von -175,7 Mio. € im Jahr 2022). Das bereinigte Konzern-EBITDA für das Geschäftsjahr 2023 belief sich auf 66,4 Mio. € gegenüber 101,7 Mio. € im Jahr 2022. Das Ergebnis beruht auf einer Kombination aus einstelligem Umsatzwachstum, das durch neue Partnerschaften erzielt und durch den Cybervorfall im zweiten Quartal beeinträchtigt wurde, und Kostensteigerungen zur Unterstützung der Investitionsbereitschaft des Unternehmens und zur Eindämmung des Cybervorfalles.

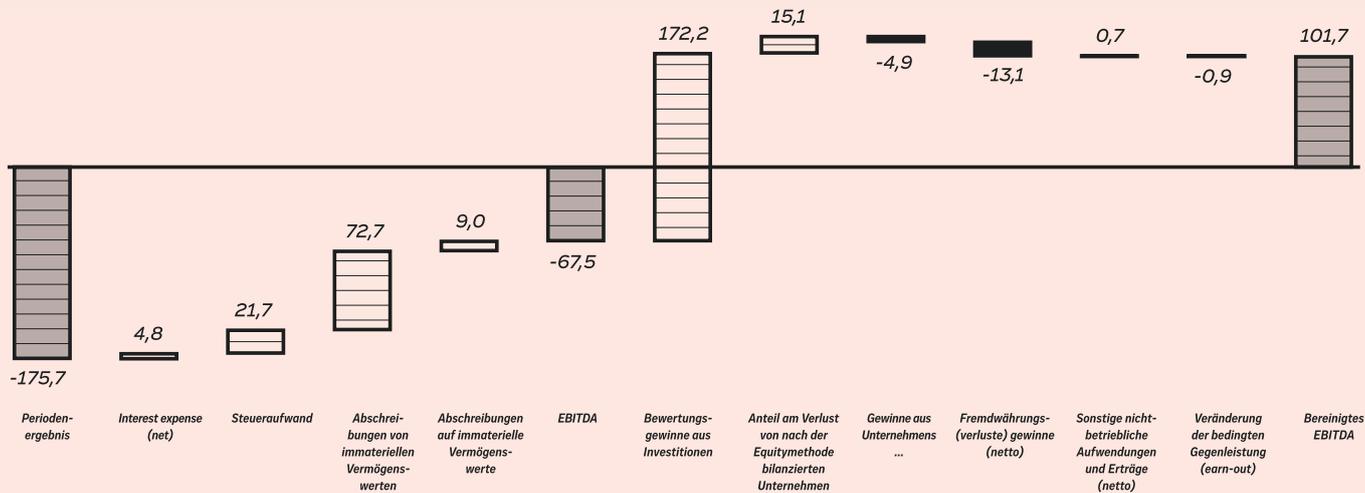
ÜBERLEITUNG PERIODENERGEBNIS ZUM BEREINIGTEN KONZERN-EBITDA FÜR DAS JAHR 2023

in Mio. €



ÜBERLEITUNG PERIODENERGEBNIS ZUM BEREINIGTEN KONZERN-EBITDA FÜR DAS JAHR 2022

in Mio. €


— SEGMENTBERICHTERSTATTUNG —

Insgesamt stiegen die Konzernumsatzerlöse im Geschäftsjahr 2021 um 4 % gegenüber dem Vorjahr auf 781,4 Mio. € an. Dieses Wachstum ist auf die erfolgreiche Performance beider Geschäftssegmente zurückzuführen – EVT Execute und EVT Innovate.

SEGMENTINFORMATION 2023

in T€

	EVT Execute	EVT Innovate	Eliminierungen zwischen den Segmenten	Evotec-Konzern
Umsatzerlöse	514.542	266.884	—	781.426
Intersegment-Erlöse	224.196	0	-224.196	0
– Herstellkosten der Umsätze	-631.373	-184.700	209.698	-606.375
<i>Bruttomarge</i>	% 15 %	% 31 %	—	22 %
– F&E-Kosten	-4.391	-78.636	14.497	-68.529
– Vertriebs- und Verwaltungskosten	-130.810	-38.800	0	-169.610
– Wertminderungen	-5.011	—	—	-5.011
– Sonstiges betriebliches Ergebnis	-10.171	30.762	0	20.591
Betriebsergebnis	-43.018	-4.489	—	-47.507
<i>Bereinigtes EBITDA</i>	65.394	958	0	66.352

SEGMENTINFORMATION 2022

in T€

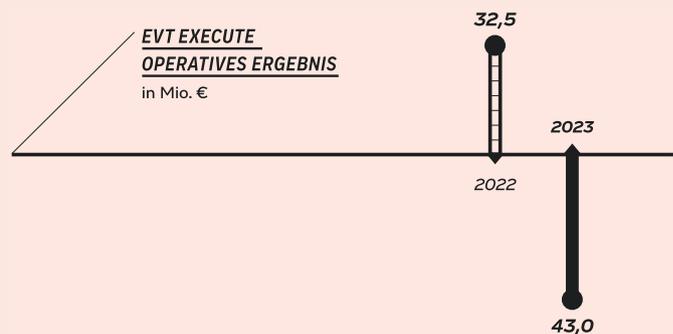
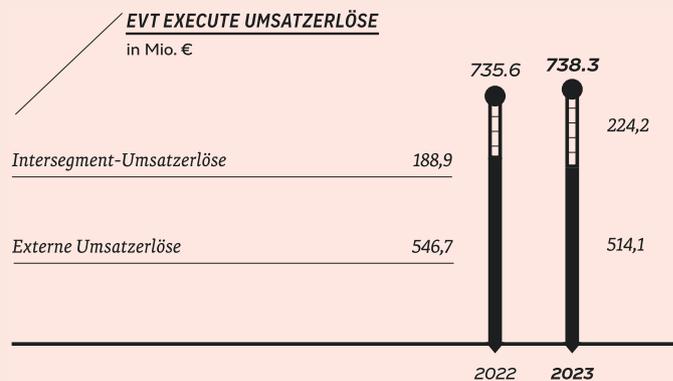
	<i>EVT Execute</i>	<i>EVT Innovate</i>	<i>Eliminierungen zwischen den Segmenten</i>	<i>Evotec-Konzern</i>
Umsatzerlöse	546.718	204.730	—	751.448
Intersegment-Erlöse	188.917	—	(188.917)	—
– Herstellkosten der Umsätze	(605.751)	(145.566)	173.934	(577.383)
<i>Bruttomarge</i>	% 18 %	29 %		23 %
– F&E-Kosten	(5.305)	(86.320)	14.983	(76.642)
– Vertriebs- und Verwaltungskosten	(125.293)	(30.897)	—	(156.190)
– Wertminderungen	—	—	—	—
– Sonstiges betriebliches Ergebnis	33.237	46.380	—	79.617
Betriebsergebnis	32.523	(11.673)	—	20.850
<i>Bereinigtes EBITDA</i>	108.256	(6.602)	—	101.654

EVT Execute

Der Gesamtumsatz des Segments EVT Execute belief sich im Geschäftsjahr 2023 auf 738,7 Mio. € (2022: 735,6 Mio. €). Der Beitrag aus der Sandoz-Kooperation hat das Umsatzwachstum des Segments im Jahr 2023 erheblich beeinflusst, wurde jedoch durch geringere Umsätze in den anderen Geschäftsbereichen ausgeglichen, insbesondere aufgrund der reduzierten Aktivitäten im zweiten Quartal und Teilen des dritten Quartals nach dem Cybervorfall.

Die intersegmentären Erlöse beliefen sich auf 224,2 Mio. € (2022: 188,9 Mio. €) und verdeutlichen die Konvergenz des Angebots auf der Grundlage einer voll integrierten Plattform. In den intersegmentären Erlösen zeigt sich der Fortschritt der Projekte des Segments EVT Innovate, die Ansprüche beinhalten, am künftigen Erfolg verpartnerter Projekte zu partizipieren.

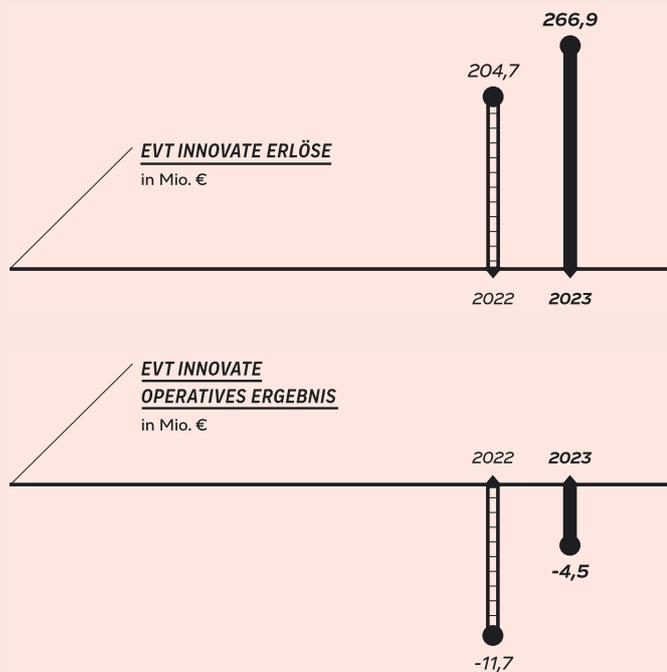
Das Segment EVT Execute verzeichnete im Geschäftsjahr 2023 Herstellungskosten in Höhe von -631,4 Mio. € (2022: -605,8 €). Daraus ergibt sich eine Bruttomarge von 14,5 % (2022: 17,7 %). Die Umsatzkosten stiegen aufgrund der höheren Mitarbeiterzahl sowie der Anlaufkosten für Just - Evotec Biologics. Weitere Gründe für den Anstieg waren die höheren Energiekosten, leistungsbezogene Gehaltserhöhungen sowie die Inflation bei Materialien und erbrachten Dienstleistungen. Ohne Just - Evotec Biologics belief sich die Bruttomarge von EVT Execute im Geschäftsjahr 2023 auf 17,9 %, ein Rückgang um 7 Prozentpunkte gegenüber 25,3 % im Jahr 2022. Die F&E-Aufwendungen beliefen sich auf -4,4 Mio. € (2022: -5,3 Mio. €), und die Vertriebs- und Verwaltungskosten stiegen entsprechend der allgemeinen Entwicklung im Konzern auf -130,8 Mio. € an (2022: -125,3 Mio. €). EVT Execute erzielte ein Betriebsergebnis von -43,0 Mio. € (2022: 32,5 Mio. €), was zu einem bereinigten Segment-EBITDA von 65,4 Mio. € führte (2022: 108,3 Mio. €). Ohne Just – Evotec Biologics belief sich das bereinigte EBITDA des Segments auf 71,4 Mio. €, ein Rückgang um 51 % gegenüber 144,9 Mio. € im Jahr 2022. Darüber hinaus wurden sonstige betriebliche Aufwendungen infolge des Cyberangriffs in Höhe von 43,5 Mio. € vollständig dem Execute-Segment zugewiesen, was ein wesentlicher Grund für den Rückgang des Segmentergebnisses im Jahresvergleich war. Die Cyber-Kosten wurden dem Execute-Segment zugewiesen, da Execute der Eigentümer der zugehörigen IT-Infrastruktur ist, die von dem Angriff betroffen war.


EVT Innovate

Das Segment EVT Innovate verzeichnete im Geschäftsjahr 2023 Umsätze von insgesamt 266,9 Mio. € (2022: 204,7 Mio. €). Darin spiegelt sich ein organisches Wachstum von 30 % wider. Das Wachstum ist auf höhere Basiserlöse sowie projektbezogene Einnahmen aus der Kooperation mit BMS und anderen strategischen Partnerschaften zurückzuführen.

Die Herstellkosten der Umsätze stiegen um 27 % von -145,6 Mio. € im Jahr 2022 auf -184,7 Mio. € im Jahr 2023 an. Trotz deutlich niedrigerer Umsätze aus Meilenstein-, Abschlags- und Lizenzzahlungen gegenüber

dem Vorjahr ergibt sich daraus eine Bruttomarge für das Segment von 30,8 % (2022: 28,9 %), hauptsächlich aufgrund der BMS-Kooperation und trotz deutlich geringerer Einnahmen aus Meilensteinen, Upfronts und Lizenzen im Jahr 2023 gegenüber 2022. Insgesamt war unser Kundenmix im Segment EVT Innovate zugunsten unserer großen strategischen Partner günstiger, was sich positiv auf unseren Rohertrag auswirkte. Die F&E-Aufwendungen im Geschäftsjahr 2023 beliefen sich auf -78,6 Mio. €, gegenüber -86,3 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Die Forschungs- und Entwicklungskosten gingen um 8,9 % zurück, was insbesondere auf geringere Ausgaben für proprietäre Projekte und Plattform-F&E („unverpartnerte F&E-Kosten“) zurückzuführen ist. Der Anstieg der Vertriebs- und Verwaltungskosten von -30,9 Mio. € im Jahr 2022 auf -38,8 Mio. € war hauptsächlich auf höhere Personalkosten, IT-Aufwendungen sowie Versicherungs- und Beratungskosten zurückzuführen. Haupttreiber für die Verbesserung des Betriebsergebnisses von -11,7 Mio. € im Jahr 2022 auf -4,5 Mio. € im Jahr 2023 sowie des bereinigten Segment-EBITDA von -6,6 Mio. € im Jahr 2022 auf 1,0 Mio. € im Jahr 2023 waren ein höheres Umsatzwachstum und eine bessere Fixkostendeckung.



— PRINZIPIEN DES FINANZMANAGEMENTS —

Das Finanzmanagement bei Evotec umfasst das Management der Kapitalstruktur, das Cash- und Liquiditätsmanagement einschließlich Forderungsmanagement sowie das Management von Marktpreisrisiken (Währungen, Zinsen). Die Sicherung der Liquidität, die Kreditwürdigkeit des Konzerns sowie die Reduzierung der Finanzrisiken sind die wichtigsten Ziele des Finanzmanagements. Das Finanzmanagement wird von der zentralen Treasury-Abteilung im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen für alle Konzerngesellschaften einheitlich ausgeführt. Grundsätzlich operiert es in einem vorgegebenen Rahmen von Richtlinien, Limits und Benchmarks.

Das Cash- und Liquiditätsmanagement ist darauf ausgerichtet, die Finanzmittel zu sichern, die das Unternehmen zur Umsetzung seiner Strategie benötigt.

Finanzmittel werden in der Regel zentral beschafft und konzernintern verteilt. Evotec verfügt über eine Reihe von bilateralen Kreditlinien, die bei Bedarf gezogen werden können. Im Dezember 2022 unterzeichneten die Europäische Investment Bank (EIB) und Evotec ein unbesichertes Darlehen in Höhe von 150 Mio. €. Damit unterstützt sie Evotecs F&E-Aktivitäten, Unternehmensbeteiligungen und den Bau der neuen J.POD-Anlage für die Herstellung von Biologika auf dem Campus Curie im französischen Toulouse. Zum 31. Dezember 2023 waren 93,3 Mio. € dieses Darlehens in Anspruch genommen. Die nicht genutzten Kreditlinien der Gesellschaft reduzierten sich dadurch auf 141,1 Mio. €. Darüber hinaus steht dem Unternehmen eine breite Palette an Finanzierungsmöglichkeiten über die Fremdkapitalmärkte zur Verfügung oder es kann bei Bedarf Kapital durch die Ausgabe neuer Aktien aufgenommen werden. Die Liquidität des Evotec-Konzerns, bestehend aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten und Wertpapieren, sank von 718,5 Mio. € zum 31. Dezember 2022 auf 604,1 Mio. € zum 31. Dezember 2023 und das Unternehmen verfügt weiterhin über eine komfortable Netto-Cash-Position (inkl. Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing nach IFRS 16) von 22,1 Mio. € (im Vergleich zu einer Nettoliquiditätsposition von 211,8 Mio. € zum 31. Dezember 2022). Der Rückgang der Liquidität ist in erster Linie auf die anhaltenden konzerninternen Investitionen zurückzuführen, einschließlich des Ausbaus des J.POD in Toulouse.

Aufgrund seiner Liquiditätsposition ist das Unternehmen in der Lage weiteres organisches und nicht-organisches Wachstum abzusichern. Hierzu zählen Investitionen in Anlagen zur Herstellung von Biologika (J.POD) für die klinische Entwicklung und kommerzielle Anwendungen, Projekte für neuartige Zell- und Gentherapien sowie die kontinuierliche Erweiterung vieler Standorte in den USA und Europa.

Alle Investitionsvorhaben werden sorgfältig dahingehend geprüft, ob sie dem Erhalt oder der Erweiterung der Technologieplattform und der proprietären Forschung dienen. Insbesondere höhere Investitionsmaßnahmen werden eingehend auf die zu erwartende finanzielle Rentabilität und Amortisationszeiträume oder Einsparungen überprüft. Wesentliche Steuerungsgröße ist hierbei die Discounted Cashflow-Methode, ergänzt um andere KPIs wie bspw. Payback-Periode, ROI oder interner Zinsfuß.

— CASHFLOW —

Der Nettomittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit des Evotec-Konzerns betrug im Jahr 2023 36,4 Mio. € (2022: 205,8 Mio. €). Der Rückgang des Operativen Cashflows im Jahr 2023 ist hauptsächlich auf eine deutliche Reduzierung der erhaltenen Vorauszahlungen im Vergleich zu 2022 zurückzuführen

Der Nettomittelabfluss aus der Investitionstätigkeit des Evotec-Konzerns belief sich auf -13,3 Mio. € (2022: -412,8 Mio. €). Der Nettomittelzufluss aus dem Verkauf von Wertpapieren und sonstigen Geldanlagen (Unternehmensanleihen und Festgelder) mit einer Laufzeit

von mehr als drei Monaten betrug 212,0 Mio. €. Dabei wurden Wertpapiere und sonstige Geldanlagen in Höhe von 260,4 Mio. € veräußert, während Wertpapiere und sonstige Geldanlagen in Höhe von -48,4 Mio. € erworben wurden. Die Investitionen in Sachanlagen stiegen auf € -213,3 Mio. € (2022: -181,4 Mio. €) und umfassten den Bau einer neuen J.POD-Produktionsanlage bei Just - Evotec Biologics in Toulouse (Frankreich) (2023: -110,2 Mio. €) sowie weitere Investitionen in die erste J.POD-Anlage in den USA (2023: -18,3 Mio. €). Insgesamt stiegen die Investitionen in die J.POD-Anlagen in Frankreich und den USA um 54,8 Mio. € auf 128,5 Mio. € (2022: 73,7 Mio. €). Darüber hinaus flossen die verbleibenden Investitionen hauptsächlich in die Erweiterung der Standorte in Toulouse (Frankreich), Alderley Park und Abingdon (Großbritannien), Verona (Italien) und Hamburg (Deutschland).

Anfang Juli hat Evotec die NephThera GmbH für 1,65 Mio. € vollständig übernommen, die zuvor ein Joint Venture mit CSL Vifor war. Die Folgeinvestitionen in langfristige Finanzanlagen und nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen beliefen sich auf 16,5 Mio. € (2022: 58,8 Mio. €). Davon entfielen 7,8 Mio. € auf Equity-Beteiligungen und 8,7 Mio. € auf Minderheitsbeteiligungen. Evotec tätigte wichtige Folgeinvestitionen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden mit einer Investitionssumme von mehr als 2,0 Mio. € in Autobahn Labs Ltd.

mit 2,4 Mio. €, in Centauri Therapeutics Ltd. mit 3,5 Mio. € sowie in Topas Therapeutics mit 2,0 Mio. € und in Tubulis mit 3,4 Mio. €, eine langfristige Finanzanlage. Die Ausgabe von Wandeldarlehen und SAFEs (Simple Agreement for Future Equity) an Evotecs Minderheitsbeteiligungen und nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen belief sich auf 7,1 Mio. € (2022: 6,9 Mio. €).

Der Nettomittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit des Evotec-Konzerns belief sich auf 72,0 Mio. € (2022: Nettomittelabfluss -58,1 Mio. €). Die Rückzahlungen von Bankdarlehen (netto) beliefen sich auf -112,9 Mio. €, während die Einzahlungen aus Bankdarlehen 219,9 Mio. € betragen, wurden im September und Dezember insgesamt 93,3 Mio. € aus dem F&E-EIB-Darlehen in Anspruch genommen. Im Rahmen der Finanzierung von Just-Evotec Biologics EU zog Evotec eine weitere Tranche des Bankdarlehens mit bpi France über 16,2 Mio. €. Die Rückzahlungen von Leasingverpflichtungen (vor allem Gebäudemieten) beliefen sich auf -22,4 Mio. € (2022: -19,0 Mio. €).

Der Einfluss von Fremdwährungsdifferenzen auf die liquiden Mittel belief sich 2023 auf 0,6 Mio. € (2022: -19,0 Mio. €).

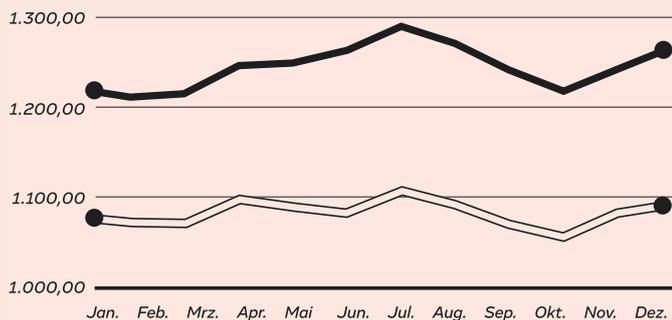
VERKÜRZTE CASHFLOW-RECHNUNG (INKLUSIVE ÜBERLEITUNG AUF DIE LIQUIDITÄT)

in T€	2022	2023	Veränderung
Nettomittelzufluss/-abfluss			
- Aus der operativen Geschäftstätigkeit	205.811	36.439	-169.373
- Aus der Investitionstätigkeit	(412.797)	-13.291	399.506
- Aus der Finanzierungstätigkeit	(58.145)	71.963	130.108
Nettoveränderung des Barvermögens	(265.131)	104.616	369.747
Fremdwährungsdifferenz	(19.040)	644	19.684
Finanzmittelfonds			
- Zu Beginn des Jahres	699.326	415.155	-284.171
- Am Ende des Jahres	415.155	510.909	95.754
- Kurzfristige Wertpapiere und sonstige Geldanlagen	303.334	93.203	-210.131
Liquidität am Ende des Jahres	718.489	604.112	(114.377)

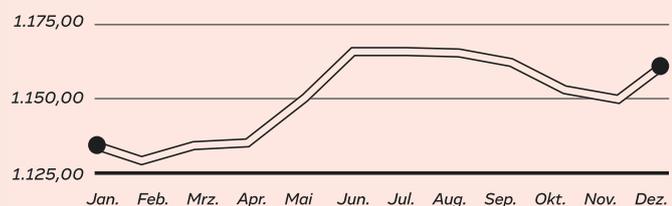
FINANZLAGE
— WECHSELKURSE / SICHERUNGSGESCHÄFTE —

Der Wechselkurs des Euro (€) gegenüber dem Dollar (\$) bewegte sich 2023 in einer Bandbreite von 1,0469 \$ bis 1,1255 \$. Das Jahr begann mit einem EUR/USD-Wechselkurs von 1,0683 \$. Die Volatilität dieses Währungspaars war in der zweiten Jahreshälfte besonders hoch, mit Höhepunkt im Juli und Tiefpunkt im Oktober. Insgesamt wertete der USD gegenüber dem EUR ab und schloss bei einem Kurs von 1,1050 \$. Im Durchschnitt lag der Euro gegenüber dem US-Dollar um 3 % höher mit 1,0813 \$ pro Euro im Jahr 2023 und 1,053 \$ pro Euro im Jahr 2022.

Der Wechselkurs des britischen Pfund (£) zum Euro (€) schwankte 2023 zwischen 1,1193 € und 1,1750 €. In der ersten Jahreshälfte 2023 wertete das britische Pfund bis zu seinem Höchststand im Juli allmählich auf, bewegte sich dann seitwärts und gab im Herbst kurz nach, um das Jahr mit einem Schlusskurs von 1,1507 € zu beenden. Der durchschnittliche Wechselkurs für das britische Pfund betrug im Jahr 2023 1,1497 €, gegenüber 1,1727 € im Jahr 2022.

EUR/GBP vs. USD 2023


Durchschnittlicher monatlicher Wechselkurs
Quelle: Europäische Zentralbank

GBP/EUR 2023


Durchschnittlicher monatlicher Wechselkurs
Quelle: Europäische Zentralbank

Der Evotec-Konzern ist sowohl translatorischen als auch transaktionsbedingten Fremdwährungsrisiken ausgesetzt. Das

Unternehmen verwendet hauptsächlich Fremdwährungstermingeschäfte zur Absicherung seiner Transaktionsrisiken, wendet aber keine Sicherungsgeschäfte an.

Liquide Mittel werden hauptsächlich in den drei Hauptwährungen gehalten: in Euro, britischen Pfund und US-Dollar (siehe Diagramm „Liquidität nach Währungen“). Im Jahr 2023 wurden 65 % der Umsätze des Unternehmens und 28 % der operativen Kosten in US-Dollar generiert und 11 % der Umsätze bzw. 20 % der operativen Kosten in britischen Pfund. Ein Großteil des Wechselkursrisikos des Evotec-Konzerns entfällt somit auf diese beiden Währungen. Evotec nutzt Fremdwährungstermingeschäfte und Spotgeschäfte, um US-Dollar in Euro und britische Pfund umzutauschen, Fremdwährungsrisiken einzugrenzen sowie Aufwendungen in diesen Währungen zu decken.

379,8 Mio. € der Liquiditätsposition wurden per Ende 2023 in Euro gehalten (31. Dezember 2022: 357,5 Mio. €). Damit lag ihr Anteil an der Gesamtliquidität bei 63 %. Der Währungsbestand in US-Dollar verringerte sich per Ende 2023 auf 187,8 Mio. € bzw. einen Anteil von 31 % (31. Dezember 2022: 331,8 Mio. €). Die Bestände in britischen Pfund betragen zum 31. Dezember 2023 36,4 Mio. € (31. Dezember 2022: 29,0 Mio. €). Dies entspricht einem Anteil von 6 %. Sie wurden gehalten, um das Wachstum der britischen Standorte zu finanzieren.

Durch den schwächeren Wechselkurs des US-Dollars reduzierten sich die Konzern Erlöse um 13,8 Mio. € und das bereinigte Konzern-EBITDA um 6,9 Mio. € gegenüber dem Vorjahr.

Das Unternehmen setzt die gehaltenen Fremdwährungen zum Großteil in gleicher Währung für operative Zwecke ein. Um sich darüber hinaus gegen nachteilige Wechselkursschwankungen abzusichern, hat das Unternehmen Devisentermingeschäfte eingesetzt, wobei US-Dollar in britische Pfund und Euro umgetauscht wurden. Dies resultierte 2023 in einem realisierten Fremdwährungsgewinn von 2,2 Mio. € und einem nicht realisierten Gewinn von 6,1 Mio. € (2022: ein realisierter Verlust von 33,7 Mio. € und ein nicht realisierter Gewinn von 9,4 Mio. €). Die ökonomischen Sicherungsbeziehungen werden nicht als bilanzielle Sicherungsbeziehungen im Konzernabschluss abgebildet.

Zum 31. Dezember hielt das Unternehmen derivative Finanzinstrumente in Höhe von 219,9 Mio. € (31. Dezember 2022: 374,4 Mio. €). Davon waren 160,1 Mio. € Devisentermingeschäfte zum Verkauf von US-Dollar gegen Euro, 55,8 Mio. € zum Verkauf von US-Dollar gegen britische Pfund und 4,0 Mio. € zum Verkauf von Euro gegen britische Pfund. Diese Termingeschäfte haben eine Fälligkeit von bis zu 12 Monaten.

Zinsen

Aufgrund der hohen Inflationsraten war die Europäische Zentralbank (EZB) gezwungen, ihre langjährige Niedrigzinspolitik in der EU zu beenden. Der Interbanken-Zinssatz (3-Monats-Euribor) der EZB wurde 2023 weiter erhöht und stieg im Jahresverlauf von 2,1 % auf +3,9 % an.

Zinserhöhungen wirken sich auf das Finanzergebnis von Evotec im Wesentlichen dadurch aus, dass die Zinserträge auf Bareinlagen und kurzfristige Wertpapiere des Unternehmens steigen. Ebenso steigen die Zinsaufwendungen für Bankdarlehen mit variablem Zinssatz und

eventuelle zukünftige Fremdkapitalfinanzierungen an. Zum 31. Dezember waren 85 % der Bankdarlehen des Unternehmens Darlehen mit festem Zinssatz.

— **SCHULDEN / NETTOVERSCHULDUNG** —

Entwicklung der Nettoliquidität/-verschuldung

Zur Steuerung seiner kurz- bis langfristigen Liquidität nutzt das Unternehmen auch Bankkredite. Im Vergleich zum 31. Dezember 2022 stieg die Summe dieser Darlehen zum 31. Dezember 2023 um 107,3 Mio. € auf 436,1 Mio. € an (2022: 329,8 Mio. €). Alle Bankkredite lauteten auf Euro.

Aus der verringerten Netto-Cash-Position ergab sich 2023 ein positiver Nettoverschuldungsgrad von 0,4 im Verhältnis zum bereinigten Konzern-EBITDA (2022: -2-Faches des bereinigten Konzern-EBITDA). Mit Auswirkung von IFRS 16 – das heißt unter Berücksichtigung der zusätzlichen Abschreibungen in Verbindung mit Nutzungsrechten und zusätzlichen Leasingverbindlichkeiten – ergab sich ein Nettoverschuldungsgrad mit dem -6,2-Fachen des bereinigten Konzern-EBITDA (2022: -4,6-Faches des bereinigten Konzern-EBITDA). Es wurden somit alle Financial Covenants in den Darlehensverträgen eingehalten.

— **LIQUIDITÄT** —

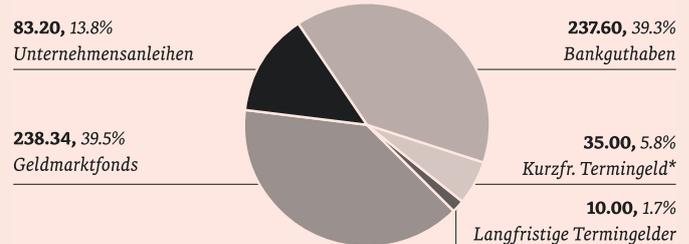
Evotecs Liquidität betrug am Jahresende 2023 604,1 Mio. € (2022: 718,5 Mio. €). Davon entfielen 510,9 Mio. € auf den Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und 93,2 Mio. € auf Wertpapiere (Unternehmensanleihen und Termingelder). Über den Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente kann innerhalb eines Zeitraums von weniger als drei Monaten verfügt werden. Der Rückgang der Liquidität im Jahr 2023 ist hauptsächlich auf die Umwandlung von kurzfristigen Anlagen in Barmittel zurückzuführen, die zur Finanzierung weiterer Investitionen in Höhe von -213,3 Mio. € verwendet wurden.

Evotec betreibt ein aktives Liquiditätsmanagement. Dabei steht im Vordergrund, das operative Geschäft zu versorgen und die Liquidität zu gewährleisten und zu bewahren. Gleichzeitig ist das Unternehmen bestrebt, seine grundsätzliche Flexibilität zu erhalten und die Erträge zu optimieren. Evotecs Kassenbestand und Wertpapiere und sonstige Geldanlagen verteilen sich auf mehrere Banken. Evotec investiert nur in liquide Finanzinstrumente, die mindestens ein Investment Grade-Rating aufweisen (BBB- oder besser, Standard & Poor's-Rating oder äquivalent). Lediglich im Falle von Geldmarktfonds sind Bewertungen unterhalb des Investment Grade-Ratings vorgesehen. Diese dürfen einen Anteil von 25 % nicht überschreiten und müssen sich auf mehrere Investoren verteilen. Zudem ist das Volumen dieser Instrumente auf 5 Mio. € beschränkt. Alle Geldanlagen müssen entsprechend der internen Investitionsrichtlinie des Unternehmens erfolgen. Zum 31. Dezember war die Liquidität diversifiziert angelegt: in Bankguthaben (237,6 Mio. €), Geldmarktfonds (238,3 Mio. €) und kurzfristige Termingelder (35,0 Mio. €) sowie Unternehmensanleihen mit Laufzeiten von bis zu 7 Jahren (93,2 Mio. €). Damit bleibt Evotec flexibel für strategische Wachstumschancen und finanziert den Bau der zweiten

J.POD-Produktionsanlage in Frankreich, das kontinuierliche Wachstum der laufenden Forschungstätigkeiten und Plattformen sowie weitere Unternehmensbeteiligungen.

LIQUIDITÄT NACH ANLAGEFORM

in Mio. €



* Kurzfristig: Laufzeit ≤ 3 Monate

Entwicklungen der Wechselkurse, Zinssätze und Finanzierung

Evotecs finanzielle Leistung wird durch Wechselkursschwankungen und Zinsschwankungen beeinflusst. Höhere Rohstoff- und Logistikpreise können Auswirkungen insbesondere auf Teile des integrierten Chemistry Manufacturing and Controls (CMC-)Geschäfts haben, und ein Anstieg der Kosten für Labormaterial kann zu einer Erhöhung der F&E-Aufwendungen sowie der FTE-Raten führen.

— **INVESTITIONEN UND ABSCHREIBUNGEN** —

Erhöhte Investitionen in die Modernisierung und Erweiterung von Evotecs Plattformen

Die Investitionen in das Sachanlagevermögen stiegen im Jahr 2023 erwartungsgemäß deutlich an und betrugen -213,3 Mio. € (2022: -181,4 Mio. €), was insbesondere auf den Bau einer neuen J.POD-Produktionsanlage bei Just – Evotec Biologics in Toulouse (Frankreich) und weitere Investitionen in die erste J.POD-Anlage in den USA zurückzuführen ist. Zudem wurden weitere Investitionen in Höhe von 84,8 Mio. € getätigt, um weiteres Wachstum zu ermöglichen und zu gewährleisten, dass Evotecs Technologie und Infrastruktur auch künftig den höchsten Standards entsprechen. Ein Beispiel dafür ist der Bau des neuen iPSC Lighthouse in Hamburg, das im Laufe des Jahres 2024 in Betrieb genommen wird. Um das wachsende Geschäft mit der End-to-End-F&E zu sichern, wurden 2023 Investitionen in den Ausbau von Standorten getätigt, die wesentliche Forschungsaktivitäten wie die in vitro Biologie, die Bereiche DMPK und Chemie sowie die Sicherheitsbewertung beherbergen und eine effiziente Erweiterung der Standorte in Abingdon, Göttingen, Toulouse und Verona ermöglichen.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen beliefen sich auf 86,0 Mio. € (2022: 72,7 Mio. €), vor allem bedingt durch die gestiegenen Investitionen. Davon entfielen 21,1 Mio. € auf IFRS 16 und die damit verbundenen Nutzungsrechte (2022: 19,0 Mio. €).

— KAPITALAUSSTATTUNG —
Solide Eigenkapitalquote von 50 %

Im Jahr 2023 stiegen das gezeichnete Kapital um 0,1 % auf 177,2 Mio. € (31. Dezember 2022: 177,0 Mio. €) und die Kapitalrücklage um 0,7 % auf 1.449,7 Mio. € (31. Dezember 2022: 1.440,0 Mio. €). Ursache dafür war die Ausübung von Aktienoptionen.

Der Rückgang des Eigenkapitals um 67,3 Mio. € auf 1.119,9 Mio. € zum Jahresende 2023 (31. Dezember: 1.187,2 Mio. €) ist auf den Jahresfehlbetrag von 83,9 Mio. € (2022: 175,7 Mio. €) zurückzuführen, der teilweise durch die Kapitalrücklage (9,6 Mio. €) und das sonstige Ergebnis (6,8 Mio. €) kompensiert wurde.

Auf den Hauptversammlungen 2017, 2020 und 2022 wurde bedingtes Kapital in Höhe von 6,0 Mio. €, 1,2 Mio. € bzw. 6,0 Mio. € zur Verwendung in den Share Performance Plänen bzw. im Restricted Shares Plan genehmigt. Auf der Hauptversammlung 2023 wurde neues bedingtes Kapital in Höhe von 35,4 Mio. € geschaffen, um Inhabern oder Gläubigern von Wandel- und/oder Options- und/oder Gewinnschuldverschreibungen (oder einer Kombination dieser Instrumente) Inhaberaktien zu gewähren, die von Evotec SE oder ihren unmittelbaren oder mittelbaren Beteiligungsgesellschaften gegen Barleistung ausgegeben werden und die ein Wandlungs- oder Optionsrecht oder eine Wandlungspflicht auf Inhaberaktien der Gesellschaft beinhalten.

Im Jahr 2023 wurden für ausgeübte Share Performance Awards (SPA) insgesamt 233.083 Aktien (2022: 344.458) aus dem bedingten Kapital bedient. Während des ersten Quartals 2023 wurden dem Vorstand insgesamt 227.555 SPAs gewährt (2022: 282.519 Awards). Diese Awards könnten bei Fälligkeit nach vier Jahren zu einer Ausgabe von maximal 455.110 Inhaberaktien führen (2022: 565.038). Im Jahr 2023 wurden keine zusätzlichen Restricted Share Awards (RSA) (2022: 186.187) an den Vorstand gewährt. Es wurden 79.750 RSAs an Führungskräfte gewährt, die bei Fälligkeit zu einer Ausgabe von Inhaberaktien in maximal gleicher Höhe führen.

Zum 31. Dezember 2023 betrug die Anzahl der Awards, die für zukünftige Ausübungen gewährt wurden, 2.571.334 (2022: 1.504.638). Dies entspricht rund 1,5 % der 2023 bzw. 0,9 % der 2022 ausgegebenen Aktien. Die Eigenkapitalquote von Evotec veränderte sich bis Ende 2023 auf 50 % (2022: 53 %).

NETTOVERMÖGEN
— KURZ- UND LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE —

Die Summe der Aktiva des Unternehmens ging zum 31. Dezember 2023 geringfügig um -4,8 Mio. € auf 2.252,5 Mio. € zurück (2022: 2.257,2 Mio. €). Der Rückgang der Bilanzsumme war in erster Linie auf den Rückgang der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zurückzuführen, der durch den Anstieg der Sachanlagen ausgeglichen wurde. Weitere leichte Zuwächse bei den Vorauszahlungen und sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten, kurzfristigen Steuer-

forderungen und den langfristigen Finanzanlagen und sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerten wurden durch den Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen ausgeglichen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen verringerten sich um -73,4 Mio. € von 171,8 Mio. € am 31. Dezember 2022 auf 98,4 Mio. € am 31. Dezember 2023. Der Rückgang gegenüber 2022 ist auf die im Dezember 2022 in Rechnung gestellten großen Meilensteinzahlungen zurückzuführen, die zum Jahresende noch nicht eingegangen waren, was sich im Jahr 2023 nicht wiederholte.

Die Vorräte beliefen sich zum 31. Dezember 2023 auf 30,9 Mio. €. Dies entspricht einem Anstieg gegenüber dem Vorjahr um 1,1 Mio. € (31. Dezember 2022: 29,8 Mio. €). Hauptursache für diesen Anstieg war die vollständige Inbetriebnahme der J.POD-Produktionsanlage von Just – Evotec Biologics in den USA im Jahr 2023, die mit 18,2 Mio. € zu Buche schlug (31. Dezember 2022: 13,9 Mio. €) und hauptsächlich durch geringere Vorräte an anderen Standorten kompensiert wird.

Die kurzfristigen Steuerforderungen beliefen sich zum Jahresende 2023 auf 80,7 Mio. €, ein Anstieg um 26,2 Mio. € im Vergleich zum 31. Dezember 2022 mit 54,4 Mio. €, hauptsächlich aufgrund gestiegener Forderungen aus Steuergutschriften für Forschung und Entwicklung bei verschiedenen Unternehmen, hauptsächlich in Frankreich und England.

Vorauszahlungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte sanken von 57,1 Mio. € zum 31. Dezember 2022 auf 51,3 Mio. € zum 31. Dezember 2023. Dieser Rückgang resultierte im Wesentlichen aus einer Reduzierung der Umsatzsteuerforderungen.

Das Sachanlagevermögen stieg 2023 deutlich um 156,4 Mio. € auf 806,6 Mio. € an (31. Dezember 2022: 650,2 Mio. €). Dieser Anstieg ist vor allem eine Folge der Vorlaufinvestitionen in den Standortausbau (ausgewiesen als Anlagen im Bau) insbesondere im Zusammenhang mit der J.POD-Produktionsanlage in Toulouse (Frankreich), die um 110,2 Mio. € höher ausfielen. Die Gebäude und Gebäudesanierungen stiegen um 17,3 Mio. € an, was im Wesentlichen auf die J.POD-Produktionsanlage in den USA, die Standorterweiterung in Abingdon (Großbritannien) um das Gebäude B95 sowie den Standortausbau in Verona (Italien) zurückzuführen ist. Der Anstieg der Betriebs- und Geschäftsausstattung um 19,7 Mio. € ist auf die Gesamtausgaben für Laborausrüstung und Infrastruktur zurückzuführen. Damit soll weiteres Wachstum abgesichert und gewährleistet werden, dass Evotecs Technologie und Infrastruktur den höchsten Standards entsprechen. Die Nutzungsrechte an Vermögenswerten stiegen, im Wesentlichen aufgrund der neuen Mietverträge in Hamburg, München und Alderley Park, um 7,1 Mio. € an.

Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwerte gingen leicht von 298,6 Mio. € zum 31. Dezember 2022 auf 291,1 Mio. € zum 31. Dezember 2023 zurück. Dabei gingen die immateriellen Vermögenswerte um 8,4 Mio. € auf 15,5 Mio. € zurück. Hintergrund dafür sind vor allem lineare Abschreibungen der Wertansätze von aus Kaufpreisallokationen stammenden Kundenlisten, Technologien und

Markenrechten. Leicht ausgeglichen wurde dies durch den Anstieg der Firmenwerte um 0,8 Mio. € auf 275,6 Mio. € Der leichte Anstieg ist durch Währungsumrechnungseffekte auf Firmenwerte bedingt, die von Unternehmen gehalten werden, deren funktionale Währung nicht der Euro ist.

Die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures sowie die langfristigen Finanzanlagen und sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte stiegen von 150,3 Mio. € zum 31. Dezember 2022 auf 142,1 Mio. € zum 31. Dezember 2023 an. Dieser Anstieg ist in erster Linie auf einen Gewinn von 11,3 Mio. € aus einer Fair-Value-Anpassung in Verbindung mit Evotecs Anteilen an Exscientia plc (14 Millionen Aktien) zurückzuführen. Die Folge- und Neuinvestitionen in Höhe von 18,0 Mio. € wurden durch den um -7,9 Mio. € geminderten Wert dieser Beteiligungen teilweise kompensiert.

Die aktiven latenten Steuern stiegen auf 14,3 Mio. € (31. Dezember 2022: 10,3 Mio. €), im Wesentlichen aufgrund einer lokalen GAAP-Korrektur für den konzerninternen Erwerb von immateriellen Vermögenswerten bei der Evotec International GmbH sowie eines Nettoanstiegs der steuerlichen Verlustvorträge bei der Aptuit (Oxford) Ltd. und der Evotec (Modena) Srl, reduziert durch die Nutzung dieser Verlustvorträge bei der Evotec (France) SAS.

Die langfristigen Steuerforderungen beliefen sich auf 94,4 Mio. € (31. Dezember 2022: 70,3 Mio. €) und standen in Verbindung mit F&E-Steuerzuschüssen in Frankreich in Höhe von 67,1 Mio. €. Die Bewegung betrifft hauptsächlich steuerfreie Erträge aus steuerlichen Förderprogrammen in Frankreich und Italien sowie Steuerforderungen bei der Evotec International GmbH.

—
**KURZ- UND LANGFRISTIGE
VERBINDLICHKEITEN**
—

Die kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten stiegen von 23,5 Mio. € zum 31. Dezember 2022 auf 149,1 Mio. € zum 31. Dezember 2023. Der Anstieg wird hauptsächlich von dem kurzfristigen Anteil der Kreditverbindlichkeiten getrieben (von 1,6 Mio. € zu 31. Dezember 2022 auf 130,0 Mio. € zum 31. Dezember 2023), da ein fünfjähriges Schuldscheindarlehen im Juni 2024 fällig wird. In den kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten sind ebenfalls kurzfristigen Leasingverpflichtungen enthalten, welche sich auf 19,1 Mio. € beliefen, ein Anstieg um 4,3 Mio. € gegenüber dem 31. Dezember 2022 (14,8 Mio. €) aufgrund von neuen Leasingverträgen im Jahr 2023. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten stiegen von 97,3 Mio. € auf 134,3 Mio. €, hauptsächlich aufgrund eines verbesserten Working Capital Managements. Die kurzfristigen Rückstellungen verringerten sich von 54,4 Mio. € auf 45,2 Mio. € aufgrund geringerer Personalaufwendungen, während sich die kurzfristigen Vertragsverbindlichkeiten auf 97,6 Mio. € beliefen (31. Dezember 2022: 122,9 Mio. €). Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten stiegen auf 22,6 Mio. € (31. Dezember 2022: 16,9 Mio. €), was vor allem auf einen Anstieg der Sozialabgaben zurückzuführen ist.

Die langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten sind von 490,3 Mio. € zum 31. Dezember 2022 auf 477,1 Mio. € zum 31. Dezember 2023 gesunken. Die langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich aus dem langfristigen Anteil der Bankdarlehen und langfristigen Leasingverpflichtungen zusammen. Der langfristige Anteil der Bankdarlehen verringerte sich zum 31. Dezember 2023 um 21,2 Mio. € auf 307,1 Mio. € (31. Dezember 2022: 328,3 Mio. €). Dies ist im Wesentlichen auf die höhere Inanspruchnahme des EIB-Darlehens (93,3 Mio. €) und die Umgliederung der nächsten Tranche des Schuldscheindarlehens (108,5 Mio. €) in den kurzfristigen Anteil der Bankdarlehen zurückzuführen. Die übrige Entwicklung ist auf die regelmäßige Rückzahlung langfristiger Darlehen zurückzuführen. Die langfristigen Leasingverpflichtungen stiegen von 162,0 Mio. € auf 170,0 Mio. €, bedingt durch den Abschluss neuer oder höherer Mietverträge z. B. für den Standortausbau in München, Hamburg und Alderley Park (Großbritannien). Die langfristigen Vertragsverbindlichkeiten beliefen sich 2023 auf 155,3 Mio. € (31. Dezember 2022: 206,1 Mio. €). Der Rückgang ist hauptsächlich auf die Umgliederung eines Teils der 200-Millionen-Dollar-BMS-Vorauszahlung aus dem Jahr 2022 in die kurzfristigen Vertragsverbindlichkeiten zurückzuführen.

Die latenten Steuerschulden beliefen sich auf 18,1 Mio. € (31. Dezember 2022: € 18,5 Mio. €). Die Veränderung bezieht sich im Allgemeinen auf buchhalterische und steuerliche temporäre Differenzen im Anlagevermögen und bei der Abschreibung immaterieller Vermögenswerte sowie auf Änderungen der steuerlichen Verlustvortragsrechte.

—
**AUSSERBILANZIELLE FINANZIERUNG UND SONSTIGE
FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN**
—

Das Unternehmen ist nicht an außerbilanziellen Finanzierungsgeschäften im Sinne von Forderungsverkäufen, Asset-Backed-Securities, Sale-and-lease-back-Vereinbarungen oder eingegangenen Haftungsverhältnissen gegenüber nicht konsolidierten Zweckgesellschaften beteiligt.

Bei den sonstigen Verpflichtungen und Haftungsverhältnissen handelt es sich um Beraterverträge, Abnahmeverpflichtungen und Bürgschaften. Die künftigen Zahlungsverpflichtungen aus langfristigen Verpflichtungen und Haftungsverhältnissen betragen insgesamt 80,4 Mio. € (31. Dezember 2022: 22,1 Mio. €). Wir verweisen auf Abschnitt 17 des Anhangs zum Konzernabschluss.

Die Gesellschaft hat bestimmte geistige Eigentumsrechte Dritter zur Nutzung in ihrem eigenen Geschäft lizenziert oder erworben. Im Rahmen dieser Vereinbarungen hat Evotec die Verpflichtung, in Abhängigkeit vom Projektfortschritt Meilensteinzahlungen zu leisten oder sowohl Meilenstein- als auch Lizenzzahlungen zu leisten, die von den gegenwärtigen und zukünftigen Nettoerträgen oder von den Sublizenzgebühren Dritter abhängig sind.

Evotec SE

Der Lagebericht der Evotec SE und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2023 sind gemäß § 315 Abs. 5 HGB in Verbindung mit § 298 Abs. 2 Satz 1 HGB zusammengefasst. Ergänzend zur Berichterstattung der Evotec-Gruppe werden im Folgenden die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Entwicklung der Evotec SE beschrieben. Die wirtschaftliche Lage wird in einer verkürzten Fassung dargestellt. Der vollständige handelsrechtliche Jahresabschluss der Evotec SE und der Konzernabschluss werden gemeinsam im Deutschen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Die Risiken und Chancen werden im Kapitel "Risiko- und Chancenmanagement" in diesem zusammengefassten Lagebericht dargestellt.

Gemäß dem Geschäftsmodell der Evotec SE hängen die Umsatzerlöse und die betriebliche Rentabilität stark von der Geschäftsentwicklung ihrer wichtigsten Tochtergesellschaft, der Evotec International GmbH, ab. Neue Verträge und Vertragsverlängerungen werden bevorzugt mit der Evotec International GmbH abgeschlossen.

Erwartungen und bedeutet einen Anstieg um 29,2 % im Vergleich zu 2022. Der Anstieg der Umsatzerlöse ist hauptsächlich auf Umsatzerlöse aus konzerninternen Verrechnungen in Höhe von 28,9 Mio. € (2022: 11,3 Mio. €) und Umsatzerlöse mit CHDI Foundation Inc. in Höhe von 17,9 Mio. € (2022: 15,2 Mio. €) zurückzuführen.

Das bereinigte EBITDA beträgt -30,0 Mio. € (2022: -1,1 Mio. €) und übertraf damit die Erwartungen. Dies ist hauptsächlich auf realisierte und nicht realisierte Währungsgewinne von 5,3 Mio. € (2022: 57,2 Mio. €) sowie eine Umsatzsteigerung um 29,2 % im Vergleich zum Vorjahr zurückzuführen.

Zum Jahresende ergibt sich eine Liquidität von 250,1 Mio. €. Im Vergleich zum Vorjahr (297,5 Mio. €) und zur Prognose (knapp unter 230 Mio. €) ist die Veränderung vor allem auf den Mittelabfluss aus Kapitalerhöhungen und -beteiligungen, akquisitionsbezogene Kosten, die Rückzahlung von Darlehen sowie die Finanzierung von Tochtergesellschaften zurückzuführen. Die Abweichung gegenüber der Prognose ergibt sich aus Effekten wie der Planung von Vorabzahlungen und leicht abweichender Kostenprognosen.

FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Das Geschäft der Evotec SE wird über die finanziellen Leistungsindikatoren Umsatzerlöse, bereinigtes EBITDA und Liquidität (Bankguthaben sowie Wertpapiere des Umlaufvermögens) gesteuert. Die Ermittlung der übrigen Leistungsindikatoren erfolgt auf die gleiche Weise wie für den Konzern.

VERGLEICH DER FINANZIELLEN LEISTUNGSINDIKATOREN 2023 MIT DEN PROGNOSEN

	<i>Prognose Geschäftsbericht 2022</i>	<i>Finales Ergebnis</i>
Umsatzerlöse	Rückgang um einen Prozentpunkt	29,2 %
Bereinigtes EBITDA	Das erwartete bereinigte EBITDA liegt zwischen -40,0 Mio. € und -50,0 Mio. €	-30,0 Mio. €
Liquidität	Leicht unter 230 Mio. €	250,1 Mio. €

Wie im Abschnitt „Prognosebericht Evotec SE“ des zusammengefassten Lageberichts 2022 der Evotec SE dargelegt, wurde für das Geschäftsjahr 2023 ein Rückgang der Umsatzerlöse im einstelligen Prozentbereich erwartet. Die Evotec SE hat das Geschäftsjahr 2023 mit einem Umsatz von 112,9 Mio. € (2022: 87,4 Mio. €) abgeschlossen. Dies liegt über den

ERTRAGSLAGE

— UMSATZERLÖSE —

Im Geschäftsjahr 2023 beliefen sich die Gesamtumsatzerlöse der Evotec SE auf 112,9 Mio. €, ein Anstieg von 25,5 Mio. € bzw. 29,2 % gegenüber dem Vorjahr (87,4 Mio. €). Die Umsatzerlöse setzen sich hauptsächlich aus Dienstleistungen mit verbundenen Unternehmen und Meilensteinzahlungen zusammen.

Die Umsatzerlöse mit Dritten einschließlich Meilensteinen stiegen von 19,5 Mio. € im Jahr 2022 auf 20,2 Mio. € in 2023, ein Anstieg um 0,7 Mio. €. Im Jahr 2023 wurden Meilensteinumsätze in Höhe von 1,2 Mio. € erzielt, dies entspricht einem Rückgang von 60 % gegenüber dem Vorjahr (2022: 3,0 Mio. €). Die konzerninternen Umsätze stiegen im Wesentlichen analog der gesteigerten externen Umsatzerlöse der Evotec International GmbH von 68,0 Mio. € in 2022 auf 92,7 Mio. € im Jahr 2023, sowie durch die gesteigerten konzerninternen Verrechnungen in Höhe von 28,9 Mio. € (2022: 11,3 Mio. €).

Im Jahr 2023 betrug der Gesamtumsatzbeitrag der drei größten Kunden (Evotec International GmbH, CHDI Foundation Inc., Bayer AG) 94,5 % (2022: 99,5 %).

— JAHRESERGEBNIS —

Die Evotec SE beendete das Geschäftsjahr 2023 mit einem Jahresfehlbetrag von 97,9 Mio. €.

Das bereinigte EBITDA beläuft sich in 2023 auf -30,0 Mio. € (2022: -1,1 Mio. €).

In T€	2023	2022
Jahresfehlbetrag	-97.923	-17.038
Zuzüglich / Abzüglich Einkommenssteuern	458	-6
Abzüglich Zinsertrag	-14.293	-13.487
Zuzüglich Zinsaufwendungen	7.118	9.692
Zuzüglich Abschreibungen auf Sachanlagen	6.042	4.824
Zuzüglich Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	346	717
Zuzüglich Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	61.992	14.180
Zuzüglich externe Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Cyberangriff	6.300	0
Bereinigtes EBITDA¹	-29.960	-1.118

¹ Siehe Definition im Kapitel „PERFORMANCE MANAGEMENT – finanzielle Leistungsindikatoren“ in diesem zusammengefassten Konzernlagebericht

Die sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich im Geschäftsjahr 2023 um 42,3 Mio. € auf 15,9 Mio. € (2022: 58,2 Mio. €) und spiegeln hauptsächlich Erträge aus der Neubewertung von Finanzanlagen und Beteiligungen in Höhe von 8,5 Mio. € sowie Währungsgewinne in Höhe von 5,3 Mio. € wieder.

Der Materialaufwand stieg um 1,2 Mio. € von 15,9 Mio. € im Jahr 2022 auf 17,1 Mio. € im Jahr 2023. Dies ist in erster Linie auf den Preisanstieg von bezogenen Leistungen und Rohmaterial zurückzuführen.

Der Personalaufwand stieg um 10,2 Mio. € von 54,2 Mio. € im Jahr 2022 auf 64,4 Mio. € im Jahr 2023. Der Anstieg ist hauptsächlich auf die gestiegene Mitarbeiterzahl aufgrund des Unternehmenswachstums zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen reduzierten sich um 5,8 Mio. € im Jahr 2022 von 89,7 Mio. € auf 83,9 Mio. € im Jahr 2023. Der Rückgang ist hauptsächlich auf Aufwendungen aus Währungsumrechnungen in Höhe von 14,0 Mio. € (2022: 34,1 Mio. €) zurückzuführen. Gegenläufig wirkten sich unter anderem die gestiegenen Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Cyberangriff sowie allgemeine Preissteigerungen aus. IT bezogene Beratungskosten, Lizenzkosten und Verbrauchsmaterial in Höhe von 20,7 Mio. € (2022: 13,6 Mio. €) und Rechts- und Beratungskosten von 21,4 Mio. € (2022: 10,7 Mio. €) sind dadurch insgesamt höher ausgefallen.

Die Erträge aus Beteiligungen sanken im Jahr 2023 um 13,0 Mio. € auf 0,0 Mio. €, da die SE im Jahr 2023 keine Dividendenzahlungen von verbundenen Unternehmen erhalten hat.

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens sind um 47,8 Mio. € von 14,2 Mio. € auf 62,0 Mio. € gestiegen. Die Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von insgesamt 61,0 Mio. € beinhalten außerplanmäßige Abschreibungen aufgrund von voraussichtlich dauernder Wertminderung auf vierzehn Beteiligungen in Höhe von 32,9 Mio. €, Anteile an einem verbundenen Unternehmen von 23,8 Mio. € sowie Ausleihungen an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht in Höhe von 4,3 Mio. €. Zudem wurden

Abschreibungen auf kurzfristige Vermögenswerte in Höhe von 1,0 Mio. € vorgenommen.

Im Geschäftsjahr 2023 stiegen die Erträge aus sonstigen Wertpapieren um 3,3 Mio. € auf 12,8 Mio. € (2022: 9,5 Mio. €). Dieser Anstieg ist hauptsächlich auf Zinserträge aus an Tochtergesellschaften gewährten Darlehen in Höhe von 10,7 Mio. € und auf Zinserträge aus kurzfristigen Anlagen in Höhe von 1,8 Mio. € zurückzuführen.

Die Zinsaufwendungen verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr von 9,7 Mio. € auf 7,1 Mio. €, hauptsächlich aufgrund geringerer Swap-Zinsen.

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

— FINANZIERUNG UND FINANZPOSITION —

Die Bilanzsumme der Evotec SE betrug zum Ende des Geschäftsjahres 1.288,4 Mio. € (2022: 1.285,7 Mio. €).

— LIQUIDITÄT UND FINANZIERUNG —

Zum 31. Dezember 2023 sank die Liquidität um 47,4 Mio. € auf 250,1 Mio. € (2022: 297,5 Mio. €). Hierbei nehmen Wechselkursschwankungen eine untergeordnete Rolle ein. Der Rückgang ist hauptsächlich auf Kapitalerhöhungen bei der Just–Evotec Biologics EU SAS von 86,0 Mio. €, der Evotec (US) Inc. von 27,5 Mio. €, zusätzlichen Kapitalbeteiligungen in Höhe von 14,9 Mio. € sowie die Finanzierung verbundener Unternehmen in Höhe von 29,7 Mio. € zurückzuführen.

Diese wurden teilweise durch die Inanspruchnahme des EIB-Darlehens in Höhe von 93,3 Mio. € finanziert.

Der Netto-Mittelzufluss aus der laufenden Betriebstätigkeit belief sich auf 14,8 Mio. € (2022: Netto-Mittelabfluss von 41,2 Mio. €). Die Mittelzuflüsse resultieren überwiegend aus Konzerninterne Zahlungen durch die Evotec International GmbH, da Verträge mit Dritten vorzugsweise mit der Evotec International GmbH abgeschlossen werden. Die Mittelabflüsse waren hauptsächlich bedingt durch operative Kosten wie Personal und bezogene Leistungen.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit betrug 138,4 Mio. € (2022: 159,0 Mio. €). Der Mittelabfluss bestand hauptsächlich aus Kapitalerhöhungen an Beteiligungen, neuen Kapitalbeteiligungen und Investitionen in das Anlagevermögen.

Der Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit betrug 76,2 Mio. € (2022: 118,7 Mio. €). Dieser resultierte im wesentlichen auf der Neuaufnahme von Darlehen welche wiederum durch die Rückzahlung vorangegangener teilweise kompensiert wurde.

VERMÖGENSLAGE
— KAPITALSTRUKTUR —

Das gezeichnete Kapital erhöhte sich um 0,2 Mio. € auf 177,2 Mio. €. Im Jahr 2023 wurden 233.083 Aktien aus den Share Performance Awards ("SPAs") von Mitarbeitern des Evotec-Konzerns und Vorstandsmitgliedern sowie ehemaligen Mitarbeitern des Evotec-Konzerns und ehemaligen Vorstandsmitgliedern (2022: 344.458 Aktien) durch die Nutzung des bedingten Kapitals in Evotec-Aktien umgewandelt. Zum 31. Dezember 2023 hielt die Evotec SE unverändert 249.915 eigene Aktien 31. Dezember 2022: 249.915.

Im Geschäftsjahr 2023 verringerte sich das gesamte Eigenkapital um 97,7 Mio. € auf 837,9 Mio. € (2022: 935,6 Mio. €), hauptsächlich aufgrund des Jahresfehlbetrags. Zum 31. Dezember 2023 wies die Evotec SE eine gesunkene Eigenkapitalquote von 65,0 % (2022: 72,8 %) aus.

— NETTOVERMÖGEN UND VERBINDLICHKEITEN —

Das Sachanlagevermögen ist insgesamt zum 31. Dezember 2023 um 5,8 Mio. € auf 32,1 Mio. € (2022: 26,3 Mio. €) angestiegen. Dies begründet sich im Wesentlichen aus einem Anstieg der geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau mit 6,7 Mio. €. Dies basiert auf Investitionen in Maßnahmen im Nachgang des Cyberangriffs.

Die Finanzanlagen umfassen Anteile an verbundenen Unternehmen, Ausleihungen an verbundene Unternehmen, Beteiligungen und Ausleihungen an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht. Das Finanzanlagevermögen erhöhte sich in 2023 um 104,7 Mio. € und belief sich zum 31. Dezember 2023 auf 863,0 Mio. € (2022: 758,3 Mio. €). Neue Darlehen an verbundene Unternehmen in Höhe von 32,2 Mio. € betreffen Aptuit (Oxford) Ltd., Evotec UK, Ltd. und Cyprotex US, LLC. Der Effekt aus Kapitalerhöhungen an verbundenen Unternehmen sowie Erwerben bzw. Zukäufen an Beteiligungen belief sich auf 128,7 Mio. € (2022: 131,9 Mio. €). Davon entfielen 128,7 Mio. € auf den Ausbau bestehender Beteiligungen an verbundenen Unternehmen, hauptsächlich den Tochtergesellschaften Just – Evotec Biologics EU SAS und Evotec (US) Inc. Im Geschäftsjahr 2023 wurden zudem außerplanmäßige Abschreibungen auf vierzehn Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen an einer Gesellschaft sowie anderen Investments in Höhe von insgesamt 61,0 Mio. € erfasst, da Verzögerungen in den jeweiligen Lead Programmen zum Scheitern weiterer Finanzierungsrunden und folglich zu einer dauernden Wertminderung führten. OXVax Limited, Oxford, UK wurde im Geschäftsjahr 2023 liquidiert. Die Anteile von Tucana Biosciences Inc., Boston, USA wurde im Geschäftsjahr 2023 veräußert.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sanken im Vergleich zum 31. Dezember 2022 um 62,8 Mio. € auf 133,2 Mio. € (31. Dezember 2022: 196,0 Mio. €). Dies ist im Wesentlichen auf den Rückgang der kurzfristigen Anlagen (Termingelder) in Fremdwährung um 65,6 Mio. € auf 0,0 Mio. € zurückzuführen.

Die Wertpapiere haben sich gegenüber dem Vorjahr um 43,8 Mio. € auf 228,5 Mio. € aufgrund von weniger Neuinvestitionen verringert (2022: 272,3 Mio. €).

Im Geschäftsjahr 2023 gingen die sonstigen Rückstellungen um 2,9 Mio. € von 22,4 Mio. € auf 19,5 Mio. € zurück. Dieser Rückgang resultierte hauptsächlich aus geringeren Rückstellungen für belastende Verträge.

Die Verbindlichkeiten der Evotec SE gegenüber Kreditinstituten stiegen 2023 um 90,4 Mio. € auf 408,6 Mio. € (2022: 318,2 Mio. €). Diese Veränderung ist aufgrund der zusätzlichen Inanspruchnahme des EIB-Darlehens in Höhe von 93,3 Mio. €, verringert durch Tilgung zurückzuführen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich um 8,2 Mio. € auf 12,6 Mio. € (2022: 4,4 Mio. €) aufgrund von höheren Rechnungseingangsaufkommen bezogen auf Anschaffungen im Zusammenhang mit Maßnahmen im Nachgang des Cyberangriffs sowie Investitionen in das Sachanlagevermögen.

**GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDES ZUM
GESCHÄFTSVERLAUF DER EVOTEC SE**

Im Geschäftsjahr 2023 erzielte die Evotec SE eine solide Leistung mit einem Umsatzanstieg von 29,2 %, der über der Prognose liegt. Die externen Umsatzerlöse lagen über denen von 2022 in Höhe von 0,7 Mio. €. Die konzerninternen Umsätze stiegen im Wesentlichen analog der gesteigerten externen Umsatzerlöse der Evotec International GmbH von 68,0 Mio. € in 2022 auf 92,7 Mio. € in 2023.

Das bereinigte EBITDA belief sich im Jahr 2023 auf -30,0 Mio. € (2022: -1,1 Mio. €). Der Rückgang ist auf höhere Umsatzerlöse, die von geringeren Währungsgewinnen und höheren Personalaufwendungen überkompensiert werden, zurückzuführen.

Vor dem Hintergrund des Cyberangriffs hat Evotec SE das Geschäftsjahr 2023 trotz eines herausfordernden makroökonomischen Umfelds und eines wettbewerbsintensiven Marktes erfolgreich abgeschlossen. Die Umsatzentwicklung belegt die Wachstumsstrategie des Unternehmens, während die Entwicklung des bereinigten EBITDA die Auswirkungen des Cyberangriffs und die zur Unterstützung der Umsatzwachstumsstrategie erforderlichen Kosten widerspiegelt.

PROGNOSEBERICHT EVOTEC SE
— ERWARTETE ERTRAGSLAGE —

Für das Geschäftsjahr 2024 erwartet die Evotec SE eine Reduktion der Umsatzerlöse im niedrigen zweistelligen Prozentbereich. Diese Annahme basiert auf dem aktuellen Auftragsbestand, den absehbaren Neuaufträgen und Vertragsverlängerungen sowie den zu erwartenden Meilensteinzahlungen. Trotz der positiven Entwicklung des Evotec-Konzerns wird das bereinigte EBITDA der Evotec SE voraussichtlich im Bereich zwischen -55,0 Mio. € und -65,0 Mio. € liegen, da die Evotec SE hauptsächlich die Kosten für Strategieentwicklungen, Technologieerweiterungen und sonstige allgemeine Kosten einer Muttergesellschaft trägt.

— ERWARTETE LIQUIDITÄT —

Die starke Liquiditätsposition des Unternehmens bietet eine solide Grundlage, um die strategische Position im Markt für Wirkstoff-forschung und -entwicklung sowie den Bau der "Produktionsanlage der Zukunft" weiter zu stärken und den Unternehmenswert zu steigern. Im Geschäftsjahr 2024 wird die Liquidität der Evotec SE voraussichtlich auf knapp unter 230 Mio. € sinken, da die Evotec SE ihre Tochtergesell-schaften mit liquiden Mitteln ausstatten wird, u. a. für den Bau des zweiten J.POD in Toulouse sowie für die Skalierung der bestehenden Technologieplattformen. Darüber hinaus sind Investitionen im IT-Bereich sowie in die Ausstattung von Gebäuden geplant. Ende 2022 gelang es der Evotec SE, sich über ein Darlehen von der EIB zusätzliche Finanzmittel in Höhe von 150 Mio. € zu sichern, von denen die Evotec SE bis Ende 2023 93,3 Mio. € abrufen konnte.

Wir verweisen zusätzlich auf die Ausführungen im Prognosebericht des Konzerns, die auch die Erwartungen für die Evotec SE widerspiegeln.

Berichterstattung nach § 289c und § 315c HGB

Evotec veröffentlicht einen separaten Nachhaltigkeitsbericht gemäß §289c und §315c HGB. Einen detaillierten Überblick über die Umsetzung der Nachhaltigkeits-strategie und die Leistungen des Unternehmens in den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance erhalten Sie in Evotecs „Nachhaltigkeitsbericht 2023“. Der Bericht zeigt ein neues Anspruchsniveau und einen neuen Grad von Transparenz im Hinblick

auf ein breites Spektrum von Umwelt-, Sozial- und Governance-Themen in Geschäftsbereichen. Der Bericht steht auf der Internetseite des Unternehmens unter dem folgenden Link zur Verfügung:
<https://www.evotec.com/de/investor-relations/finanzpublikationen>

Risiko- und Chancenbericht

RISIKO- UND CHANCENMANAGEMENT

– RISIKOMANAGEMENT IM KONZERN –

Evotec ist in einem komplexen, globalen und sich ständig anpassenden Unternehmensumfeld tätig, sodass eine Vielzahl von internen und externen Faktoren die Zielerreichung des Konzerns beeinflussen. Unternehmerische Entscheidungen werden folglich immer unter Berücksichtigung der damit verbundenen Chancen und Risiken getroffen. Mit ihrer Risiko- und Chancenpolitik ist Evotec bestrebt, strategische finanzielle und nicht-finanzielle Ziele zu erreichen und nachhaltigen Wert zu schaffen.

Risiken stellen nach Evotecs Definition jene künftigen Geschehen, Entwicklungen und Veränderungen dar, welche die unternehmensstrategische Zielerreichung negativ beeinflussen oder gefährden können. Das bewusste Eingehen und die Steuerung von Risiken sind dennoch wesentlicher Bestandteil der Strategie des Evotec-Konzerns, um alle Chancen zu wahren, die sich positiv auf die geplanten Ziele auswirken können.

Das Risikomanagementsystem von Evotec hat das Ziel, alle Kontrollen zu umfassen, die ein strukturiertes Management von Chancen und Risiken im gesamten Konzern gewährleisten. Evotec versteht Risiko- und Chancenmanagement als die fortwährende Aufgabe, das Spektrum möglicher und tatsächlicher Entwicklungen im Unternehmen sowie im Umfeld der Gesellschaft zu identifizieren, zu analysieren und zu bewerten. Durch geeignete risikominimierende Maßnahmen soll bei Bedarf die Risikosituation des Konzerns optimiert werden, ohne dabei die Wahrung von Chancenpotenzialen zu gefährden. Grundlage für Evotecs Risikomanagement sind international anerkannte Standards (Rahmenwerk des „Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission“, kurz „COSO“), ein konzernweites internes Kontrollsystem („IKS“) und ein Compliance-Managementsystem („CMS“).

Evotec hat ein Risikofrüherkennungssystem und ein Risikotragfähigkeitsmodell gemäß § 91 Abs. 2 AktG implementiert, um die gesetzlich vorgeschriebene Überwachung der wesentlichen Geschäftsrisiken durch Vorstand und Aufsichtsrat sicherzustellen.

Darüber hinaus hat Evotec ein internes Kontrollsystem, wie nach § 91 Abs. 3 AktG in Verbindung mit § 289 Abs. 4 und § 315 Abs. 4 HGB gefordert, implementiert. Seit 2022 muss Evotec auch die Anforderungen des US-amerikanischen Sarbanes-Oxley Act 2002 (Section 404) in Bezug auf interne Kontrollen der Rechnungslegung und Finanzberichterstattung erfüllen.

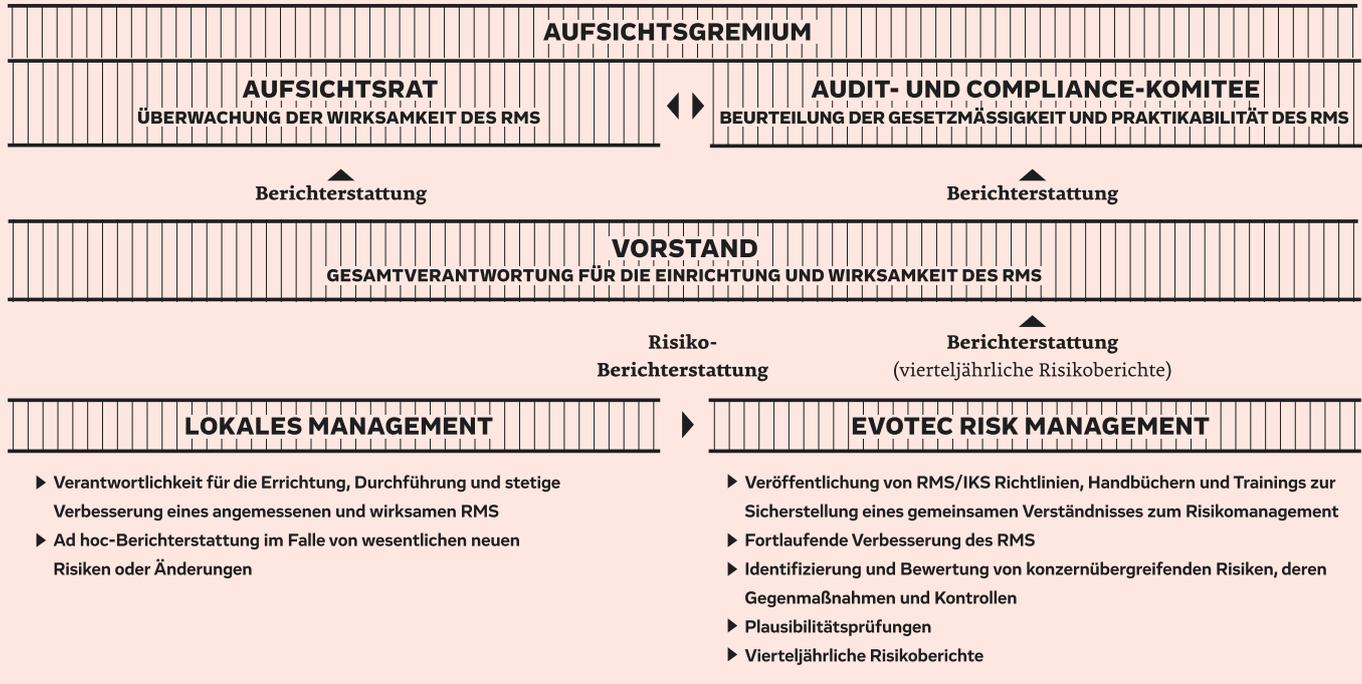
– GRUNDBAUSTEINE DES RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS UND DES INTERNEN KONTROLLSYSTEMS –

Das Risikomanagementsystem des Unternehmens gemäß § 91 Absatz 3 Aktiengesetz (AktG) ist darauf ausgerichtet, wesentliche Risiken zu identifizieren, zu bewerten und zu steuern, um insbesondere auch potenziell existenzgefährdende Risiken frühzeitig zu erkennen. Die umfangreiche, fortlaufende Analyse und Überwachung von Einzelrisiken soll dazu dienen, gezielte Gegenmaßnahmen einzuleiten, um die mögliche, negative Wirkung der Risiken unter Abwägung operativer und wirtschaftlicher Parameter zu vermindern oder vollständig zu verhindern.

Die Verantwortung für das Risikomanagementsystem sowie die zugrunde liegende Risikopolitik und -strategie liegt beim Vorstand. Für die konzernweite Koordinierung, Umsetzung und Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems ist die Risk & Control-Abteilung des Konzerns zuständig, welche regelmäßig direkt an den Finanzvorstand (CFO) berichtet. Vollständige Risikoberichte werden auch mindestens zweimal jährlich dem Vorstand und dem Audit- und Compliance-Komitee vorgelegt.

Die Risk & Control-Abteilung des Konzerns gibt die wesentlichen Leitlinien vor und steht in engem Austausch mit allen Unternehmenseinheiten und allen risikorelevanten Betriebs- und Supportbereichen sowohl auf Konzernebene als auch in den Tochtergesellschaften. Sie unterstützt bei der Risikoidentifikation und Bewertung der Risiken und berät sowie überwacht die Ausgestaltung und Umsetzung geeigneter Gegenmaßnahmen. Hierfür werden in allen Geschäftsbereichen fortlaufend Ansprechpartner für Risikoberichterstattung und Risikomanagement identifiziert und aufgestellt.

RISIKOMANAGEMENTSTRUKTUR UND -AUFGABEN



Risikoidentifizierung

Die Prozesshoheit und Verantwortung für die kontinuierliche Risikoidentifizierung liegen sowohl beim Konzern als auch bei den Unternehmen. Auf Konzernebene erfolgt diese über die ständige Überwachung der Geschäftstätigkeiten, des gesamtwirtschaftlichen Umfelds, des Wettbewerbsumfelds usw. und auf Unternehmensebene über die ernannten Risikoverantwortlichen sowie die Risikospezialisten in Schlüsselpositionen. In Zusammenarbeit mit der Risk & Control-Abteilung im Konzern werden identifizierte Risiken hinsichtlich ihrer Auswirkungen analysiert und in vordefinierte Risikokategorien eingeordnet, und es werden etwaige Risikoaggregationen festgelegt. Die Gesamtverantwortung für die Pflege und Aktualisierung des Risikoportfolios im Risikomanagementtool anhand der vorliegenden und aufbereiteten Informationen liegt allein bei der Risk & Control-Abteilung im Konzern.

Risikobewertung

Die Bewertung der Risiken erfolgt anhand der beiden Kriterien „Eintrittswahrscheinlichkeit“ und „Schadenshöhe“. Zur Bemessung der Wirksamkeit risikostrategischer Maßnahmen werden grundsätzlich alle Risiken sowohl auf Brutto- (d. h. ohne Berücksichtigung der Maßnahmen) als auch auf Nettobasis (d. h. das unter Berücksichtigung der Maßnahmen verbleibende Restrisiko) bewertet. Die Risikobewertung basiert auf den potenziellen Auswirkungen auf die Liquidität unter Berücksichtigung von Wesentlichkeitsschwellen. Die Wesentlichkeitsgrenze für berichtspflichtige Risiken wird jährlich überprüft und auf der Grundlage von Evotecs Geschäftsentwicklung und

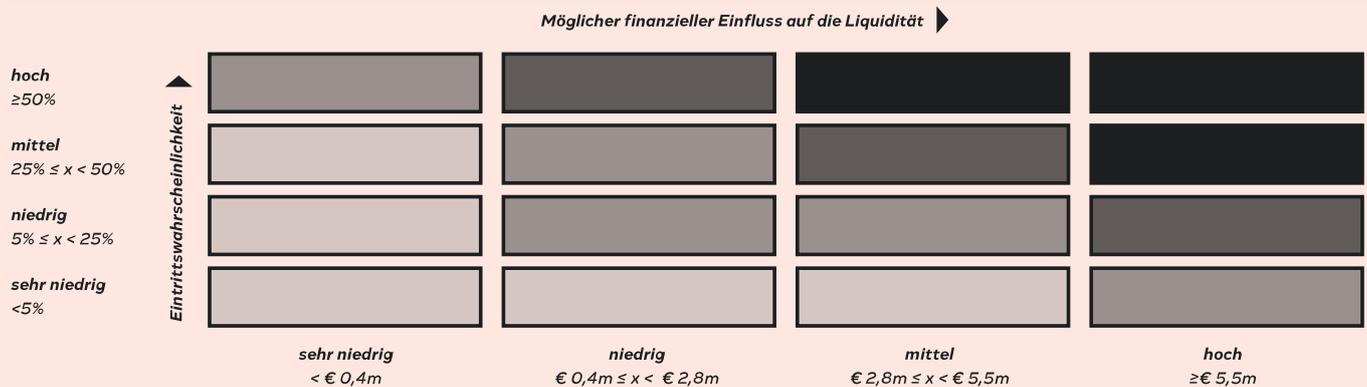
Risikotragfähigkeit neu berechnet und gegebenenfalls angepasst. Evotecs Risikoansatz geht generell davon aus, dass Risiken einen direkten oder indirekten Einfluss auf Evotecs finanzielle Leistungsfähigkeit haben können. Eine cash-basierte Risikobewertung aller Risikoarten und ihrer Folgerisiken (strategische Risiken, Compliance-Risiken, Reputationsrisiken usw.) ist eine grundlegende Erwartung. Ungeachtet dessen bezieht Evotec auch nicht-finanzielle Risiken in ihr Risikomanagement ein, die keinen direkten oder indirekten Einfluss auf die Liquidität haben, sich aber dennoch negativ auf die Erreichung der Unternehmensziele auswirken können.

Zur Klassifizierung der Risiken und zur Erstellung der Risikomatrix als Bestandteil des internen vierteljährlichen Risikoberichts werden die folgenden jeweils 4-stufigen Risikoklassen verwendet. Im Vergleich zu den Vorjahren hat Evotec ihren Risikoansatz von einem 3-stufigen zu einem 4-stufigen Risikoklassenansatz geändert. Dies sollte die Risikoklassifizierung und -priorisierung weiter verbessern.

Einmal im Jahr überprüft Evotec unter Berücksichtigung der Geschäftsstrategie und Unternehmensentwicklung die Einstufungen zu Eintrittswahrscheinlichkeit und finanziellem Einfluss auf Anpassungsbedarf. Die Risikokriterien für die potenziellen Auswirkungen auf die Liquidität werden unter Berücksichtigung der Geschäftsentwicklung (finanzielle Kriterien), der Wesentlichkeit der Toleranz und der Risikobereitschaft ermittelt. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das Kriterienniveau auf niedrigem Niveau erhöht (2022: Niedrig: < 2 Mio. €; Mittel: 2 - 5 Mio. €; Hoch: > 5 Mio. €).

Hierbei handelt es sich ausschließlich um die konzernrelevanten Berichtskriterien. Aufgrund der unterschiedlichen Größe der Tochtergesellschaften liegt es in der Verantwortung der

Ländergesellschaften, das lokale Risikomanagementsystem hinsichtlich kritischer Schadenshöhen an die lokale finanzielle Leistungsfähigkeit anzupassen.



Risikosteuerung

Ungeachtet der Kategorisierung der Risiken müssen alle aktiven Risiken über geeignete Maßnahmen gesteuert werden (= Maßnahmen zur Verminderung, Vermeidung oder zum Transfer der Risiken). Die Risikoakzeptanz, ohne Einleitung von Maßnahmen, ist nur in Einzelfällen und generell nicht für hohe Risiken vorgesehen. Die Angemessenheit, der Umsetzungsgrad und die Durchführung der durchgeführten und geplanten Maßnahmen werden von der Risk & Control-Abteilung überwacht. Der Status aller Gegenmaßnahmen und deren Wirksamkeit wird im Risikomanagementtool dokumentiert und mindestens zweimal im Jahr durch die Risk & Control-Abteilung des Konzerns überwacht.

Risikoberichterstattung

Auf Basis der „bottom-up“ und „top-down“ identifizierten, bewerteten und gemeldeten Risiken erstellt die Risk & Control-Abteilung des Konzerns Risikoberichte für den Vorstand, das Audit- und Compliance-Komitee des Aufsichtsrates und den Aufsichtsrat selbst. Neben der Darstellung der Risikobewertung neuer und bestehender Top-Risiken umfasst Evotecs Risikoberichterstattung auch eine Darstellung der Risikoentwicklung sowie des Grads der Wirksamkeit und der Entwicklung von Gegenmaßnahmen. Die Jahresendberichterstattung beinhaltet auch eine umfassende Darstellung aller Risiken, einschließlich aller implementierten, in der Umsetzung befindlichen und geplanten Gegenmaßnahmen.

Risikoüberwachung

Die Überwachung der Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems wird vom Aufsichtsrat beaufsichtigt. Vorstand und Aufsichtsrat überprüfen einmal im Jahr die Prozesse des Risikomanagementsystems. Darüber hinaus räumt Evotec einer verantwortungsvollen und wertorientierten Unternehmensführung einen hohen Stellenwert ein. Der Vorstand hält das Risikomanagementsystem für das Berichtsjahr für angemessen und wirksam. Vorstand und Aufsichtsrat haben, wie in den Vorjahren, gemäß § 161 AktG eine

Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben. Diese Erklärung ist den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft unter <https://www.evotec.com/de/sustainability/governance> zugänglich.

Internes Kontrollsystem

Im Zuge der Börsennotierung an der „Nasdaq“ in den USA im Jahr 2021 hat Evotec die Dokumentation der bestehenden internen Kontrollen der Rechnungslegung um die Vorschriften des Abschnitts 404 des Sarbanes-Oxley Act von 2002 (SOX 404) erweitert. Gemäß SOX 404 müssen alle börsennotierten Unternehmen interne Kontrollen und Abläufe für die Rechnungslegung und Finanzberichterstattung einrichten und diese dokumentieren, testen und pflegen, um ihre Wirksamkeit zu gewährleisten. Die Ergebnisse der Bewertung des internen Kontrollsystems gemäß den Vorschriften von SOX 404 werden jährlich im 20-F Dokument veröffentlicht, das bei der United States Securities and Exchange Commission („SEC“) eingereicht werden muss. Gemäß Abschnitt 404 ist Evotec verpflichtet, die Ergebnisse der Bewertung des internen Kontrollsystems in ihrem 20-F Dokument zu veröffentlichen, das sie jährlich einreicht:

- eine Erklärung über die Verantwortung der Geschäftsleitung für die Einrichtung und Aufrechterhaltung eines angemessenen internen Kontrollsystems für die Finanzberichterstattung
- eine Erklärung, in der das von der Geschäftsleitung verwendete Rahmenwerk zur Bewertung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems dargelegt wird
- die Beurteilung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems durch das Management zum Ende des Geschäftsjahres von Evotec
- Eine Erklärung, dass Evotecs externer Wirtschaftsprüfer einen Vermerk zu dieser Einschätzung des Managements erteilt hat

Grundlage für Evotecs internes Kontrollsystem ist das weltweit anerkannte Rahmenwerk „COSO 2013 Internal Control - Integrated Framework“ des Committee of Sponsoring Organizations of the

Treadway Commission („COSO“). Ziel des internen Kontrollsystems ist es, das Auftreten von Prozessrisiken auf ein zulässiges Niveau zu minimieren. Dazu zählt auch die Gewährleistung einer angemessenen und effektiven Rechnungslegung und Finanzberichterstattung gemäß nationalen und internationalen Rechnungslegungsstandards und -vorschriften. Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem ist so konzipiert, dass eine zügige, einheitliche und korrekte Erfassung aller Geschäftstransaktionen nach den geltenden Rechnungslegungsstandards gewährleistet ist.

Sämtliche internen Kontrollen werden für alle in den Anwendungsbereich fallenden Gesellschaften mit Unterstützung durch die globale Risk & Control-Abteilung in enger Zusammenarbeit mit den betroffenen Abteilungen definiert und eingerichtet. Evotecs internes Kontrollsystem, welches auch das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem beinhaltet, umfasst sowohl prozessintegrierte als auch prozessunabhängige Sicherungsmaßnahmen. Bei den prozessintegrierten Sicherungsmaßnahmen handelt es sich um organisatorische, automatische Einrichtungen und Kontrollen, die sowohl in die Aufbau- als auch die Ablauforganisation integriert sind und ein bestimmtes Sicherheitsniveau gewährleisten.

Darüber hinaus gibt es interne Richtlinien und Arbeitsanweisungen, die die Durchführung von Prozessaktivitäten und -kontrollen regeln und die von den betroffenen Mitarbeitern stets einzuhalten sind. Die beschriebenen Kontrollmechanismen kommen in der Rechnungslegung sowohl der Länder als auch in der Rechnungslegung des Konzerns, die auch die Konsolidierung beinhaltet, zur Anwendung. Neben den prozessintegrierten Maßnahmen werden die prozessunabhängigen Sicherungsmaßnahmen jährlich von der unabhängigen globalen internen Revision durchgeführt. Damit wird die gesetzlich vorgeschriebene Überwachung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems durch den Aufsichtsrat gemäß § 107 Abs. 3 Aktiengesetz (AktG) gewährleistet. Aufgrund der zusätzlichen Pflichten gemäß SOX 404 ist die interne Revision dafür verantwortlich, einmal im Jahr eine unabhängige Prüfung des internen Kontrollsystems für die Finanzberichterstattung durchzuführen. Die Ergebnisse der Bewertung des internen Kontrollsystems nach den Vorschriften von SOX 404 werden jährlich im 20-F Dokument, welches der [United States Securities and Exchange Commission](#) („SEC“) vorgelegt werden muss, veröffentlicht. Die interne Revision berichtet dem Chief Financial Officer in regelmäßigen Abständen und dem Audit- und Compliance-Komitee mindestens einmal pro Quartal über die Ergebnisse der Prüfungen des internen Kontrollsystems für die Rechnungslegung. Dennoch können interne Kontrollen die Verlässlichkeit der Finanzberichterstattung und die Aufstellung des Konzernabschlusses gemäß den geltenden rechtlichen Bestimmungen für externe Zwecke lediglich hinreichend gewährleisten. Während des Berichtsjahres hat die Geschäftsleitung bestimmte Schwachstellen in unserem internen Kontrollsystem für die Finanzberichterstattung festgestellt. Während des Berichtsjahres hat die Geschäftsleitung bestimmte Schwachstellen in unserem internen Kontrollsystem für die Finanzberichterstattung festgestellt. Daher kam die Geschäftsleitung zu dem Schluss, dass unsere internen Kontrollen der Finanzberichterstattung teilweise nicht angemessen und in der Gesamtbeurteilung nicht wirksam sind.

–
**ÜBERBLICK ÜBER
DIE AKTUELLE RISIKOLAGE**
–

Evotec ist sehr unterschiedlichen Risiken ausgesetzt, die sich aus dem Geschäft und der Branche ergeben. Jedes dieser Risiken könnte sich auf das allgemeine Geschäft, die Finanzlage und die Ergebnisse in erheblichem Maße negativ auswirken.

Evotec hat die wichtigsten Risiken in folgende Kategorien unterteilt: strategische Risiken, Marktrisiken, finanzwirtschaftliche Risiken, rechtliche/Compliance-Risiken, Eigentums- und Patentreisiken, Personalrisiken, informationstechnische Risiken und operative Risiken.

Im Folgenden sind die wesentlichen Risiken aus Evotecs Risikobewertung aufgeführt. Dabei wurden bestehende Maßnahmen der Risikokontrolle bereits berücksichtigt, sodass die Darstellung der Eintrittswahrscheinlichkeit und der finanziellen Auswirkung auf Nettobasis erfolgt. Im Rahmen unseres umfassenden Risiko- und Chancenmanagements identifizieren wir auch aktuelle und potenzielle Risiken und Chancen, die sich aus ESG-Aspekten (Umwelt, Soziales und Governance) ergeben. Im Folgenden werden die einzelnen Risikokategorien und jeweiligen Risikoeinstufungen näher beschrieben. Die Reihenfolge stellt keine Bewertung nach der Relevanz der Risiken dar. Als Ergebnis der Risikoanalyse für die wesentlichen nichtfinanziellen Themen sind zum Berichtszeitpunkt - unter Berücksichtigung der risikomindernden Maßnahmen - keine wesentlichen Risiken im Sinne des § 289c Abs. 3 Satz 1 Nr. 3 und 4 HGB aus der eigenen Geschäftstätigkeit oder aus Geschäftsbeziehungen bekannt, die mit hoher Wahrscheinlichkeit einen erheblichen negativen Einfluss auf die nichtfinanziellen Aspekte haben oder haben werden.

Evotec weist darauf hin, dass die Risikobewertung zwangsläufig einer gewissen Unsicherheit unterliegt, denn sie basiert in erheblichem Maße auf Schätzungen und erfordert das Aufstellen von Annahmen, die sich nicht immer anhand von internen Erfahrungen oder externen Quellen überprüfen lassen.

Die folgende Abbildung gibt einen Überblick über die Unternehmensrisiken.

Änderungen von Finanzkennzahlen, die als Grundlage für die quantitative Risikobewertung einiger Risiken dienen (z. B. Umsatz), können zu einer Verbesserung oder Verschlechterung der Gesamtrisikobewertung führen. Eine Verbesserung oder Verschlechterung der Risikoposition im Vergleich zum Vorjahr kann daher auf eine Änderung der Risikobewertung und/oder eine mathematische Bewertungsanpassung zurückzuführen sein.

ÜBERBLICK UNTERNEHMENS RISIKEN (AGGREGIERT)

	<i>Eintrittswahrscheinlichkeit</i>	<i>Möglicher finanzieller Einfluss</i>	<i>Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr</i>
1. Strategische Risiken			
Nichterreichung strategischer Ziele	Mittel	Hoch	
Zukünftige Erfolgsrisiken der Wirkstoffforschung und -entwicklung	Mittel	Hoch	
Ausbleibender Erfolg von Fusionen und Akquisitionen	Mittel	Mittel	
2. Marktrisiken			
Politische Risiken	Mittel	Hoch	
Vermarktungsrisiko durch Auslizenzierung und lizenzierte Produkte	Mittel	Mittel	
Wettbewerber und disruptive Marktteilnehmer	Niedrig	Hoch	
3. Finanzwirtschaftliche Risiken			
Liquiditätsrisiko	Niedrig	Niedrig	
Währungsrisiken	Niedrig	Hoch	▲
Verlust von F&E-Steuerzuschüssen	Sehr Niedrig	Hoch	
4. Rechtliche/Compliance-Risiken			
Rechtsstreitigkeiten	Niedrig	Hoch	
Regulatorische Risiken	Niedrig	Hoch	▲
Produkthaftungsrisiken	Niedrig	Niedrig	
Qualitätsrisiken in F&E	Mittel	Hoch	
Allgemeine Governance- und Compliance-Risiken (Betrug, Corporate Governance)	Mittel	Hoch	
Risiken im Zusammenhang mit Änderungen der Steuergesetze und Auslegungen durch die Behörden in Ländern, in denen die Unternehmen tätig sind	Mittel	Mittel	
5. Eigentums- und Patentreisiken			
Patente und patentrechtlich geschützte Technologien	Mittel	Mittel	
Vergabe von Lizenzen für verpartnerte Produkte	Mittel	Mittel	
6. Personalrisiken			
Verlust von hochqualifiziertem Personal (Personal in Schlüsselposition)	Mittel	Hoch	▲
7. Informationstechnische Risiken			
Datenverlust	Mittel	Hoch	
Datenintegrität und Datensicherung	Mittel	Mittel	▲
DSGVO und entsprechende andere Vorschriften	Niedrig	Hoch	▲
Cyberisiken	Mittel	Hoch	
8. Operative Risiken			
Umweltschutz-, Gesundheits- und Arbeitssicherheitsrisiken	Niedrig	Mittel	
Einkaufsrisiken	Niedrig	Hoch	▼
Prozessrisiken	Mittel	Hoch	▲
Direkte oder sekundäre Katastrophenrisiken an Standorten	Sehr Niedrig	Hoch	

Auf Basis der dargelegten Grundsätze der Einschätzung von Risikofaktoren ist der Vorstand der Auffassung, dass zum aktuellen Zeitpunkt keine Risiken identifiziert worden sind, die allein oder in einer vorhersehbaren Aggregation als bestandsgefährdend eingestuft werden müssten.

1. Strategische Risiken

Das Risiko der **Nichterreichung von Evotecs strategischen Zielen** hängt sowohl von internen als auch von externen Faktoren ab.

Evotec beschäftigte zum Jahresende 2023 mehr als 5.000 Mitarbeiter. Im Zuge des weiteren Wachstums des Geschäfts und Fortschritts der Pipeline ist davon auszugehen, dass die Zahl der Mitarbeiter und der Umfang der Geschäftstätigkeiten steigt. Um die erwartete Entwicklung und Expansion zu bewältigen, muss das Unternehmen seine Management-, Betriebs-, Rechts-, Compliance- und Finanzsysteme weiter implementieren und verbessern und zusätzliches qualifiziertes Personal einstellen und ausbilden.

Evotec arbeitet auch routinemäßig an neuen Dienstleistungsangeboten, wie z. B. der Expansion in den Bereich Contract Research Organisation

(„CRO“)-Dienstleistungen, einschließlich, aber nicht beschränkt auf die Vorbereitung und Überprüfung von Protokollen sowie die Vorbereitung und Einreichung von Zulassungsanträgen. Evotecs Fähigkeit, das Wachstum aufrechtzuerhalten und neue Geschäfte abzuschließen, hängt von der Bereitschaft und Fähigkeit der Biopharmaindustrie ab, in Forschung und Entwicklung zu investieren und weiterhin Outsourcing zu betreiben.

Ein Rückgang der F&E-Ausgaben oder der Outsourcing-Aktivitäten in der Biopharmaindustrie könnte erhebliche Auswirkungen auf das Geschäft des Unternehmens haben. Evotec arbeitet aktiv an der Entwicklung von Pipeline-Produkten in vielen Therapiegebieten und für eine Vielzahl von Erkrankungen. Die erfolgreiche Entwicklung von Wirkstoffkandidaten für all diese Therapiegebiete und Erkrankungen und das vollständige Verständnis der regulatorischen und produktionstechnischen Abläufe erfordern ein hohes Maß an Talent und Erfahrung, Ressourcen und Unternehmensprozessen.

Im Falle begrenzter Ressourcen könnte Evotec nicht in der Lage sein, diese Entwicklung und die Ausweitung ihrer Geschäftstätigkeit effektiv zu steuern oder zusätzliches qualifiziertes Personal einzustellen und auszubilden. Dies kann zu Schwächen in der Infrastruktur, Fehlern im Betrieb, Versagen bei der Einhaltung gesetzlicher oder behördlicher Vorschriften, Verlust von Geschäftsmöglichkeiten, Verlust von Mitarbeitern und geringerer Produktivität der verbleibenden Mitarbeiter führen. Durch die Ausweitung der Dienstleistungen einer Contract Development and Manufacturing Organisation („CDMO“) könnte Evotec beispielsweise für Handlungen oder Unterlassungen im Zusammenhang mit der Herstellung von pharmazeutischen Wirkstoffen unter GMP-Bedingungen für die Durchführung klinischer Studien haftbar gemacht werden.

Darüber hinaus investiert das Unternehmen ständig in die Entwicklung neuer Spitzentechnologie-Plattformen und Dienstleistungen oder Produkte, um die Wettbewerbsfähigkeit seines Geschäfts zu verbessern. Sollte es jedoch nicht gelingen, eine Nachfrage für diese neuen Angebote zu schaffen, könnte dies die Geschäftstätigkeit und den Cashflow erheblich beeinträchtigen und sich somit nachteilig auf die Geschäftsstrategie des Unternehmens auswirken. Ein konkretes Beispiel: Die Entwicklung von JPOD2 setzt eine entsprechende Nachfrage und einen entsprechenden Geschäftsbetrieb voraus. Sollte dies nicht der Fall sein oder sich die Inbetriebnahme erheblich verzögern, müsste Evotec die Fixkosten übernehmen.

Wenn Evotecs neue Serviceangebote oder Plattformen nicht die erwartete Marktnachfrage generieren, könnte das Unternehmen zudem nicht die gewünschte Rendite erzielen, was die prognostizierten Umsätze und die Rentabilität gefährden würden. Die physische Expansion von Evotecs Geschäftsaktivitäten kann zu erheblichen Kosten führen und finanzielle Ressourcen von anderen Projekten abziehen.

Die zukünftigen Expansionsbestrebungen könnten auch Akquisitionen beinhalten. Sollte es nicht gelingen, das erworbene Geschäft zu integrieren, oder sollte die Akquisition nicht den Erwartungen von Evotec entsprechen, könnte dies erhebliche Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit und die finanzielle Leistungsfähigkeit des Unternehmens haben. Sollte das Management von Evotec nicht in der Lage sein, die erwartete Entwicklung und Expansion effektiv zu steuern

und die Komplexität innerhalb der Organisation zu reduzieren, könnten die Ausgaben die Fähigkeit zur Umsatzgenerierung übersteigen. Dies könnte zu einer Verringerung von Evotecs Fähigkeit führen, ihre Umsatzziele zu erreichen, und die Umsetzung ihrer Geschäftsstrategie behindern.

Im Rahmen der routinemäßigen Geschäftstätigkeit von Evotec sammelt, analysiert und speichert das Unternehmen beträchtliche Datenmengen im Zusammenhang mit den für seine Kunden durchgeführten Aktivitäten. Die Sicherheit dieser Datensysteme ist von entscheidender Bedeutung, da unbefugte Dritte versuchen könnten, sich zum Zwecke des Datendiebstahls, der Betriebsunterbrechung oder des finanziellen Gewinns Zugang zu diesen Daten zu verschaffen. Evotec war und ist mit verschiedenen Bedrohungen und Verletzungen ihrer Daten und Systeme konfrontiert, wobei die Häufigkeit und Komplexität dieser Bedrohungen weiter zunimmt. Die vertraglichen Vereinbarungen, die Evotec mit ihren Kunden getroffen hat, enthalten in der Regel Klauseln zur Vertraulichkeit von Kundendaten. Die Vertraulichkeit solcher Informationen könnte bei solchen Versuchen gefährdet werden, was Evotec erheblichen Risiken aussetzt. Dies könnte zu erheblichen Konsequenzen führen, einschließlich der Beendigung von Verträgen, der Schädigung von Kundenbeziehungen, der Schädigung des Rufs und zu Rechtsstreitigkeiten. Diese Ereignisse könnten sowohl Evotecs operative als auch finanzielle Leistung erheblich beeinträchtigen und das Erreichen ihrer Geschäftsziele behindern. Die Ereignisse könnten nicht nur erhebliche negative Auswirkungen auf Evotecs operative und finanzielle Leistung haben, sondern auch die strategischen Ziele des Konzerns und das Erreichen seiner Geschäftsziele gefährden.

Evotec sieht sich bei der Wirkstoffforschung und -entwicklung zukünftigen **Erfolgsrisiken** aufgrund von Misserfolgen ausgesetzt, wobei sich einige der Erfolgsfaktoren der Kontrolle des Unternehmens entziehen. Evotec ist bestrebt, potenziellen Partnern als Quelle für innovative Wirkstoffkandidaten zu dienen. Evotec arbeitet an mehreren aktiven Wirkstoffkandidaten in der Forschung und frühen Entwicklungsphase, die das Unternehmen an Partner für die klinische Entwicklung und Vermarktung auslizenzieren möchte. Einige von Evotecs Assets sind nicht verpartnert, und wenn Evotec keinen geeigneten Partner findet oder sich nicht auf akzeptable Bedingungen mit einem Partner einigen kann, ist das Unternehmen möglicherweise nicht in der Lage, eine Rendite aus diesen Assets zu erzielen.

Darüber hinaus hängt die Höhe der Rendite aus den Investitionen in die eigenen Pipeline-Assets von vielen Faktoren ab, wie z. B. dem Innovationsgrad und der Stärke von Evotecs Position im Bereich des geistigen Eigentums, sowie von externen Faktoren, die außerhalb der Kontrolle des Unternehmens liegen. So hängt Evotecs Fähigkeit, eine Rendite aus den Investitionen in ihre Pipeline zu erwirtschaften, in erheblichem Maße von den F&E-Prioritäten ihrer Partner und der Marktdynamik in den einzelnen Krankheitsbereichen ab.

Das Marktumfeld, die Nachfrage und die Wettbewerbssituation für Evotecs einzelne Pipeline-Assets könnten sich im Laufe der Zeit signifikant verändern, wenn bestimmte Erkrankungen häufiger auftreten oder andere Behandlungsmöglichkeiten auftauchen, die ein besseres Sicherheits- und Wirksamkeitsprofil aufweisen oder leichter verfügbar sind. Infolgedessen sind die kommerziellen Ziele von Evotecs Partnern in Bezug auf einzelne Assets und die finanziellen Erlöse, die Evotec aus der

Verpartnerung einzelner Assets erhalten könnte, höchst ungewiss, unterliegen Faktoren, die außerhalb der Kontrolle von Evotec liegen, und könnten erheblich von ihren Prognosen abweichen.

Darüber hinaus könnte das sich verändernde Marktumfeld und die kommerzielle Leistung von Evotecs Partnern zu einer strategischen Neupriorisierung und Beendigung einiger Projekte oder Partnerschaften führen, wodurch das Risiko der weiteren Entwicklung und der erneuten Verpartnerung dieser Assets auf Evotec übertragen wird. Gelingt es Evotec nicht, diese Assets erfolgreich neu zu verpartnern, könnte dies zu zusätzlichen Kosten und dem Verlust potenzieller Umsatzströme führen, die aus diesen Assets prognostiziert wurden.

Ob Evotec Anspruch auf Meilenstein- und Umsatzbeteiligungen hat, hängt davon ab, ob die Partner des Unternehmens die präklinischen und klinischen Tests erfolgreich abschließen. Der Ausgang der jeweiligen Tests und Studien ist von Natur aus ungewiss, und Evotec hat weder Kontrolle noch Einfluss auf den Entwicklungsprozess, sobald unsere Partner in die klinische Testphase eintreten. Auch Evotecs Partner können während oder aufgrund einer klinischen Studie, die sie durchführen, auf unvorhergesehene Herausforderungen stoßen. Dies könnte eine erfolgreiche Produktentwicklung und anschließende Marktzulassung erheblich verzögern oder sogar verhindern.

Darüber hinaus besteht das Risiko, dass Meilenstein- und potenzielle Lizenzzahlungen auf zukünftige Wirkstoffverkäufe von Partnern geringer ausfallen als in Evotecs strategischer Planung vorgesehen. Dies könnte zu Wertminderungen der zugrunde liegenden einzelnen immateriellen Vermögenswerte führen, die die Liquidität und Finanzlage des Unternehmens beeinträchtigen und das entsprechende strategische Ziel mittel- bis langfristig gefährden könnten.

Evotec verfolgt strategische Wachstumsziele für die Zukunft, die sowohl durch organisches Wachstum als auch durch Akquisitionen komplementärer Service- und Forschungskapazitäten erreicht werden sollen, sodass ein **langfristig ausbleibender Erfolg von Fusionen und Akquisitionen ein Risiko für Evotec darstellt**.

Evotec könnte in Zukunft beabsichtigen, im Rahmen ihrer Expansionsbestrebungen weitere strategische Akquisitionen zu tätigen. Es könnte jedoch sein, dass Evotec die beabsichtigten Vorteile solcher Akquisitionen und Investitionen nicht realisiert, insbesondere wenn Evotec bei der Ermittlung oder Bewertung von Zielunternehmen nicht erfolgreich ist. So könnten sich Evotecs Annahmen als unzutreffend erweisen, was dazu führen könnte, dass das Unternehmen die erwarteten Vorteile aus diesen Transaktionen nicht realisieren kann. Bleibt der erwartete Nutzen aus Akquisitionen oder Investitionen aus, sei es infolge nicht identifizierter Risiken oder Verpflichtungen oder aufgrund von Integrationsproblemen, kann sich dies negativ auf das Geschäft, die Ertragslage und die finanzielle Position des Unternehmens auswirken (z. B. durch Wertminderungen auf Firmenwerte oder immaterielle Vermögenswerte). Darüber hinaus könnte es sich als unmöglich erweisen, geeignete Übernahmeziele oder Partner zu finden. Nach der Übernahme wird es Evotec möglicherweise nicht gelingen, das erworbene Geschäft zu integrieren und rentabel zu betreiben. Dies ist ein Risiko, das mit der bestehenden Struktur des Unternehmens zusammenhängt, zu der in den vergangenen Jahren mehrere Übernahmen gehörten. Sie erfordern weiterhin Investitionen und

Konzentration, um sie zu integrieren und die Synergien zu nutzen. Dies kann zu einer Belastung führen, insbesondere für die Zentralfunktionen. Wenn die Synergien und die optimale Integration nicht erreicht werden, kann es sein, dass der beim Kauf erwartete Wert nicht in vollem Umfang realisiert wird. Zudem kostet die Integration häufig viel Zeit und beansprucht in hohem Maße sowohl Management- als auch operative und finanzielle Ressourcen, kann zum Verlust von Mitarbeitern in Schlüsselpositionen führen und sich schwieriger oder kostspieliger gestalten als erwartet. Die Inanspruchnahme von Management-Ressourcen sowie Verzögerungen oder Schwierigkeiten, die mit künftigen Akquisitionen einhergehen, können zu Störungen des laufenden Geschäftsbetriebs oder Unstimmigkeiten bei Standards und Kontrollen führen, die den Betrieb beeinträchtigen, einschließlich der Fähigkeit, Beziehungen zu Dritten aufrechtzuerhalten. Schwierigkeiten bei der Integration übernommener Vermögenswerte oder Geschäftstätigkeiten in die eigene Plattform können das Geschäft und die Ertragslage des Konzerns belasten. Bei Investitionen in neue Modalitäten und Technologien wird es zudem vielleicht nicht gelingen, diese in das eigene Plattform-Angebot zu integrieren oder das Interesse der Kunden oder Partner zu wecken und Nachfrage zu erzeugen. Die erwartete Rendite könnte ausbleiben.

Evotec könnte Übernahmeziele identifizieren, die kaum oder gar nicht rentabel sind. Damit diese Unternehmen eine vertretbare Rentabilität erzielen, müssen möglicherweise Management, Betrieb, Produkte und/oder die Marktdurchdringung verbessert werden. Dies kann misslingen, und bei der Integration übernommener Geschäfte in den eigenen Betrieb können weitere Schwierigkeiten auftreten.

Darüber hinaus investiert Evotec im Rahmen des **EVOequity-Modells** in Start-up-Unternehmen und/oder Technologien, die sich in der frühen Entwicklung befinden. Zur Bewertung dieser Anlagechancen greift Evotec auf ein Verfahren zurück, das Faktoren wie die zu erwartende finanzielle Rentabilität, Fachkenntnisse über aufkommende Methoden der Wirkstoffforschung und den wirtschaftlichen Nutzen berücksichtigt. Trotz aller Bemühungen, potenzielle Erträge und Risiken so genau wie möglich zu berechnen, könnten sich einige oder alle Unternehmen, in die Evotec investiert, zum Zeitpunkt der Beteiligung und darüber hinaus als unrentabel erweisen. Aus solchen Geschäften können Verluste wie etwa potenzielle künftige Aufwendungen aus Abschreibungen entstehen, und der erwartete Nutzen der Technologie oder Geschäftsbeziehung kann geringer ausfallen als erwartet.

Evotecs Bestreben ist es daher, eine gute Anpassung und reibungslose Integration der erworbenen Technologien, Kulturen, Systeme und Prozesse zu gewährleisten, um als ONE Evotec zu handeln. Hierfür werden alle erforderlichen Ressourcen und Fachabteilungen genutzt, um auf Basis der Erfahrungen aus früheren Akquisitionen einen reibungslosen Integrationsprozess sicherzustellen.

2. Marktrisiken

In verschiedenen Teilen der Welt herrschen derzeit schwierige politische Verhältnisse, die Evotec als politische Risiken betrachtet. Während die vom Coronavirus ausgehenden Gesundheitsrisiken aufgrund der zunehmenden Immunität der Bevölkerung deutlich zurückgegangen sind, entstehen derzeit geopolitische Risiken, insbesondere im

Zusammenhang mit Russlands Krieg in der Ukraine und dem Nahostkonflikt sowie anschwellenden Konflikten zwischen China und Taiwan. Sowohl der direkte Einfluss des Krieges als auch indirekte Einflüsse durch erhebliche Sanktionen könnten sich negativ auf Evotecs Geschäft auswirken. Eine Ausweitung des Konflikts über die Grenzen der Ukraine hinaus hätte erhebliche globale Folgen. Die Auswirkungen des Krieges sind unvorhersehbar und haben das Potenzial, die Märkte und Finanzmärkte weiterhin erheblich zu beeinflussen, indem sie beispielsweise zu hoher Währungsvolatilität, Inflation und einer wirtschaftlichen Verlangsamung oder gar einer Rezession führen. Insbesondere die kriegsbedingte Energiekrise mit all ihren Auswirkungen wird in Zukunft stark von politischen Entscheidungen beeinflusst werden.

Eine zunehmende Eskalation und Ausweitung des Handelskonflikts zwischen den USA und China könnte erhebliche direkte und indirekte negative Auswirkungen auf das Geschäft des Unternehmens haben. So könnten beispielsweise Zölle auf pharmazeutische Produkte oder pharmazeutische Wirkstoffe von Evotecs Kunden erhöht werden oder instabile Bedingungen auf den globalen Märkten könnten zu Verzögerungen bei der Markteinführung neuer Medikamente von Evotecs Partnern führen oder die weltweite Versorgung von Patienten durch Partner und Kunden erschweren. Diese Auswirkungen bedeuten, dass die Kunden und Partner des Unternehmens einem erhöhten Kosten-, Umsatz- und Margendruck ausgesetzt sein könnten und strategische Projekte und neue Projekte mit Evotec verschieben, beenden oder in ihrem Umfang reduzieren könnten. Das Unternehmen pflegt einen engen partnerschaftlichen Austausch mit allen seinen Kunden und Partnern, um auch die finanzielle Situation und Liquidität dieser Dritten zu überwachen. Unabhängig davon besteht das Risiko, dass einige von ihnen in Zukunft nicht mehr in der Lage sein könnten, ihre Rechnungen pünktlich zu bezahlen oder sogar zahlungsunfähig werden könnten.

Obwohl Evotec geopolitische Entwicklungen und Prognosen in ihre Planungen für zukünftige Aufträge, Umsätze und Kosten einbezieht, besteht das Risiko, dass sich solche Prognosen oder Ausblicke als falsch erweisen. Unvorhersehbare Auswirkungen auf den Welthandel und die globale Wirtschaftspolitik können daher Evotecs finanzielle Lage negativ beeinflussen und die entsprechenden strategischen Ziele mittel- bis langfristig gefährden.

Evotec begegnet zusätzlich einem **Vermarktungsrisiko aus Auslizenzierungen und Einlizenzierungen**, da das Unternehmen für die späte Phase der Entwicklung, der Vermarktung und des Vertriebs der Produktpipeline zum Teil auf von Auslizenzierungsvereinbarungen abhängig ist. Die Abhängigkeit von Auslizenzierungsvereinbarungen birgt eine Reihe von Risiken, wie etwa die Tatsache, dass Evotec nur begrenzte Kontrolle über die Menge und den Zeitpunkt der Ressourcen hat, die die Lizenznehmer des Unternehmens für verpartnerte Programme bereitstellen, und dass die Lizenznehmer in finanzielle Schwierigkeiten geraten oder es versäumen könnten, nach der Marktzulassung für ausreichend Kapazität zu sorgen, um den kommerziellen Bedarf abzudecken. Ein weiteres Risiko besteht darin, dass die künftigen Umsatzerlöse des Unternehmens in hohem Maße von der Arbeit der Lizenzpartner abhängen und dass Unternehmenszusammenschlüsse oder erhebliche Änderungen an ihren Geschäftsstrategien die Bereitschaft oder Fähigkeit der Partner

schmälern könnte, die Entwicklung, Vermarktung und/oder den Vertrieb der jeweiligen Produkte aus Evotecs Produktpipeline zum Abschluss zu bringen. Schließlich könnte ein Lizenznehmer einen konkurrierenden Produktkandidaten auf den Markt bringen, der entweder unabhängig oder in Partnerschaft mit anderen, einschließlich Evotecs Wettbewerbern, entwickelt wird.

Im Falle einer Vertragsverletzung oder -kündigung oder wenn Lizenznehmer ihre Entwicklungs- und Vermarktungstätigkeiten nicht zügig durchführen oder wenn Uneinigkeit über die vertraglich vereinbarten Verpflichtungen besteht, könnte sich Evotec gezwungen sehen, neue Lizenzpartner zu finden oder eigene, interne Marketing- und Vertriebskapazitäten für die Produkte aus ihrer Produktpipeline zu schaffen. Aufgrund der Abhängigkeit des Unternehmens von der Erfahrung und den Rechten der Lizenzpartner verfügt Evotec über einen begrenzten Spielraum, um alternative Lizenzvereinbarungen für die Weiterentwicklung ihrer Produkte in Betracht zu ziehen. Sollte es nicht gelingen, solche Vereinbarungen zu treffen oder wenn Lizenznehmer nicht in der Lage sind, zügig wettbewerbsfähige Produkte zu entwickeln und zu vermarkten, könnte dies den kommerziellen Erfolg der Produkte aus Evotecs Pipeline erheblich schmälern.

Um dieses Risiko so weit wie möglich zu minimieren, hat Evotec ein umfangreiches Projektberichtswesen eingeführt und in jedem Kooperationsvertrag vertraglich festgelegt.

Die Biotechnologie- und Pharmaindustrie ist in den letzten Jahren schnell gewachsen, steht unter starkem Wettbewerb und unterliegt einem schnellen und bedeutenden technologischen Wandel. Evotec ist mit dem Risiko konfrontiert, dass **Konkurrenten und disruptive Marktteilnehmer** Versuchen könnten, Evotecs Geschäftsmodell zu replizieren oder ein innovativeres Angebot einzuführen, das Evotecs Dienstleistungen weniger wettbewerbsfähig oder obsolet werden lässt.

Aus diesem Grund beobachtet Evotec die Wettbewerbssituation und das Wettbewerbsumfeld genau. Das Unternehmen hat es sich zur Aufgabe gemacht, gemeinsam mit seinen Partnern best und first-in-class Medikamente für ein breites Spektrum schwer behandelbarer Krankheiten zu entdecken. Zu diesem Zweck hat Evotec eine umfassende Suite vollständig integrierter Technologieplattformen der nächsten Generation entwickelt, die nach Ansicht des Unternehmens die Art und Weise der Entdeckung neuer Medikamente verändern wird. Durch die Nutzung der fortschrittlichen Fähigkeiten von Evotecs integrierten Plattformen kann Evotec ihren Partnern Lösungen anbieten, die die Qualität neuer Wirkstoffe deutlich verbessern und gleichzeitig den Wirkstoffforschungsprozess beschleunigen und die hohen Kosten eines Abbruchs reduzieren, die häufig mit traditionellen Wirkstoffforschungsprozessen verbunden sind. Die Branche, in der Evotec tätig ist, ist sehr wettbewerbsintensiv, und viele Marktteilnehmer verfolgen ähnliche wissenschaftliche Ansätze. Sollte es dem Unternehmen nicht gelingen, seinen Partnern kontinuierlich innovative und hochmoderne Lösungen anzubieten und an der Spitze der Präzisionsmedizin zu bleiben, könnte das Geschäft erheblich und negativ beeinflusst werden. Darüber hinaus ist Evotecs Geschäftsbetrieb aufgrund des Branchendrucks Herausforderungen ausgesetzt. Der Kostendruck im Gesundheitswesen, insbesondere bei verschreibungspflichtigen Medikamenten, hat sich verschärft, und Evotecs Partner sind entsprechend betroffen. Da das

Geschäft des Unternehmens von der anhaltenden Gesundheit und dem Wachstum der pharmazeutischen und biologischen Industrie abhängt, könnte Evotecs Geschäft erheblich beeinträchtigt werden, wenn die Branche aufgrund von Preisdruck schrumpft.

Sollten Konkurrenten überlegene Angebote einführen, könnte sich dies negativ auf die Positionierung des Unternehmens auswirken, was wiederum Auswirkungen auf die Umsatzerlöse und die Finanzlage sowie letztlich auf die gesamte Geschäftsstrategie des Unternehmens hätte. Wenn Evotecs derzeitige Kunden oder Zielkunden beschließen, mit einem unserer Wettbewerber weiterzuarbeiten, könnte dies erhebliche negative Auswirkungen auf den Konzern haben, insbesondere wenn eine seiner wichtigsten Allianzen davon betroffen ist. 35 % des Umsatzes von Evotec im Jahr 2023 wurde mit 3 Kunden erzielt und 102 Kundenallianzen generierten im Jahr 2023 einen Umsatz von mehr als 1,0 Mio. €. Evotec sieht sich einem zunehmenden Wettbewerb durch fernöstliche und osteuropäische CROs ausgesetzt, die für kostenbewusste Kunden eine überzeugende Alternative darstellen. Dieser verschärfte Wettbewerb stellt eine erhebliche Herausforderung für Evotec dar, da er sich auf unseren Marktanteil auswirken könnte. Die zunehmende Betonung von Qualität und die wachsende geografische Präsenz stellen eine erhebliche Bedrohung für das Unternehmen dar, da sie mit ihrem kostensensitiven Angebot unseren Marktanteil beeinträchtigen. Die wachsende Präsenz von Pharmaunternehmen im Bereich der Biotech-Dienstleistungen erhöht auch die Outsourcing-Optionen für Biotech-Unternehmen, was das Risiko erhöht, Kunden an diese etablierten Akteure zu verlieren. Darüber hinaus stellt das Aufkommen von disruptiven KI-Biotech-Unternehmen eine wachsende Wettbewerbsbedrohung im Bereich der Wirkstoffforschung dar. Diese Unternehmen konkurrieren zunehmend mit den Anbietern von Wirkstoffforschungsdiensten um Verträge und Partnerschaften mit großen Pharmaunternehmen. Es besteht das Risiko, dass diese Unternehmen ihre Nasslabor-Kapazitäten verbessern und dadurch im Bereich der Wirkstoffforschung wettbewerbsfähiger werden, und dass sie den Wettbewerb intensivieren.

Darüber hinaus könnten Evotecs Wirkstoffforschungs- und -entwicklungsbemühungen auf Erkrankungen und Beschwerden abzielen, für die es bereits existierende Therapien gibt oder die von Marktteilnehmern entwickelt werden, die z. B. über größere Ressourcen oder überlegene Produktionskapazitäten als Evotec verfügen könnten. Darüber hinaus könnten Wirkstoffprodukte, die aus der Forschung und Entwicklung („F&E“) des Unternehmens hervorgehen, nicht in der Lage sein, mit bestehenden oder zukünftigen Produkten anderer erfolgreich zu konkurrieren. Diese Faktoren könnten den Wettbewerbsdruck auf Evotecs Produkte in der Pipeline erhöhen, was die Ungewissheit künftiger Cashflows aus diesen Assets erhöht und letztlich die Finanzlage und die gesamte Geschäftsstrategie des Unternehmens beeinträchtigt.

Angemessenes Kostenmanagement, die kontinuierliche Weiterentwicklung von Kapazitäten und Technologien, die Diversifizierung der Einnahmen sowie Einnahmen aus wertvollen, ergebnisorientierten Allianzen sind für Evotec entscheidende Faktoren, um eine bedeutende Rolle in der Welt der Wirkstoffforschung im Pharma- und Biotechnologiesektor zu spielen.

Evotec begegnet diesem Risiko mit einem diversifizierten Geschäftsmodell, das auf innovativen, multifunktionalen Technologien und Plattformen basiert, deren Entwicklung Jahre gedauert hat.

3. Finanzwirtschaftliche Risiken

Umsatzschwankungen, Aufwendungen, externe Ereignisse und Veränderungen im Geschäftsumfeld können sich negativ auf Evotecs kurz- bis mittelfristige Ertragskraft und **Liquidität** auswirken. Evotec beteiligt sich an wissenschaftlichen Projekten mit Meilensteincharakter, um von einem hohen Erfolg oder spezifischen Ergebnissen finanziell zu profitieren. Diese sind jedoch in der Regel an das erfolgreiche Erreichen eines wichtigen wissenschaftlichen Ergebnisses oder eines regulatorischen Ereignisses geknüpft, so dass der Ausgang aufgrund der Natur der wissenschaftlichen Forschung und Entwicklung ungewiss ist. Daher besteht trotz aller Bemühungen das Risiko, dass diese Meilensteine nicht oder später als geplant erreicht werden, was sich negativ auf die geplante Liquidität und Marge auswirken kann. Evotec kann auch Liquiditätsrisiken aus langfristigen Festpreisverträgen ausgesetzt sein, wenn die geplanten Mittelzuflüsse im Zusammenhang mit diesen Verträgen geringer ausfallen als erwartet und wenn Kostenerhöhungen (z. B. Inflation) bei Vertragsabschluss nicht ausreichend berücksichtigt und verhandelt wurden.

Zum 31. Dezember 2023 beliefen sich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Wertpapiere und sonstige Geldanlagen der Evotec auf 604,1 Mio. €. Faktoren, die derzeit noch nicht bekannt sind, könnten Evotec dazu veranlassen, ihre operativen Pläne zu verändern und früher als angenommen zusätzliches Kapital aufzunehmen. Dies könnte in Form von börsengehandeltem oder außerbörslichem Eigen- oder Fremdkapital, öffentlichen Fördermitteln oder Drittmitteln, durch den Verkauf von Vermögenswerten, sonstige Partnerschaften und Lizenzvereinbarungen oder eine Kombination dieser Instrumente erfolgen. Bei günstigen Marktbedingungen oder aus bestimmten strategischen Erwägungen könnte sich Evotec auch dann zur Aufnahme von Kapital entschließen, wenn nach Einschätzung des Unternehmens für gegenwärtige oder zukünftige Geschäftsbestrebungen ausreichend Mittel zur Verfügung stehen. In Abhängigkeit von der aktuellen Entwicklungs- und Geschäftstätigkeit können die Ausgaben des Unternehmens schwanken. Alle Möglichkeiten der Refinanzierung werden regelmäßig geprüft, einschließlich potenzieller Kapitalerhöhungen und des Einsatzes von Schuldverschreibungen. Ende 2022 konnte sich Evotec eine zusätzliche Finanzierung in Höhe von 150 Mio. € durch die EIB sichern. Im Jahr 2023 hat Evotec 93,3 Mio. € dieses Darlehens zur Finanzierung ihrer Forschung abgerufen. Um damit einhergehende Risiken aktiv anzugehen und die Liquidität zu sichern, hat sich Evotec ein Mindestliquiditätsniveau gesetzt und führt bei Bedarf eine Szenarioplanung durch. Das generelle Risiko eines signifikanten Liquiditätsverlusts aus Finanzanlagen wird dadurch abgefangen, dass Evotec gemäß ihrer Investitionsrichtlinie Anlagen über verschiedene Banken in qualitativ hochwertige Kreditinstrumente streut und diese Banken und Investitionen laufend überwacht. Die ausgewählten Finanzinstrumente werden ausschließlich dazu verwendet, die zugrunde liegenden Transaktionen abzusichern. Sie werden nicht zu Handels- und Spekulationszwecken eingesetzt. Insgesamt geht Evotec davon aus, dass sie über ausreichend Liquidität verfügt, um ihre Verbindlichkeiten bei Fälligkeit sowohl unter normalen als auch unter angespannten

Bedingungen zu begleichen, ohne dabei unannehmbare Verluste zu erleiden oder ihren Ruf zu gefährden. Evotecs Geschäft und ausgewiesene Rentabilität sind von Wechselkursschwankungen zwischen dem US-Dollar, dem Britischen Pfund und dem Euro betroffen.

Evotec ist bestrebt, diese **Währungsrisiken** durch eine genaue Beobachtung des Marktes, Termingeschäfte, bestimmte Ausgaben in der Währung des lokalen operativen Geschäfts sowie durch ausgewählte Absicherungsgeschäfte zu kontrollieren. Absicherungsgeschäfte werden für künftige Transaktionen abgeschlossen, die auf der Grundlage des Auftragsbuchs zuverlässig erwartet werden. Ungeachtet des aktiven Währungsmanagements können Wechselkursrisiken aufgrund von unvorhersehbarer Volatilität nicht vollständig ausgeschaltet werden. Wechselkursschwankungen können sich daher auf das Geschäft auswirken und dazu führen, dass Ertragslage und Cashflows je nach Berichtszeitraum stark schwanken. Da in US-Dollar (ca. 30 % der liquiden Mittel von Evotec) oder Pfund Sterling gehaltene liquide Mittel in Euro umgerechnet werden, können sich Wechselkursschwankungen auch auf die Liquidität des Unternehmens auswirken. Im Laufe des Jahres 2023 haben wir unser Währungsrisiko reduziert. Am 31. Dezember 2023 halten wir 63 % unserer Liquidität in EUR, eine Verbesserung gegenüber 50 % Ende 2022.

Zinsrisiken können sich insbesondere dann ergeben, wenn aus der Anlage der verfügbaren liquiden Mittel nach Kapitalerhöhungen, Finanzierungen etc. negative Zinsen nicht umgangen werden können. Der Anstieg der Zinssätze wirkt sich auf die Zinskosten von Evotecs variabel verzinslichen Darlehen aus und führt zu zusätzlichen Zinsaufwendungen. Ende 2023 haben 15 % der Darlehen von Evotec variable Zinskonditionen. Darüber hinaus unterhält das Unternehmen regelmäßig Barguthaben bei fremden Finanzinstituten, die die geltenden Versicherungsgrenzen überschreiten, und ist daher darauf angewiesen, dass Banken und andere Finanzinstitute diese Guthaben sichern und einen schnellen Zugriff auf sie ermöglichen. Sollten Banken oder Finanzinstitute in Zukunft unter Konkursverwaltung gestellt werden oder als Reaktion auf die finanziellen Bedingungen des Bankensystems und der Finanzmärkte zahlungsunfähig werden, könnte Evotecs Fähigkeit, auf ihre vorhandenen liquiden Mittel und Investitionen zuzugreifen, gefährdet sein.

Ausfallrisiken können dadurch entstehen, dass ein Kunde mit seinen Zahlungen in Verzug gerät. Bei unseren Kunden handelt es sich im Allgemeinen um finanziell stabile Pharmaunternehmen, Forschungseinrichtungen und größere Biotechnologieunternehmen, so dass das Risiko als eher gering einzustufen ist.

4. Rechtliche / Compliance-Risiken

Evotec ist bestrebt, rechtlichen Risiken frühestmöglich zu begegnen und proaktiv gegenzusteuern und die Entstehung von Compliance-Verstößen durch dauerhaft etablierte Maßnahmen vollständig zu verhindern.

Ungeachtet der proaktiven Maßnahmen ist Evotec Risiken aus **Rechtsstreitigkeiten** ausgesetzt und kann Verstöße gegen rechtliche Vorschriften nicht vollends ausschließen. Dadurch entsteht das potenzielle Risiko, dass Evotec aufgrund von Klageverfahren,

gerichtlichen Urteilen oder außergerichtlichen Einigungen mit negativen finanziellen Auswirkungen konfrontiert wird. Um die damit verbundenen Risiken zu mindern, zieht Evotec bei großen und/oder komplexen Transaktionen proaktiv externe Beratungskompetenz hinzu.

Evotec schließt eine Vielzahl von komplexen Verträgen, insbesondere Kundenverträge, ab, die ein geringes Maß an Standardisierung aufweisen. Aus rechtlich fehlerhaften oder angreifbaren oder für Evotec nachteiligen Vertragsklauseln können sich **Vertragsrisiken** wie rechtliche Haftungsrisiken und finanzielle Risiken ergeben. Evotec begegnet diesem Risiko mit der stetigen Einbindung der zentralen Rechtsabteilung sowie bei Bedarf der Hinzuziehung von externen Rechtsanwälten. Dank dieser gebündelten Kompetenz, die in den etablierten Prüfungs- und Vertragsgestaltungsprozessen zum Ausdruck kommt, hat Evotec in den letzten 10 Jahren keinen gerichtlichen oder wesentlichen außergerichtlichen Vergleich mit Kunden geschlossen, sodass wir das Risiko als gering einstufen.

Die Entwicklung, Herstellung und Vermarktung von Produkten für therapeutische oder diagnostische Zwecke werden von der US-Gesundheitsbehörde (Federal Drug Administration, FDA) und ähnlichen Aufsichtsbehörden in anderen Ländern streng reguliert. Dies gilt für Evotec ebenso wie für ihre Kunden und Partner aus dem Pharma- und Biotechsektor. Reguliert sind unter anderem Versuche an Tieren und Menschen sowie die Herstellung, Sicherheit, Wirksamkeit, Kennzeichnung und der Vertrieb der Produkte sowie der Bereich Werbung und Verkaufsförderung. Zudem können sich die für Evotec und ihre Partner geltenden Gesetze und Vorschriften ändern und die Vermarktung neuer Produkte des Unternehmens oder die Fortsetzung bestimmter Projekte für unsere Kunden und Partner gefährden, sodass diese vorzeitig beendet werden.

Regulatorischen Risiken und Risiken im Zusammenhang mit künftig **sich ändernden oder strengeren Rechtsvorschriften** begegnet Evotec mit der kontinuierlichen Überwachung der Gesetzgebung sowohl auf lokaler als auch auf globaler Ebene, damit sich anbahnende Veränderungen frühzeitig erkannt werden. Hier kommen auch externe, vertraglich an Evotec gebundene Partner wie etwa Berater, Wirtschaftsprüfer und Rechtsanwälte zum Einsatz. Sofern solche Verbindungen bestehen, führt Evotec auch einen frühzeitigen Dialog mit den Behörden, z. B. Zulassungsbehörden, um Transparenz zu zeigen und zu gewährleisten, dass die Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten des Unternehmens die einschlägigen rechtlichen und ethischen Anforderungen erfüllen.

Vorschriften im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit und Umwelt-, Sozial- und Governance-Themen („ESG“ haben in den letzten Jahren für Unternehmen zunehmend an Bedeutung gewonnen und unterliegen einer raschen und kontinuierlichen Entwicklung. Durch die wachsenden Berichtsanforderungen mit der EU-Taxonomie, dem Lieferkettengesetz und der EU-Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung der (Corporate Sustainability Reporting Directive, „CSRD“) wird der Umfang der Berichterstattung immer größer. Die Zusammenführung von Finanzbericht und Nachhaltigkeitsbericht ab dem Geschäftsjahr 2024 erhöht die Relevanz der Informationen, ist aber auch mit einem erhöhten Mehraufwand aufgrund komplexerer Prüfungsanforderungen verbunden. Dies erfordert eine verstärkte Zusammenarbeit zwischen

internen Funktionen und damit die Vorbereitung und weitere Bereitstellung von Kapazitäten im Unternehmen.

Die EU-Taxonomie stellt mit den Anforderungen an die Prüfung der Eignung und Ausrichtung auf die Umweltziele und die Offenlegung der finanziellen KPIs eine Herausforderung dar. Insbesondere mit der Einführung der CSRD und damit der Europäischen Standards zur Nachhaltigkeitsberichterstattung (European Sustainability Reporting Standards, „ESRS“), die ab dem Geschäftsjahr 2024 gelten und das derzeit geltende CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz („CSR-RUG“) ersetzen, steigt die Nachfrage nach Kennzahlen und detaillierten Informationen. Die Informationen gehen somit von einer Zusammenstellung von Nachhaltigkeitsdaten dahin, dass die Informationen mehr Strategie und eine Wirkungsanalyse als Grundlage benötigen. Die Analyse der Auswirkungen bildet nun die Grundlage für die Wesentlichkeit und damit die wesentlichen Themen, über die Unternehmen berichten müssen. Dies kann zu einer verstärkten behördlichen, sozialen oder sonstigen Prüfung seitens Evotec führen. Das Unternehmen muss diese Folgenabschätzung und Wesentlichkeitsanalyse in Vorbereitung auf die Einführung der Standards im Jahr 2024 durchführen.

Evotec analysiert ihre Geschäftstätigkeiten, Geschäftsbeziehungen, Produkte und Dienstleistungen, um festzustellen, ob sie positive und/oder negative Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsaspekte wie Umwelt, Corporate Governance, Geschäftsethik, Achtung der Menschenrechte oder Entwicklung der Humanressourcen haben und wie schwerwiegend und unwiderruflich diese Auswirkungen sind (Inside-Out-Perspektive).

Darüber hinaus muss die Analyse von Nachhaltigkeitsauswirkungen auf den Geschäftsverlauf, das Ergebnis oder die Lage des Unternehmens als Chancen und Risiken (Outside-in-Perspektive) einbezogen werden.

Weiterhin erwarten nationale und internationale Vorschriften, dass Evotec das Ausmaß potenzieller negativer Auswirkungen oder Verstöße in ihrer gesamten Geschäftstätigkeit und Wertschöpfungskette identifiziert, verhindert, abmildert und im Idealfall beseitigt. Sollte das Unternehmen nicht in der Lage sein, die gesetzlichen Berichtspflichten angemessen zu erfüllen und die Erwartungen von Regierungen, Gesellschaft und Investoren in Bezug auf Nachhaltigkeitsaspekte angemessen zu erkennen und darauf zu reagieren, könnte Evotec möglicherweise erhebliche Geldstrafen zahlen müssen und Reputationsschäden erleiden. Insbesondere werden Unternehmen von Investoren, Kunden, Lieferanten und Finanzinstituten zunehmend anhand ihrer Leistungen in Nachhaltigkeitsfragen bewertet. Zusätzlich zu Evotecs eigenen Offenlegungspflichten wird die Einhaltung von Nachhaltigkeitsaspekten von einer Vielzahl von Organisationen bewertet und extern veröffentlicht. Darüber hinaus wird die Einhaltung von Nachhaltigkeitsaspekten für institutionelle und professionelle Investoren zunehmend zu einer rechtlichen Verpflichtung, so dass sich ein unzureichendes ESG-Rating negativ auf die Investitionsentscheidungen dieser Investoren auswirken kann. Sollte eines dieser Ereignisse eintreten, könnte dies erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit, die Finanzlage, den Cashflow und die Betriebsergebnisse des Unternehmens haben, und der Marktwert der Stammaktien könnte sinken.

Jedliches Versagen seitens Evotec in dieser Hinsicht könnte auch wesentliche negative Auswirkungen auf den Ruf von Evotec und die Erreichung der strategischen Ziele des Unternehmens haben. Evotec begegnet dem Risiko mit einer Vielzahl von Gegenmaßnahmen, wie z. B. der verstärkten Zusammenarbeit und gemeinsamen Vorbereitung zwischen den Abteilungen Finanzen und ESG, dem Ausbau von Kapazitäten, der Einführung neuer Tools für die Berichterstattung, Impact- und Materialitätsanalysen, der Einführung eines Tools für Beschwerden bei Menschenrechtsverletzungen und der Einführung eines Lieferantenmanagementprogramms.

Das deutsche Gesetz über die unternehmerischen Sorgfaltspflichten in Lieferketten (Supply Chain Due Diligence Act) wurde 2021 vom Deutschen Bundestag verabschiedet und ist für Evotec ab 2024 verbindlich. Dieses neue Gesetz verpflichtet das Unternehmen zur Achtung der Menschenrechte und der Umwelt und verlangt von Evotec die Umsetzung gesetzlich definierter Sorgfaltspflichten. Eines der wichtigsten Elemente dieser Sorgfaltspflichten ist die Einrichtung eines Risikomanagementsystems. Ein solches Risikomanagementsystem soll die Risiken von Menschenrechtsverletzungen und Umweltschäden identifizieren, verhindern oder minimieren. Die Sorgfaltspflichten gelten sowohl für Evotecs eigene Geschäftsaktivitäten als auch für die Handlungen von Evotecs Vertragspartner und Lieferanten.

Sollte Evotec das Gesetz über die unternehmerischen Sorgfaltspflichten in Lieferketten nicht einhalten oder sollten Aufsichtsbehörden der Ansicht sein, dass das Unternehmen seinen Sorgfaltspflichten gemäß diesem Gesetz nicht nachgekommen ist, kann dies zu behördlichen Vollstreckungsmaßnahmen oder anderen Verwaltungsstrafen und Geldbußen führen. Dies kann Evotecs Entwicklungsaktivitäten unterbrechen oder verzögern und könnte erhebliche nachteilige Auswirkungen auf ihre Geschäftstätigkeit, ihre Finanzlage, ihren Ruf und ihr Betriebsergebnis haben.

Bei der Erforschung, Entwicklung oder Herstellung eines Wirkstoffprodukts können gegen Evotec Ansprüche aus **Produkthaftung** entstehen. Dieses Risiko steigt, wenn ein von Evotec entwickelter Wirkstoffkandidat auf den Markt gebracht wird. Wenn es nicht gelingt, Schadensansprüche Dritter im Zusammenhang mit Arzneimittelprodukten abzuwehren, die Evotec partnerschaftlich entwickelt hat, können für das Unternehmen hohe Verbindlichkeiten entstehen. Ungeachtet der Begründetheit und des Ausgangs solcher Rechtsstreitigkeiten können sich Haftungsansprüche nachteilig auf die Nachfrage nach partnerschaftlich entwickelten Arzneimittelprodukten auswirken sowie Umsatzeinbußen und – im Klagefall – einen erheblichen Zeit- und Kostenaufwand sowie Untersuchungen durch Aufsichtsbehörden nach sich ziehen. Evotecs Reputation kann Schaden nehmen, und es kann erhebliches, nachteilig wirkendes Medieninteresse entstehen. Evotec ist zwar durch eine Haftpflichtversicherung abgesichert, aber Ansprüche aus Produkthaftung können die Finanzlage oder die Ergebnisse des Unternehmens dennoch belasten. Zeigt ein Arzneimittel oder eine Therapie unerwartet eine schädliche Wirkung, können aus Sammelklagen hohe Schadenersatzansprüche entstehen.

Evotec handelt mit großer Umsicht und Verantwortung, um die Sicherheit und Wirksamkeit klinischer Produktkandidaten für den Menschen zu gewährleisten, sodass diese von den zuständigen Behörden

zugelassen werden können. Die direkte klinische Entwicklung, die Durchführung humaner Studien sowie die Zusammenarbeit mit den Zulassungsbehörden übernehmen in der Regel Evotecs Lizenzpartner.

Evotecs Geschäftsprozesse gewährleisten Forschung auf höchstem wissenschaftlichem Niveau. Im Rahmen der nicht-finanziellen Leistungsindikatoren lässt sich dies am Fortschritt von Evotecs verpartnerter/-ten Wirkstoffforschung und -kandidaten messen. Die Einhaltung eigener und gesetzlicher Qualitätsstandards ist daher Grundvoraussetzung für Evotecs Erfolg.

Teile unserer Geschäftstätigkeit unterliegen den Anforderungen der aktuellen Guten Herstellungspraxis („cGMP“), der aktuellen Guten Laborpraxis („cGLP“) und der aktuellen Guten Klinischen Praxis („cGCP“). Aufsichtsbehörden und Kunden können Evotecs Anlagen angekündigt oder (aus wichtigem Grund) unangekündigt kontrollieren, um Evotecs Qualitätssicherungssystem zu prüfen und sich davon zu überzeugen, dass es den behördlichen Anforderungen und den mit Evotec vereinbarten Qualitätsstandards entspricht. Prüfungsergebnisse, die sich auf die Patientensicherheit auswirken können, werden als „kritisch“ eingestuft und können zum Verlust der Zertifizierung durch die Aufsichtsbehörden oder zum Verlust des Status als zugelassener Lieferant bei unseren Kunden und damit zu Umsatzeinbußen und Rufschädigung führen. Als Beleg ihrer Funktionsfähigkeit lässt Evotec auch die Produktionsanlagen des Unternehmens zertifizieren und validieren. Darüber hinaus unterliegen unsere Produktions- und Testeinrichtungen behördlichen Inspektionen durch die zuständigen nationalen Behörden in den EU-Mitgliedstaaten (einschließlich der AIFA in Italien), der Medicines and Healthcare Products Regulatory Agency („HRA“) im Vereinigten Königreich, der FDA und anderen vergleichbaren Aufsichtsbehörden in anderen Ländern. Wenn Evotec nicht in der Lage ist, die präklinischen und klinischen Studien zuverlässig durchzuführen und die Produkte in Übereinstimmung mit den behördlichen Anforderungen herzustellen, kann das Unternehmen die erforderlichen Genehmigungen nicht erhalten oder aufrechterhalten. Außerdem könnten Evotecs Einrichtungen die behördlichen Inspektionen nicht bestehen, was zu erheblichen Verzögerungen und zusätzlichen Kosten für die Behebung der von den Behörden festgestellten Mängel führen würde. Darüber hinaus könnten Qualitätsmängel des Produkts zu erheblichen Verzögerungen und zusätzlichen Kosten führen, die für die Behebung von Mängeln erforderlich sind. Qualitätsmängel, die dem Patienten Schaden zufügen können, können zivil- und strafrechtlich geahndet werden. Die angeführten Faktoren können dazu führen, dass sich der Abschluss klinischer Studien verzögert, klinische Studien überbrückt oder dass eine oder mehrere klinische Studien wiederholt werden müssen. Zudem können die Kosten klinischer Studien zunehmen, aufsichtsrechtliche Genehmigungen können sich verzögern, die Vermarktung kann beeinträchtigt werden, und Evotecs Herstellkosten können steigen. Dies kann sich nachteilig auf die Geschäfts-, Finanz- und Ertragslage sowie die Wachstumsperspektiven des Unternehmens auswirken. In Bezug auf alle Tätigkeiten, die in Forschungs- oder Nicht-GMP-Entwicklungsphasen durchgeführt werden, kann ein Qualitätsmangel zur Generierung unzuverlässiger Daten führen, was Zeitverluste bei der Wiederholung von Experimenten, Kostensteigerungen, Einnahmeverluste und Reputationsverluste zur Folge hat.

Mithilfe eines Qualitätsmanagementsystems, das durch den Ausschuss für Qualitätssicherung überwacht wird, hält Evotec potenzielle **Qualitätsrisiken in Produktion und F&E** so gering wie möglich. Der Ausschuss für Qualitätssicherung erstellt regelmäßige Berichte für das Management und definiert die Qualitätsanforderungen. Er ist darüber hinaus für die Überwachung, Überprüfung und Berichterstattung der Compliance sowie für die Durchführung von Qualitätsverbesserungsmaßnahmen verantwortlich.

Datenschutzverstöße sowie das potenzielle Risiko von Kartellrechtsverstößen oder Betrug z. B. durch Preisabsprachen, unerlaubte Zuwendungen oder die Annahme von unerlaubten Einladungen sind die wesentlichen **Governance- und Compliance-Risiken**, denen Evotec ausgesetzt ist.

Die Mitarbeiter von Evotec sind zur Einhaltung des konzernweit gültigen Verhaltenskodex verpflichtet. Die Einhaltung der internen Unternehmensrichtlinien ist für Evotecs Erfolg von zentraler Bedeutung und gewährleistet ein sicheres Arbeitsumfeld für die Mitarbeiter sowie eine frühe Erkennung möglicher Risiken. Ein verantwortliches und rechtlich wie ethisch einwandfreies Geschäftsverhalten ist für Evotec von größter Bedeutung. Dies gilt für das Unternehmen als Ganzes genauso wie für jeden einzelnen Mitarbeiter. Die Mitarbeiter sind dazu verpflichtet, alle Vorgänge, die den Verdacht einer Nichteinhaltung der im Verhaltenskodex festgelegten ethischen Richtlinien aufkommen lassen, ihrem Vorgesetzten oder dem Compliance-Officer zu melden. Derzeit laufen Ermittlungen wegen der verspäteten Meldung von Directors' Dealings durch den ehemaligen CEO. Evotec hat entsprechende Richtlinien und Prozesse eingerichtet und geht daher davon aus, dass sich die Ermittlungen ausschließlich gegen die betroffene Person und nicht gegen das Unternehmen richten. Die Einhaltung der Compliance-Regeln wird durch die Zentralabteilung Legal & Compliance überwacht. Neben der Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat ist sie regelmäßig auch für die Entwicklung und Umsetzung bestimmter Compliance-Richtlinien und -Schulungen verantwortlich.

Aufgrund der vielen verschiedenen Standorte ist Evotec möglicherweise in mehreren Ländern steuerpflichtig tätig und unterliegt den verschiedenen, dort geltenden Steuergesetzen und -vorschriften. **Risiken im Zusammenhang mit Änderungen der Steuergesetze und Auslegungen durch die Behörden in Ländern, in denen die Unternehmen tätig sind**, sowie durch steuerliche Betriebsprüfungen erlangte Erkenntnisse in diesen Ländern können zusätzliche Steueraufwendungen und -zahlungen nach sich ziehen und das Geschäft, die Finanzlage und die Ergebnisse des Unternehmens belasten. Derartige unvorhergesehene, zusätzliche Steueraufwendungen können aus unterschiedlichen Gründen entstehen. Aufgrund der Komplexität von Evotecs Geschäftsmodell können diese auf die Besteuerung individualisierter Bestandteile in Kundenverträgen, steuerpflichtige Tätigkeiten einer Konzerngesellschaft im Ausland, Anpassungen von Verrechnungspreisen, die indirekte Besteuerung von bestimmten Geschäften sowie die Nichtanerkennung der Vorteile aus Doppelbesteuerungsabkommen zurückgehen. Hinzu kommt, dass F&E-Steuerentscheidungen in verschiedenen Ländern die finanzielle Performance des Unternehmens erheblich beeinflussen. Auch wesentliche Akquisitionen, Veräußerungen, Umstrukturierungen und sonstige

Neuorganisationen können hier eine Rolle spielen. Weltwirtschaftliche Risiken wie Rezessionen oder Währungsschwankungen können sich direkt auf die Steuereinnahmen auswirken. Regierungen können als Reaktion auf einen wirtschaftlichen Abschwung ihre Steuerpolitik oder Steuersätze anpassen, was sich auf Evotecs Geschäft auswirken kann. Globale technologische Risiken, einschließlich der Notwendigkeit der Digitalisierung, wirken sich auf die Einhaltung von Steuervorschriften aus. Evotec muss sich an die digitale Steuerberichterstattung anpassen und Risiken im Zusammenhang mit der Datensicherheit angehen. Der Cyberangriff war eine eindeutige Betriebsstörung, die sich auch auf die Steuereinnahmen auswirkte und zu steuerlichen Konsequenzen führen kann. Die Verbesserung von Prozessen, die Vereinfachung des Betriebsmodells und die Digitalisierung sind daher ein klarer Schwerpunkt für das Management von Steuerrisiken. Üblicherweise arbeitet Evotec in allen Ländern, in denen das Unternehmen tätig ist, mit externen Beratern zusammen, um das Risiko so gering wie möglich zu halten. Evotec beobachtet die politischen Entwicklungen und Gesetzesvorhaben in diesem Zusammenhang zwar regelmäßig, besitzt aber kaum Möglichkeiten, Einfluss zu nehmen oder für Ausgleich zu sorgen. Negative Auswirkungen auf das Ergebnis lassen sich daher nicht vollständig vermeiden.

5. Eigentums- und Patentrissen

Sollte Evotec in ihrer Geschäftstätigkeit gegen Patente oder andere Rechte Dritter an geistigem Eigentum verstoßen, kann es zur Aussetzung der Aktivitäten oder zu einem Rechtsstreit kommen. Ebenso kann Evotec aufgrund der Annahme, dass eigene Patente oder andere Rechte des geistigen Eigentums durch Dritte verletzt wurden, Klage einreichen. Dies kann sich auf die Finanzlage oder die Ergebnisse des Unternehmens auswirken.

Die Risiken des geistigen Eigentums betreffen vor allem die zwei Hauptrisiken **Patente** und **patentrechtlich geschützte Technologien** sowie **Lizenzen, welche für verpartnerte Vermögenswerte gewährt werden**.

Es könnten verschiedene Risikoszenarien eintreten, die von Evotec in folgende Risikobereiche eingeordnet werden: Die Entwicklung, die Nutzung und der Schutz von Methoden, Software, Substanzen, Verfahren, Abläufen, Systemen, Technologien und sonstigem geistigen Eigentum ist für den Erfolg des Unternehmens von entscheidender Bedeutung. Zum Schutz des geistigen Eigentums greift Evotec in erster Linie auf Geschäftsgeheimnisse, Vertraulichkeitsvereinbarungen und -richtlinien, auf die Übertragung von Rechten und sonstige vertragliche Vereinbarungen sowie auf die Eintragung von Handelsmarken und Urheberrechten zurück. Obwohl das Patentportfolio des Unternehmens bestimmte Geschäftsbereiche kaum berührt, hat das Unternehmen in den USA, Europa und anderen Regionen Patente angemeldet, um die Produkte, Verfahren oder Technologien (einschl. Herstellungsverfahren) aus der Produktpipeline des Unternehmens zu schützen. Auch Evotecs Partner nutzen das Patentrecht zum Schutz der Produkte, für die Evotec Meilensteinzahlungen und Umsatzbeteiligungen erwarten kann. Es wird Evotec möglicherweise nicht immer gelingen, zügig und mit vertretbarem Aufwand Patentschutz für bestimmte Aspekte aktueller oder künftiger Produkte, Verfahren oder Technologien und deren Anwendungen zu beantragen. Auch bereits erteilte Patente können von

Patentämtern oder Gerichten in den USA, Europa oder anderen Ländern zu einem späteren Zeitpunkt für ungültig oder nicht durchsetzbar erklärt, verändert oder widerrufen werden. Es lässt sich also nicht mit Gewissheit sagen, in welchem Maße **der Schutz des geistigen Eigentums** und sonstige Urheberrechte künftig gegeben sind. Es ist möglich, dass Schutzrechte nur in begrenztem Umfang erteilt werden, nicht genügend Absicherung bieten oder für die Schaffung oder den Erhalt von Wettbewerbsvorteilen nicht ausreichen. Zudem besteht die Gefahr, dass Evotecs geistiges Eigentum nicht ausreichend geschützt ist, um das Kopieren von Verfahren und Technologien oder die Vermarktung von Produkten aus der Pipeline des Unternehmens durch andere zu verhindern. Gelingt es Evotec nicht, geeignete Rechte zum Schutz des geistigen Eigentums und der konzerneigenen Technologie zu erlangen, aufrechtzuerhalten, abzusichern, zu verteidigen und/oder durchzusetzen, können Konkurrenzunternehmen diese Technologie nutzen und eventuelle Wettbewerbsvorteile schwächen oder aufheben und Evotecs Finanz- und Ertragslage in hohem Maße belasten.

Das Patentanmeldeverfahren unterliegt zahlreichen Risiken und Ungewissheiten, und es gibt keine Garantie dafür, dass Evotec oder Evotecs derzeitige oder künftige Lizenzgeber oder Partner Patentanmeldungen oder Patente, die erforderlich oder sinnvoll sind, um die konzerneigenen Technologien (einschl. Produkte aus der Pipeline und Produktionsverfahren) und deren Anwendungen zu schützen, erfolgreich vorantreiben, erlangen, schützen, aufrechterhalten, durchsetzen und/oder verteidigen können. Hinzu kommt, dass die **Bearbeitung von Patentanmeldungen** einen hohen Kosten- und Zeitaufwand mit sich bringt, und dass es Evotec möglicherweise nicht gelingen wird, alle erforderlichen oder erstrebenswerten Patente oder gegebenenfalls Patentanmeldungen zügig und mit einem vertretbaren Kostenaufwand in allen relevanten Ländern einzureichen, voranzutreiben, aufrechtzuerhalten, zu schützen, zu verteidigen, durchzusetzen oder zu lizenzieren.

Der Patentrechtsschutz von Pharma- und Biotechunternehmen ist generell höchst ungewiss, eröffnet komplexe rechtliche und faktische Fragestellungen und war in den vergangenen Jahren häufig Gegenstand von Rechtsstreitigkeiten. Darüber hinaus wird das **Patentrecht in regelmäßigen Abständen geändert**, und Änderungen verschiedener Aspekte des Patentrechts werden von Gesetzgebern wie dem amerikanischen Kongress immer wieder debattiert. Änderungen des Patentrechts oder eine veränderte Auslegung von Patentgesetzen können den Wert von Evotecs geistigem Eigentum schmälern. Es gibt keine einheitlichen globalen Richtlinien, die den Gegenstand und Umfang von pharmazeutischen oder biotechnologischen Patentschutzrechten festlegen. Die Erteilung, der Umfang, die Gültigkeit, die Durchsetzbarkeit und der kommerzielle Wert der Patentrechte des Unternehmens sind daher höchst ungewiss.

Ob die Patente im (alleinigen oder gemeinschaftlichen) Eigentum von Evotec und die per Lizenz erworbenen Patente und sonstigen Rechte des geistigen Eigentums durchsetzbar sind, hängt davon ab, inwieweit Evotec **in der Lage ist, Verletzungen, widerrechtliche Aneignungen und sonstige Verstöße** gegen solche Patente und andere Rechte des geistigen Eigentums zu erkennen. Die Verursacher solcher Verletzungen, widerrechtlichen Aneignungen oder Verstöße zu finden, kann schwierig sein, wenn diese die Komponenten oder

Methoden, die sie in Verbindung mit ihren Produkten oder Dienstleistungen einsetzen, nicht öffentlich machen. Ebenso kann es schwierig oder unmöglich sein, Verletzungen, widerrechtliche Aneignungen oder andere Verstöße anhand der Produkte oder Dienstleistungen eines Konkurrenten oder potenziellen Konkurrenten zu beweisen, und es kann Fälle geben, in denen es Evotec nicht gelingt, solche Beweise in einem Verfahren oder anderweitig zu nutzen, um eine Patentrechtsverletzung nachzuweisen. Es ist möglich, dass Evotec keines der von ihr angestrebten Klageverfahren gewinnt oder dass bei positivem Ausgang ihr zugesprochene Schadenersatzansprüche oder sonstige Rechtsansprüche auf kommerzieller Ebene bedeutungslos sind. Werden Patente im (alleinigen oder gemeinschaftlichen) Eigentum von Evotec oder per Lizenz erworbene Patente zum Schutz der Produkte, Verfahren oder sonstiger Technologien aus Evotecs Pipeline eingeschränkt oder für ungültig oder nicht durchsetzbar erklärt oder urteilt ein Gericht, dass gültige, durchsetzbare Patente Dritter eines oder mehrere Produkte, Verfahren oder sonstige Technologien aus Evotecs Pipeline abdecken, könnte dies der Wettbewerbsposition des Unternehmens schaden, oder Evotec könnte sich gezwungen sehen, erhebliche Aufwendungen zu tätigen, um ihre Rechte zu schützen, durchzusetzen oder zu verteidigen.

Durch die Patente im (alleinigen oder gemeinschaftlichen) Eigentum von Evotec und die per Lizenz erworbenen Patente und sonstigen Schutzrechte besitzt Evotec bestimmte Rechte an geistigem Eigentum. Gegenstand dieser Patente ist die Identifizierung und Entwicklung von Produkten, Verfahren oder sonstigen Technologien aus ihrer Pipeline. Im Zusammenhang mit den Produkten, Verfahren oder sonstigen Technologien aus der Pipeline des Unternehmens kann die Nutzung der Rechte des geistigen Eigentums oder sonstiger Schutzrechte Dritter erforderlich sein, und ihr Erfolg kann zum Teil davon abhängen, ob Evotec in der Lage ist, solche Rechte (ggf. über Lizenzen) zu erwerben bzw. zu nutzen. Zudem ist es möglich, dass für die Wirksamkeit und Effizienz der Produkte bestimmte Formulierungen benötigt werden, die durch die Rechte des geistigen Eigentums oder sonstige Schutzrechte Dritter geschützt sind. Evotec wird womöglich **nicht in der Lage sein, solche Lizenzen zu erlangen** oder Zusammensetzungen, Nutzungsmethoden, Verfahren oder sonstiges geistiges Eigentum Dritter anderweitig zu beschaffen oder über Lizenzen von Dritten überhaupt oder zu vertretbaren Bedingungen zu erwerben, welche das Unternehmen für die potenzielle Entwicklung von Produkten, Verfahren oder sonstigen Technologien in der Pipeline als notwendig oder attraktiv erachtet. Lizenzen und das geistige Eigentum Dritter sind hart umkämpft, und viele fester etablierte Unternehmen verfolgen ebenfalls Strategien zum Erwerb von Lizenzen oder geistigem Eigentum Dritter, welche Evotec oder Evotecs Partner als attraktiv oder notwendig erachten. Diese etablierten Unternehmen haben aufgrund ihrer Größe, Barmittelressourcen und größeren Kapazitäten für die klinische Entwicklung und Vermarktung unter Umständen einen Wettbewerbsvorteil gegenüber Evotec. Die genannten Faktoren könnten Evotecs Wettbewerbsposition, Geschäfts-, Finanz- und Ertragslage sowie die Perspektiven des Unternehmens in hohem Maße belasten.

Die Patente im (alleinigen oder gemeinschaftlichen) Eigentum von Evotec und über Lizenzen erworbene Patente und Patentanmeldungen können Gegenstand von Streitigkeiten über die Gültigkeit, Durchsetzbarkeit oder den Vorrang der damit verbundenen Rechte sein.

Die Erteilung eines Patents hat keine Aussagekraft im Hinblick auf Urheberschaft, Umfang, Gültigkeit oder Durchsetzbarkeit. Evotecs Patente oder Patentanmeldungen (einschließlich der durch Lizenzvereinbarungen erworbenen Patente und Patentanmeldungen) können zu einem späteren Zeitpunkt im Rahmen von Widerspruchs-, Ableitungs-, Neubewertungs-, Inter Partes Review-, Post Grant Review-, Interferenz- oder ähnlichen Verfahren angefochten werden. Eine erfolgreiche **Anfechtung von Patenten im Eigentum des Unternehmens oder seiner Lizenzgeber** in diesem oder einem anderen Verfahren kann dazu führen, dass Patente nicht mehr durchsetzbar oder ungültig sind, sodass Evotec einem erhöhten Wettbewerb ausgesetzt ist. Dies könnte die Geschäfts-, Finanz- und Ertragslage sowie die Perspektiven des Unternehmens in hohem Maße belasten.

Evotec ist sich möglicherweise **der Rechte Dritter an geistigem Eigentum**, die die Produkte des Unternehmens berühren, **nicht immer bewusst**. Die Veröffentlichung von Erkenntnissen in der Wissenschaftsliteratur erfolgt häufig mit Verzögerung, und Patentanmeldungen in den USA und anderen Ländern werden üblicherweise erst rund 18 Monate nach dem Einreichen oder unter Umständen erst mit der Erteilung der Patente veröffentlicht. Es ist möglich, dass andere Evotec zuvorkommen und für Erfindungen, die Gegenstand laufender Patentanmeldungen sind, früher als Evotec ein Patent angemeldet haben. Um festzustellen, welche dieser Erfindungen Vorrang hat, muss Evotec womöglich Kollisions-, Ableitungs- oder sonstige nach der Erteilung zugänglichen Verfahren vor dem US-Patentamt (USPTO) oder den Patentämtern anderer Länder (z. B. dem deutschen Patent- und Markenamt (DPMA) oder dem europäischen Patentamt (EPO)) anstrengen, die erhebliche Kosten und den Verlust wertvoller Schutzrechte nach sich ziehen können. Der Ausgang derartiger Verfahren ist ungewiss. Es gibt keine Garantie dafür, dass Evotecs Patentanmeldungen als vorrangig eingestuft werden. Darüber hinaus ebnet Änderungen am Patentrecht der Vereinigten Staaten den Weg für verschiedene nach der Erteilung zugängliche Widerspruchsverfahren. Da diese Möglichkeit bislang wenig genutzt wurde, ist der Ausgang solcher Verfahren ungewiss. Durch die Anfechtung von Patenten durch Dritte können Evotec erhebliche Kosten entstehen, und solche Verfahren können die Aufmerksamkeit des Vorstands von dringenderen Aufgaben abziehen, und zwar unabhängig davon, ob sie begründet sind oder zum Erfolg führen. Die genannten Ereignisse können Evotecs Geschäfts-, Finanz- und Ertragslage sowie die Perspektiven des Unternehmens in hohem Maße belasten.

Der Geschäftserfolg des Unternehmens hängt zum Teil davon ab, dass Evotec oder künftige Partner die Produkte des Unternehmens weiterentwickeln, herstellen, vermarkten und verkaufen und Evotecs Produkte und Technologien nutzen, ohne die Rechte Dritter an geistigem Eigentum zu verletzen, sich widerrechtlich anzueignen oder anderweitig in Rechte Dritter einzugreifen. In der Biotechbranche sind Patente und sonstige Rechte des geistigen Eigentums häufig Gegenstand von Rechtsstreitigkeiten oder Verwaltungsverfahren wie etwa Interferenz-, Ableitungs-, Inter Partes Review-, Post Grant Review- und Neubewertungsverfahren vor dem Patent- und Markenamt der Vereinigten Staaten (United States Patent and Trademark Office, USPTO) oder Widerspruchs- oder sonstige vergleichbare Verfahren der Patentämter anderer Länder. Es ist möglich, dass von **Drittparteien**

zukünftig Verfahren gegen Evotec angestrengt werden oder dass solche Verfahren drohen, wenn diese der Ansicht sind, dass Evotec ihre Rechte an geistigem Eigentum im Zusammenhang mit Produkten, Herstellungsmethoden, Software und/oder Technologien verletzt, sich widerrechtlich aneignet oder anderweitig in ihre Rechte eingreift.

Die Schutzdauer von Patenten ist begrenzt. In den meisten Ländern werden Patente mit einer Schutzdauer von 20 Jahren erteilt, aber in vielen Fällen müssen regelmäßige, häufig jährliche Zahlungen geleistet werden, damit ein Anmeldeverfahren nicht eingestellt wird oder ein Patent seine Gültigkeit verliert. In manchen Ländern gibt es eine einmalige oder mehrmalige Option, die Schutzdauer zu verlängern, aber die Laufzeit eines Patents und der damit verbundenen Rechte ist dennoch begrenzt. Selbst wenn es Evotec oder ihren Partnern gelingt, Produkte, Verfahren oder sonstige Technologien und deren Anwendung zu patentieren, besteht ein Wettbewerbsrisiko, sobald die Schutzdauer abläuft. Dritten ist es dann möglich, die von den Patenten geschützten Erfindungen zu nutzen, um konkurrierende Produkte und Technologien zu entwickeln. Die genannten Faktoren könnten Evotecs Wettbewerbsposition, Geschäfts-, Finanz- und Ertragslage sowie die Perspektiven des Unternehmens in hohem Maße belasten.

6. Personalrisiken

Der Verlust oder das fehlerhafte Verhalten **hochqualifizierter Mitarbeiter** und die Schwierigkeit, adäquates Personal als Ersatz oder für neue Aufgaben zu rekrutieren, stellen für Evotec in verschiedener Hinsicht erhebliche Risiken dar. Erstens führt dies zu einem Verlust von Fachwissen, das für den Betrieb unerlässlich ist, insbesondere in wissenschaftlichen Nischenbereichen, und stört den Arbeitsablauf und die Produktivität, da die verbleibenden Mitarbeiter zusätzliche Aufgaben übernehmen, was zu Burnout und Effizienzverlust führen kann. Die Eingliederung neuer Mitarbeiter hat weitere Auswirkungen auf die Produktivität. Das Ausscheiden wichtiger Teammitglieder wirkt sich auf die Teamdynamik, die Arbeitsmoral und das institutionelle Gedächtnis aus, so dass es schwierig wird, Kontinuität zu wahren und in Zukunft fundierte Entscheidungen zu treffen. Eine hohe Fluktuation beeinträchtigt den Ruf des Unternehmens, signalisiert Instabilität und wirkt sich aufgrund von Einstellungsproblemen, Schulungs- und Produktivitätsverlusten auf das Endergebnis aus. Im heutigen Wettbewerb ist Evotec stark auf sein Humankapital angewiesen, um einen Wettbewerbsvorteil zu behalten. Der Verlust hochqualifizierter Mitarbeiter kann Evotec gegenüber Konkurrenten mit stabilen und qualifizierten Belegschaften erheblich benachteiligen. Obwohl Evotec in einem attraktiven Branchen- und Marktumfeld tätig ist, sieht sich das Unternehmen einem starken Wettbewerb auf dem Personalmarkt ausgesetzt, wo kurzfristige Einstellungen eine Herausforderung darstellen können. Darüber hinaus kann das Ausscheiden von Mitarbeitern in Schlüsselpositionen zum Verlust von Kunden und Projekten führen, da sie oft eine entscheidende Rolle bei der Pflege von Beziehungen und der Erzielung erfolgreicher Ergebnisse spielen.

Um das Risiko zu mindern, hat Evotec eine umfassende Strategie entwickelt. Eine globale Nachfolgeplanung sorgt für eine Pipeline qualifizierter Mitarbeiter für Schlüsselpositionen. Die **EVOacademy** bietet webbasierte Schulungen und fördert eine Kultur des kontinuierlichen Lernens. **EVOtalks** bieten strukturiertes Feedback und fördern Transparenz und Kommunikation. Programme zur

Talentidentifizierung und zum Talentmanagement erkennen und fördern Mitarbeiter mit hohem Potenzial und sichern so den langfristigen Erfolg. **EVOlead** und Global Talent Acquisition beschleunigen die Rekrutierungs- und Onboarding-Prozesse und sorgen für hohe Standards. Regelmäßige Nachfassaktionen bei Umfragen zum Mitarbeiterengagement durch **EVOvoice** zeigen das Engagement für die Mitarbeiterzufriedenheit. Evotecs proaktiver Ansatz unterstreicht das Engagement des Unternehmens, das Risiko des Verlusts wichtiger Mitarbeiter zu mindern, seine Wettbewerbsposition zu stärken und den langfristigen Erfolg zu sichern.

7. Informationstechnische Risiken

Die Erfassung und Aufbewahrung von Informationen in digitaler Form ist für Evotec in Ausübung ihrer Tätigkeit insbesondere im Rahmen der Technologieplattformen PanOmics, PanHunter, J.DESIGN und der iPSC-basierten Plattform unerlässlich. Daher ist Evotec in hohem Maße von informationstechnischen Systemen abhängig. Bei der Ausübung der üblichen Geschäftstätigkeit werden große Mengen vertraulicher Informationen erfasst, gespeichert und übertragen, darunter geistiges Eigentum, proprietäre Geschäftsinformationen, Humanproben und personenbezogene Informationen. Hinzu kommt, dass Evotec Teile der informationstechnischen Struktur an verschiedene externe Dienstleister ausgelagert hat, sodass eine Reihe von Drittanbietern Zugriff auf vertrauliche Informationen hat oder sich Zugriff verschaffen kann.

Zum Schutz vor **Cyberangriffen** und Cyberkriminalität setzt Evotec Antiviren- und Anti-Malware-Programme sowie Firewalls ein, die an relevanten Einstiegspunkten eingerichtet sind. Darüber hinaus werden die Systeme so oft wie möglich aktualisiert, damit neue Versionen oder Patches installiert werden können, die für alle möglichen Systeme einen besser gesicherten Zugriff und höheren Schutz gegen Malware und Viren bieten. Systeme, die aus technischen Gründen nicht mehr aktualisiert werden können (z. B. aus Mangel an technischem Support) werden, soweit machbar, vom Hauptnetz isoliert oder ersetzt. Zudem werden die entsprechenden Mitarbeiter (z. B. in den Finanz- und IT-Abteilungen) geschult und regelmäßig über die Risiken und möglicherweise drohenden Angriffe aufgeklärt.

Evotecs Informationstechnologiesysteme, einschließlich ihrer internen Computersysteme, und Daten waren und sind möglicherweise auch weiterhin anfällig. Wie bereits bekannt gegeben, wurde das Unternehmen am 6. April 2023 Opfer eines Ransomware-Vorfalles, der seine Geschäftstätigkeit weiterhin beeinträchtigt hat. Nach Bekanntwerden des Vorfalles beauftragte Evotec sofort ein Team aus externen Forensikern, Spezialisten für die Reaktion auf den Vorfall und Sicherheitsexperten und engagierte einen externen Rechtsbeistand, um auf den Vorfall zu reagieren und ihn einzudämmen sowie das gesamte Ausmaß des Vorfalles zu untersuchen und festzustellen. Das Unternehmen hat auch die Strafverfolgungsbehörden benachrichtigt und bestätigt, dass es über einen gewissen Versicherungsschutz für derartige Vorfälle verfügt. Es gibt jedoch keine Garantie dafür, dass Evotec für alle im Zusammenhang mit dem Vorfall entstandenen Kosten vollständig entschädigt wird. Der Vorfall hat zu Verzögerungen in der Geschäftstätigkeit des Unternehmens geführt und kann auch weiterhin zu Umsatzverschiebungen oder -verlusten und zusätzlichen Kosten führen, die sich negativ auf die Ertragslage, den Cashflow und die

finanzielle Situation des Unternehmens sowie auf den Kurs der Evotec-Aktie auswirken können.

Infolge des Ransomware-Vorfalles und künftiger Cybersicherheitsvorfälle können in unseren Netzwerken gespeicherte Informationen manipuliert, öffentlich zugänglich gemacht werden und dauerhaft verloren gehen. Eine solche Verletzung oder ein sonstiger Verlust von Informationen könnte zu rechtlichen Ansprüchen oder Verfahren und einer Haftung gemäß Gesetzen zum Schutz der Privatsphäre persönlicher Daten sowie zu behördlichen Strafen führen. Evotec kann nicht garantieren, dass Dritte in Zukunft nicht unbefugt auf ihre Systeme zugreifen oder sie anderweitig verletzen können. Ein solcher unbefugter Zugriff oder eine solche Verletzung könnte sich nachteilig auf das Geschäft des Unternehmens, Betriebsergebnisse und Finanzlage auswirken und es kann nicht garantiert werden, dass es in Zukunft keine Vorfälle oder Schwachstellen im Bereich der Cybersicherheit geben wird.

Hinzu kommt, dass sich die Methoden, die genutzt werden, um sich unerlaubt Zugriff auf Systeme zu verschaffen oder diese zu sabotieren, ständig ändern und häufig erst bei einem Angriff erkannt werden, sodass Evotec womöglich auch zukünftig nicht in der Lage ist, diese Methoden vollständig vorherzusehen oder geeignete Präventionsmaßnahmen zu ergreifen. Zudem können Sicherheitslücken für längere Zeit unentdeckt bleiben. Wird der Geschäftsbetrieb aufgrund von wesentlichen Systemausfällen oder -fehlern oder Sicherheitsverletzungen unterbrochen, kann dies auch zukünftig erhebliche Störungen in den Entwicklungsprogrammen und Geschäftsabläufen des Unternehmens nach sich ziehen, etwa durch den Verlust von Geschäftsgeheimnissen oder sonstigen proprietären Informationen. Zudem können Datenpannen oder der Verlust oder die Kompromittierung von personenbezogenen Daten im Zusammenhang mit der Teilnahme an klinischen Studien, einschließlich im Rahmen von PanHunter, zivilrechtliche Geldbußen oder Strafen nach sich ziehen. Sollten Störungen oder Sicherheitslücken dazu führen, dass Daten oder Anwendungen verloren gehen oder beschädigt werden oder dass vertrauliche oder proprietäre Informationen zweckwidrig weitergegeben werden, können Evotec interne Kosten oder Verbindlichkeiten entstehen, die Wettbewerbsposition des Unternehmens könnte beeinträchtigt und die weitere Entwicklung und Vermarktung verpartnerter Produktkandidaten verzögert werden.

Um das Risiko eines **Datenverlusts** zu minimieren, investiert Evotec in die Entwicklung einer neuen und sichereren Infrastruktur, die auf internationalen Best Practices im Bereich Cyber- und IT-Sicherheit basiert. Zusätzlich zu den technischen Maßnahmen werden strukturelle und verfahrenstechnische Änderungen in den Bereichen Informationssicherheit, IT und IT-Sicherheit vorgenommen, um die Sicherheit kontinuierlich zu überprüfen und zu verbessern. Es werden Sensibilisierungskampagnen durchgeführt, um die Mitarbeiter über aktuelle Bedrohungen zu informieren. Durch diese Maßnahmen werden die Auswirkungen von Gefahren wie Naturkatastrophen, Stromausfällen, Ausfällen von System-Upgrades, Diebstahl und Datenbeschädigung so weit wie möglich reduziert. Infolge des Ransomware-Angriffs vom 6. April 2023 werden alle Sicherheitsmaßnahmen und -vorkehrungen zusammen mit externen Beratern und Sicherheitsexperten im Rahmen der Wiederherstellung nach dem externen Angriff eingehend überprüft und verbessert. Dennoch gibt es keine Garantie dafür, dass es in Zukunft

keine Cybersicherheitsvorfälle oder -schwachstellen geben wird, die wesentliche nachteilige Auswirkungen auf uns haben werden.

Die Unternehmensrichtlinien zur **Datenintegrität und zum Datenschutz**, die auch die Vergabe von Zugriffsrechten regeln, sind zwingend einzuhalten. Das Unternehmen führt regelmäßig IT-Risikobewertungen durch, um Schwachstellen zu erkennen und zu beheben. Ein Sicherheitsausschuss prüft und erörtert regelmäßig Bedrohungen und Risiken und entscheidet über die Umsetzung und Handhabung von Abhilfemaßnahmen. Hohe Risiken werden an den Vorstand und den Aufsichtsrat weitergeleitet.

Die oben aufgeführten Risiken werden mit höchster Priorität behandelt und durchgehend als hohes Risiko eingestuft, ungeachtet dessen, dass mögliche finanzielle Schäden in Abhängigkeit von Umfang, Dauer und Auslöser sehr unterschiedlich ausfallen können.

Im Hinblick auf die deutlich erweiterten Regelungen der **Datenschutz-Grundverordnung („DSGVO“)** und **entsprechender anderer Rechtsvorschriften** überprüft Evotec kontinuierlich den Umgang mit relevanten internen und externen Daten sowie Datenfluss, Speicherung und Zugriffe. Hält Evotec die Bestimmungen der DSGVO oder die geltenden nationalen Datenschutzgesetze der EU-Mitgliedstaaten nicht ein oder stellt eine Aufsichtsbehörde fest, dass Evotec solche Vorschriften verletzt hat, drohen Durchsetzungsmaßnahmen oder sonstige Verwaltungsstrafen. Diese können schwerwiegend ausfallen, Evotecs Entwicklungstätigkeiten unterbrechen oder verzögern und die Geschäfts-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens belasten. Zudem muss Evotec auch Großbritanniens Fassung der DSGVO (kurz „UK GDPR“) berücksichtigen, die in Verbindung mit dem geänderten britischen Datenschutzgesetz von 2018 gilt und in der sich die Regelungen der DSGVO wiederfinden. Die Europäische Kommission hat diesbezüglich einen Angemessenheitsbeschluss gefasst, der am 27. Juni 2025 automatisch seine Gültigkeit verliert, sofern er nicht erneut geprüft und bestätigt/verlängert wird. Das Verhältnis zwischen Großbritannien und der Europäischen Union im Hinblick auf bestimmte Aspekte des Datenschutzgesetzes ist daher weiterhin ungeklärt, und es ist ebenso unklar, wie sich die Datenschutzgesetze und -vorschriften des Inselstaats mittel- bis längerfristig entwickeln und wie Datentransfers nach und aus Großbritannien auf lange Sicht geregelt werden. Durch diese Änderungen können Evotec zusätzliche Kosten entstehen, und sie können das Risiko insgesamt erhöhen. Auch in anderen Ländern außerhalb der Europäischen Union werden neue Gesetze und Vorschriften zur Regelung von Datenschutz und Datensicherheit erlassen oder bestehende geändert, was die Compliance-Kosten des Unternehmens in die Höhe treiben und die Risiken aufgrund von Nichterfüllung vergrößern kann. In Bezug auf die USA wird in dem kürzlich angenommenen Angemessenheitsentscheidung der Europäischen Kommission (Data Privacy Framework ("DPF") - 10. Juli 2023) für Übermittlungen zwischen der EU und den USA festgestellt, dass die USA neue Garantien und Mechanismen eingeführt haben, die ein angemessenes Datenschutzniveau gewährleisten, das "im Wesentlichen dem Schutzniveau in der EU entspricht", und zwar für Unternehmen, die sich zu einer detaillierten Liste von Datenschutzverpflichtungen ähnlich der DSGVO verpflichten, die Aufnahme in das DPF beantragen und dann vom US-Handelsministerium (Department of Commerce) auf die DPF-Liste gesetzt werden. Irreführende oder

unzulässige Behauptungen, zertifiziert zu sein, werden von den US-Vollzugsbehörden verfolgt. Es besteht die Möglichkeit, dass die DPF in Zukunft erneut angefochten wird. Diese Änderungen können zu zusätzlichen Kosten im Falle einer Zertifizierung nach der DPF führen. Ein Sanktionsrisiko aufgrund der Angemessenheitsentscheidung ist jedoch unwahrscheinlich und das Risiko ist eher gering. Die Gesetze zur Regelung von Datenschutz und Datensicherheit entwickeln sich mit hohem Tempo weiter, und die künftige Auslegung solcher Gesetze unterliegt einer gewissen Unsicherheit. Es gibt keine Gewährleistung dafür, dass Evotec die Anforderungen aller in den verschiedenen Ländern und Regionen geltenden Vorschriften in ihrer aktuellen oder künftigen Fassung erfüllt oder künftig erfüllen wird. Zudem ist völlig ungewiss, auf welche Weise die Datenschutzbehörden die Gesetze zur Regelung von Datenschutz und Datensicherheit, einschließlich der DSGVO, in Zukunft durchsetzen werden. Ein weiterer Einfluss auf die Einhaltung der DSGVO ist das bevorstehende KI-Gesetz. Der Rat der Europäischen Union und das Europäische Parlament haben eine Einigung über das EU-KI-Gesetz erzielt, das voraussichtlich Anfang 2024 förmlich verabschiedet wird. Die endgültige Fassung, die für 2024 erwartet wird, bedarf einer genauen Bewertung und Risikobewertung im Hinblick auf den Datenschutz. Diese Ungewissheit und die Kosten im Zusammenhang mit der Einhaltung solcher Gesetze und Vorschriften, einschließlich der DSGVO, können im Allgemeinen eine schwere Belastung darstellen und die Geschäfts-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens beeinträchtigen. Treten derartige Ereignisse ein, kann dies die Entwicklung der Geschäfts- und finanziellen Ergebnisse des Unternehmens empfindlich stören und belasten.

Evotec muss diesbezügliche Mitarbeiterschulungen intensivieren, um das Bewusstsein zu stärken, interne Datenschutzprozesse zu überprüfen und anzupassen sowie Anwendungen mit beschränktem Zugang zu verbessern. Darüber hinaus wurden für den Fall bestimmter möglicher Datenverletzungen Abläufe sowie interne und externe Ansprechpartner festgelegt.

8. Operative Risiken

Evotec entwickelt ihr operatives Risikomanagement kontinuierlich weiter und optimiert die Rechenschaftspflicht und Leistungsbeurteilungsmechanismen aller Abteilungen und Funktionen. Evotec sammelt aktiv Daten über operative Risiken, um proaktiv die Chance zur Risikoprävention nutzen zu können. Langfristig soll das operative Risiko in allen Bereichen und Abteilungen monatlich überprüft werden, um präventiv Einblicke zu erhalten, die das operative Risiko des Konzerns verringern und auf lange Sicht Einsparungen ermöglichen.

Aufgrund der Natur ihrer Geschäftstätigkeiten unterliegt Evotec einer Vielzahl von **Gesundheits-, Sicherheits- und Umweltrisiken**. Die EHS-Teams und die Managementsysteme des Unternehmens tragen dazu bei, diese Risiken zu identifizieren und Performanceverbesserungen voranzutreiben, indem Branchenstandards und Compliance-Anforderungen festgelegt und Informationen dazu bereitgestellt werden und indem die Komplexität auf ein Minimum reduziert wird. Mit Blick auf die Zukunft werden in der EHS-Funktion Governance und Kompetenz aufgebaut, denn Evotec ist bestrebt, sich stärker auf ein proaktives Risikomanagement zu konzentrieren, das auf die globalen

Trends, die aktuellen rechtlichen Entwicklungen sowie die Kundenerwartungen in diesem Bereich ausgerichtet ist. Evotec ist in ihrer Geschäftstätigkeit darauf angewiesen, dass verschiedene Materialien für Labor und Produktion zuverlässig geliefert werden. Im Rahmen unseres Geschäftsmodells sind kurzfristige Bestellungen nicht zu vermeiden, sodass Lieferengpässe zu Projekt- und Produktionsverzögerungen führen und die Kapazitätsplanung und Ertragslage des Unternehmens belasten können. Neben Preisanstiegen bei Labor- und Produktionsmaterial sind auch steigende Strom- und Gaskosten ein finanzielles Risiko. Evotec begegnet diesem Risiko, indem sie eng mit ihren Zulieferern zusammenarbeitet und auf verschiedene Bezugsquellen zurückgreift. Aufgrund von aufsichtsrechtlichen Anforderungen ist es Evotec jedoch nicht immer möglich, die Bezugsquelle wechseln, sodass sich dieses Risiko nicht vollständig beheben lässt. Evotec versucht, das Risiko zu begrenzen, indem es ihre Lieferantenbeziehungen überprüft und überwacht, einen kontinuierlichen Austausch mit den operativen Bereichen zur frühzeitigen Bedarfsermittlung pflegt und ständig Marktanalysen für Alternativen zu unserem Single-Source-Lieferanten durchführt. Vor dem Hintergrund des Russland/Ukraine-Konflikts und des neu aufgeflamten Nah-Ost-Konflikts mit Auswirkungen wie der Unterbrechung des Transits über die Straße von Hormuz sieht sich Evotec einem **Beschaffungsrisiko** aufgrund kurz- bis mittelfristig steigender Energiepreise gegenüber, da etwa ein Drittel des Gases und Öls über diese Route transportiert wird und umgeleitet werden müsste, was sich auf die Transportzeit, die Kosten und die Verfügbarkeit von Materialien und Gütern auswirken würde. Dennoch hat sich das Risiko im Vergleich zu 2022 verringert, was vor allem auf die Aufnahme von Mehrkosten in den Haushalt und eine tendenzielle Entspannung der Situation auf einzelnen Beschaffungsmärkten, insbesondere dem Energiemarkt, zurückzuführen ist. Trotz positiver Tendenz auf dem Energiepreisemarkt bleibt dieser stark von politischen Entscheidungen und unvorhersehbaren geopolitischen Entwicklungen beeinflusst. Unterbrechungen, wie z.B. Produktionsstopps an Evotecs Standorten aufgrund fehlender Materialien, sind daher derzeit nicht vorhersehbar.

Für den Betrieb des komplexen globalen Geschäfts von Evotec hat sich das Unternehmen für einen Best-of-Breed-Ansatz entschieden, d.h. es nutzt die beste Systemlösung für verschiedene Geschäftsprozesse und verbindet die verschiedenen Systeme über Middleware. Auf diese Weise erreicht Evotec eine umfassende Abdeckung der verschiedenen Geschäftsprozesse und einen hohen Grad an Passgenauigkeit. In der Vergangenheit haben Zukäufe und Eigenentwicklungen zu einer heterogenen Systemlandschaft geführt, die diesem Ansatz nicht mehr gerecht wird. So hat sich eine Prozesslandschaft entwickelt, in der viele (Finanz-)Prozesse mit einer hohen Anzahl an arbeitsintensiven, manuellen Arbeitsschritten verbunden sind, was das **Prozessrisiko** für Fehler im Tagesgeschäft von Evotec erhöht. Evotec arbeitet daher im Rahmen des Wiederaufbaus nach dem Cyber-Angriff im April letzten Jahres an einer nachhaltigen Verbesserung der Systemlandschaft, um manuelle Abläufe weitgehend zu automatisieren, Geschäftsprozesse zu digitalisieren, zu standardisieren und in ein rechtssicheres Prozess-Framework zu überführen. Die neue Systemlandschaft soll die Arbeit in allen Bereichen des Unternehmens vereinfachen, eine durchgängige Datenkonformität sicherstellen und eine saubere Grundlage für unternehmerische Entscheidungen bieten. Die Einführung und der Betrieb von neuen Prozessen und IT-Projekten sind mit gewissen Risiken

verbunden. Eine unzureichende Integration mit anderen von Evotec genutzten Systemen, ein möglicher Verlust von Daten oder Informationen, Kostenüberschreitungen und Verzögerungen könnten sich negativ auf die Geschäftstätigkeit des Unternehmens und die Wirksamkeit der internen Kontrollen auswirken.

Im Fall einer **Katastrophe größeren Ausmaßes**, die zum Stillstand der Konzerttätigkeit an einem oder mehreren Standorten oder zu Schäden und/oder Unterbrechungen des Betriebs wichtiger Lieferanten führt, kann Evotec dazu gezwungen sein, einen Teil oder alle ihrer Aktivitäten auszusetzen oder erhebliche Verzögerungen hinzunehmen. In beiden Fällen besteht das potenzielle Risiko, dass die Finanzlage und die operativen Ergebnisse davon wesentlich betroffen werden, sodass Evotec das Risiko aus finanzieller Sicht als hoch einstuft. Darüber hinaus kann die Durchführung von Forschungs- und Entwicklungsvorhaben durch Schäden an Evotecs Forschungseinrichtungen sowie an medizinischen und sonstigen Institutionen, in denen Tests durchgeführt werden, beeinträchtigt werden. Bei großen unvorhersehbaren Katastrophen wie extremen Wetterereignissen oder Erdbeben (insbesondere in Risikogebieten wie Seattle, USA) kann Evotec Geschäftseinbußen erleiden, weil das Unternehmen Verträge nicht erfüllen oder für Kunden Leistungen nicht erbringen kann. Für diese seltenen Ereignisse hat Evotec Pläne zur Geschäftskontinuität sowie zur Notfallwiederherstellung erstellt und Versicherungen abgeschlossen.

CHANCENBERICHT

Evotec identifiziert und bewertet neben den möglichen Risiken auch mögliche Chancen, die sich aus ihrer Geschäftstätigkeit ergeben. Einige der für das Unternehmen wichtigen Chancen sind im Folgenden erläutert.

Die Biotechnologie hat sich zu einer der Schlüsseltechnologien des 21. Jahrhunderts entwickelt. Die wachsende Nachfrage nach der Entwicklung und Herstellung innovativer Arzneimittel bietet den Biopharma-Unternehmen beträchtliche Chancen. Die entscheidende Rolle, die die Biotechnologiebranche bei der Entwicklung von Impfstoffen gegen COVID-19 gespielt hat, verdeutlicht die Bedeutung des Sektors bei der Bewältigung globaler gesundheitlicher Herausforderungen. Abgesehen von der COVID-19-Pandemie verfügt die biopharmazeutische Industrie über ein immenses Wachstumspotenzial angesichts der großen Zahl von Erkrankungen, die derzeit als unheilbar gelten. Darüber hinaus unterstreichen der demografische Wandel hin zu einer alternden Bevölkerung, die zunehmende Prävalenz chronischer Erkrankungen und der erhebliche ungedeckte Bedarf bei zahlreichen Erkrankungen den Bedarf an innovativen therapeutischen Interventionen.

Der steigende Bedarf an innovativen Arzneimitteln sowie das anhaltende Wachstum des biopharmazeutischen Marktes eröffnen Evotec erhebliche Chancen in der Wirkstoffforschung und -entwicklung.

In den letzten zehn Jahren sah sich die biopharmazeutische Industrie mit erheblichen Herausforderungen konfrontiert, wie z. B. Patentklippen, sich verändernde wirtschaftliche Bedingungen, verschärfter Wettbewerb und Kostendruck, die sich alle negativ auf ihre

Innovationsleistung und Produktivität ausgewirkt haben. Jüngste Forschungsergebnisse unterstreichen die entscheidende Rolle der externen Innovation als Schlüsselfaktor für die positive Beeinflussung der Produktivität in dieser Branche. Eine Möglichkeit, die Produktivität zu steigern, ist das Outsourcing. Dieser Ansatz ermöglicht nicht nur den Zugang zu Spitzentechnologien, sondern trägt auch zu einer verbesserten betrieblichen Effizienz bei. Durch Outsourcing können Unternehmen Fixkosten in variable Kosten umwandeln, was eine größere Flexibilität ermöglicht. Darüber hinaus ermöglicht es eine Risikoverteilung und bietet Zugang zu spezialisiertem Fachwissen in verschiedenen Ausgabenkategorien. Die Ergebnisse deuten darauf hin, dass die Erfolgchancen von Biopharma-Produkten, die über offene Innovationsansätze beschafft werden, dreimal so hoch sind wie die von Produkten, die über traditionelle Ansätze beschafft werden. Im Jahr 2021 werden 70 % der Top-10-Biopharmaprodukte über externe Innovationen beschafft, was die Rolle externer Innovationen bei der Entwicklung von Biopharma-Pipelines unterstreicht.

Evotec ist in der Lage, diese Marktchancen zu nutzen und verfolgt daher ein Geschäftsmodell, das ihr bestehendes Geschäft schützt und gleichzeitig zukünftige Geschäftsmöglichkeiten eröffnet. Evotec ist ein Anbieter von hochwertigen Dienstleistungen in den Bereichen Wirkstoffforschung, -entwicklung und -herstellung. Ihr exzellenter Ruf im Markt spielt eine wichtige Rolle bei der Bindung bestehender Kunden und der Generierung neuer Geschäfte. Darüber hinaus unternimmt Evotec große Anstrengungen, um ihre technologischen Kapazitäten kontinuierlich zu verbessern und zu erweitern und eine gleichbleibend hohe Qualität ihrer Produkte und Dienstleistungen zu gewährleisten, was wiederum neue Geschäftsmöglichkeiten eröffnet. Evotecs Fähigkeiten und Plattformen sind in der Branche gut etabliert und haben in den letzten Jahren einen signifikant wachsenden Umsatzstrom generiert. Dies hat zu einer hohen Kundenzufriedenheit geführt, die Evotec nutzen kann, um neues Geschäft zu generieren. Evotecs exzellenter Ruf spiegelt sich auch in den langjährigen Geschäftsbeziehungen zu international renommierten Kunden wider. Diese langjährigen und wachsenden Geschäftsbeziehungen können als Qualitätsnachweis für die Arbeit von Evotec für andere Unternehmen dienen und eröffnen Evotec somit die Möglichkeit, neue Kundenbeziehungen aufzubauen. Evotec ist gut positioniert, um mit ihrem Serviceangebot aktuelle Trends wie die AI- und Multi-omics-getriebene Wirkstoffforschung, die wachsende Nachfrage nach Biotherapeutika und die steigende Nachfrage nach Dienstleistungen für die IND-Einreichung zu nutzen. Darüber hinaus ermöglicht Evotecs Geschäftsstrategie eine Ausweitung ihrer Geschäftsaktivitäten sowohl durch organisches als auch durch anorganisches Wachstum, einschließlich Akquisitionen und Partnerschaften, die einzigartige Technologien oder Fähigkeiten einbringen, die das Wirkstoffforschungsangebot des Unternehmens ergänzen. Dies könnte sich positiv auf das Geschäft des Unternehmens und seine strategischen und finanziellen Ziele auswirken.

Um ihre Strategie und ihr Wachstum zu unterstützen, investiert Evotec in frühe, bahnbrechende Biotechnologieunternehmen mit dem Ziel, Medikamente zu entwickeln, die das Leben von Patienten entscheidend verändern. Evotec baut langjährige Beziehungen zu Risikopartnern auf, um mit Hilfe der hochinnovativen Plattformen, Technologien und der herausragenden Expertise des Unternehmens in der Wirkstoffforschung einen Paradigmenwechsel in der Arzneimittelforschung und -entwicklung herbeizuführen. Durch den Zugang zu Finanzmitteln und

operative Unterstützung unterstützt Evotec Unternehmen dabei, ihr Innovationspotenzial zu steigern. Diese Investitionen werden in Bereichen mit hohem medizinischem Bedarf getätigt, darunter Onkologie, Stoffwechselkrankheiten, Neurowissenschaften und öffentliche Gesundheit.

Die von Evotec selbst entwickelte Datenanalyseplattform PanHunter ermöglicht Evotec einen einfachen Zugang zu der derzeit exponentiell wachsenden Menge an PanOmics-Daten. Mit der offiziellen Markteinführung als kommerzielle Software im Jahr 2022 erweitert Evotec ihre Geschäftsaktivitäten im Markt für Wirkstoffforschung um eine neue Software-Perspektive und nutzt die Marktdynamik für die Analyse von Multi-omics-Daten. Dies bietet die Möglichkeit, ein weiteres, gut skalierendes Standbein aufzubauen und kann sich somit sehr positiv auf Evotecs Unternehmens- und Finanzziele auswirken.

Evotecs finanzielle Situation hat es dem Unternehmen ermöglicht, eine Vielzahl von Investitionen zu tätigen, darunter eine zusätzliche Biologika-Anlage (J.POD) in Frankreich, das iPSC-Lighthouse-Projekt in Hamburg, neuartige Zell- und Gentherapieprojekte, den Ausbau der Präsenz in den USA und Europa sowie eigene Forschungsprojekte, die die Entwicklung der firmeneigenen Wirkstoffforschungs- und -entwicklungsplattform vorantreiben. Die neue J.POD-Anlage in Frankreich eröffnet Evotec mehrere Möglichkeiten. Die Produktionskapazitäten in Europa werden nicht nur für europäische Kunden attraktiv sein, sondern auch für außereuropäische Kunden, die eine Belieferung von Europa aus anstreben. Da der J.POD Toulouse dem J.POD Redmond nachempfunden ist, dient er zudem als potenzielle Backup-Lösung für Kunden, was zu mehr Vertrauen und Zuverlässigkeit bei unseren bestehenden und zukünftigen Kunden führt. Die Innovation und das Fehlen derartiger Bioproduktionskapazitäten in Europa wurden auch von den französischen Behörden als strategisch wichtig eingestuft, die die Errichtung des J.POD Toulouse unterstützten, was die Möglichkeiten unterstreicht, die die Anlage für Evotec bietet. Das Design des Prozesses von Evotec ist innovativ (intensivierte und kontinuierliche Herstellung). Er ermöglicht einen hohen Durchsatz und erfordert im Vergleich zu klassischen Verfahren deutlich geringere Investitionen, was die Herstellungskosten drastisch senkt und die Möglichkeit eines breiteren Zugangs zu innovativen Medikamenten bietet. Dies ist eine Gelegenheit, neue Märkte zu erschließen oder den Markt für Biosimilars zu erschließen. Diese Märkte bieten potenziell hohe Wachstumsraten.

Darüber hinaus ermöglicht Evotecs derzeitige Geschäftsstrategie die Evaluierung potenzieller M&A-Möglichkeiten und die Generierung potenzieller Ausstiegspunkte für hochwertige Partnerschaften durch ihre gemeinsam betriebene Pipeline.

Eine wichtige Säule von Evotecs strategischem Plan ist der Aufbau einer umfangreichen Pipeline von Produktkandidaten, die sich im Besitz des Unternehmens befinden, in der Regel ohne das finanzielle Risiko einer klinischen Entwicklung einzugehen. Die zahlreichen Entwicklungspartnerschaften des Unternehmens mit pharmazeutischen Unternehmen stellen bedeutende strategische Chancen dar. Evotec partizipiert derzeit am potenziellen Erfolg mehrerer klinischer Assets. Diese klinischen Entwicklungsprogramme werden von den Partnern des Unternehmens finanziert und sind daher für Evotec mit keinerlei finanziellen Risiken verbunden (abgesehen von den Risiken, die mit den Unternehmen selbst verbunden sind, an denen Evotec beteiligt ist). Sie bergen jedoch ein erhebliches Wertsteigerungspotenzial. Evotec investiert auch kontinuierlich in akademische oder interne F&E-Projekte. Diese Projekte dienen als Ausgangspunkt für zukünftige strategische Partnerschaften mit erheblichem Potenzial für eine langfristige kommerzielle Wertschöpfung.

Evotec ist Miteigentümerin einer starken Pipeline von mehr als 80 verpartnerten Programmen und mehr als 60 nicht verpartnerten Projekten. Unter der Annahme branchenüblicher Abbruchquoten und Evotecs breitem co-owned Portfolio steigt die Wahrscheinlichkeit, dass eine oder mehrere Produktchancen den Markt erreichen und signifikante Umsatzbeteiligungen generieren werden, die zum wirtschaftlichen Erfolg von Evotec beitragen werden. Da Evotecs konservative mittelfristige Finanzplanung noch keinen Beitrag aus der Kommerzialisierung von Produkten unserer Partner und anschließenden kommerziellen Meilensteinzahlungen und Umsatzbeteiligungen vorsieht, würde jede erfolgreiche Produktkommerzialisierung Evotecs Geschäftsplanung und Rentabilität erheblich verbessern.

Humanressourcen sind für Unternehmen in der pharmazeutischen und biotechnologischen Industrie sehr wertvoll. Das schnelle Innovations-tempo und die rasante Entwicklung in diesem Bereich rechtfertigen den Bedarf an qualifizierten Fachkräften. Das Unternehmen ist der Ansicht, dass sein Erfolg bei Allianzen und Partnerschaften auf sein Schlüsselpersonal zurückzuführen ist. Die langfristige Bindung von Mitarbeitern, die über herausragende Fachkenntnisse und Fähigkeiten verfügen, kann sich positiv auf das Geschäft des Unternehmens und seine strategischen und finanziellen Ziele auswirken und neue Geschäfte generieren. Darüber hinaus machen Evotecs starker Fokus auf Innovationen für wichtige Medikamente, die verstärkte Betonung von Vielfalt und eine positive Arbeitskultur das Unternehmen zu einem attraktiven Arbeitsplatz für hochqualifizierte Talente.

Bericht zur Strategie und Zukunftsperspektiven

Die in diesem Abschnitt dargelegten Informationen enthalten zukunftsbezogene Aussagen, die sich auf künftige Ereignisse beziehen. Diese Aussagen sind an Begriffen wie „vorhersehen“, „glauben“, „könnten“, „schätzen“, „erwarten“, „beabsichtigen“, „dürften“, „möglicherweise“, „planen“, „potenziell“, „sollten“, „Ziel“, „würden“ und Abwandlungen dieser Begriffe oder ähnlichen Formulierungen erkennbar. Sie beruhen auf den Informationen, die Evotec zum Zeitpunkt der Aussage zur Verfügung standen, sowie auf Erwartungen und Annahmen, die Evotec zu diesem Zeitpunkt angemessen erschienen. Die Richtigkeit dieser Erwartungen kann nicht mit Sicherheit angenommen werden. Diese zukunftsbezogenen Aussagen enthalten bekannte und unbekannt Risiken und beruhen auf einer Reihe von Annahmen und Schätzungen, die naturgemäß erheblichen Unsicherheiten und Abhängigkeiten unterliegen, von denen sich viele der Kontrolle von Evotec entziehen. Evotec übernimmt ausdrücklich keinerlei Verpflichtung, in diesem Abschnitt enthaltene zukunftsbezogene Aussagen im Hinblick auf veränderte Erwartungen oder hinsichtlich neuer Ereignisse, Bedingungen oder Umstände, auf denen diese Aussagen beruhen, öffentlich zu aktualisieren oder zu revidieren.

AUSBLICK

– GESCHÄFTSAUSRICHTUNG UND STRATEGIE –

In Übereinstimmung mit dem strategischen Aktionsplan 2025 konzentriert sich Evotecs Management auf nachhaltiges Wachstum und Wertschöpfung, indem es die Position des Unternehmens als führender Anbieter für externe Innovationen zur gemeinsamen Entwicklung von Pipelines ausbaut und seinen Pharma- und Biotech-Partnern sowie Stiftungen und akademischen Einrichtungen qualitativ hochwertige Wirkstoffforschungs- und -entwicklungslösungen typischerweise in Partnerschaften anbietet. Durch die Zusammenarbeit mit Partnern und den Einsatz modernster Plattformen und geeigneter therapeutischer Modalitäten will Evotec erstklassige Therapien entwickeln, die krankheitsverändernde Eigenschaften haben und im Idealfall das Potenzial, funktionelle Heilung zu bieten. Evotec wird sich weiterhin auf die folgenden strategischen Bereiche konzentrieren:

- **Just – Evotec Biologics**
- **Gemeinsame End-to-End Forschung und Entwicklung**
- **PanOmics**
- **IPSC**

Im Ergebnis soll die Strategie, den Erfolg unserer proprietären Technologien mit anderen zu teilen, zum Aufbau einer umfangreichen „co-owned“ Pipeline führen, welche die Basis für zukünftige Lizenz-Zahlungsströme bildet.

– AUSBLICK GESAMTWIRTSCHAFTLICHE BEDINGUNGEN –

Nach Angaben der World Bank Gruppe schwächt sich die globale Wirtschaftstätigkeit aufgrund der Auswirkungen der straffen Geldpolitik, der restriktiven Finanzbedingungen und des schwachen Wachstums des Welthandels weiter ab. Nach einer starken Verlangsamung im Jahr 2022 und einem weiteren Rückgang im Jahr 2023 wird für 2024 mit einem leichten Rückgang des globalen Produktionswachstums gerechnet, was das dritte Jahr in Folge eine Verlangsamung darstellt.

Der jüngste Konflikt im Nahen Osten hat die geopolitischen Risiken verschärft und die Unsicherheit auf den Rohstoffmärkten erhöht, was sich möglicherweise negativ auf das globale Wachstum auswirkt. Dies geschieht, während die Weltwirtschaft weiterhin mit den anhaltenden Auswirkungen der sich überlagernden Schocks der letzten vier Jahre zu kämpfen hat - der COVID-19-Pandemie, dem Einmarsch der Russischen Föderation in die Ukraine und dem Anstieg der Inflation und der anschließenden drastischen Verschärfung der weltweiten monetären Bedingungen.

Weltwirtschaftliche Entwicklung – moderate Wachstumsraten für 2024 und 2025 prognostiziert

Nach dem Konjunkturausblick der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung („OECD“) vom Februar 2024 setzt sich das globale Wachstum im Jahr 2024 fort, wenngleich das Wachstumstempo in den einzelnen Ländern und Regionen uneinheitlich bleibt und die Inflation weiterhin über den Zielwerten liegt.

Der OECD-Ausblick prognostiziert ein globales Wachstum des Bruttoinlandsprodukts („BIP“) von 2,9 % im Jahr 2024 und eine leichte Verbesserung auf 3,0 % im Jahr 2025. Es wird erwartet, dass Asien wie bereits im Jahr 2023 auch in den Jahren 2024 und 2025 den Großteil des globalen Wachstums ausmachen wird. Die Prognose geht davon aus, dass sich der allmähliche Rückgang fortsetzt, da der Kostendruck nachlässt. Die Gesamtinflation in den G20-Ländern soll von 6,6 % im Jahr 2024 auf 3,8 % im Jahr 2025 zurückgehen. Die Kerninflation in den fortgeschrittenen G20-Volkswirtschaften wird voraussichtlich auf 2,5 % im Jahr 2024 und 2,1 % im Jahr 2025 sinken.

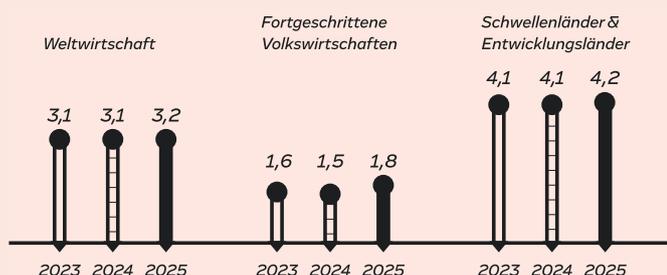
Der OECD-Ausblick zeigt eine Reihe von Herausforderungen auf: Geopolitische Spannungen wie der Krieg in der Ukraine bleiben nach wie vor eine große Quelle der Unsicherheit und haben durch den sich entwickelnden Konflikt im Nahen Osten weiter zugenommen. Aufgrund der Bedrohung der Schifffahrt im Roten Meer haben sich die Transportkosten und die Lieferzeiten der Lieferanten erhöht. Im Falle einer Eskalation könnten diese Faktoren zu einem erneuten Preisdruck in den Gütersektoren führen und die erwartete Konjunkturerholung gefährden. Die OECD schätzt, dass eine Verdoppelung der Transportkosten, sofern sie anhält, die Verbraucherpreis-inflation in der OECD nach etwa einem Jahr um 0,4 Prozentpunkte erhöhen würde.

Die Geldpolitik sollte umsichtig bleiben, um sicherzustellen, dass der Inflationsdruck dauerhaft gesenkt wird. Die Leitzinsen könnten in den meisten großen Volkswirtschaften in diesem Jahr gesenkt werden, wenn die Desinflation anhält, aber das Tempo der Zinssenkungen hängt von den Daten ab und wird von Land zu Land unterschiedlich sein. Der Ausblick weist auch darauf hin, dass die Regierungen angesichts des zunehmenden Haushaltsdrucks handeln und die Finanzpolitik anpassen müssen, um längerfristige Herausforderungen für das Wachstum zu bewältigen, darunter die hohe Staatsverschuldung, die Notwendigkeit, die Bildungsergebnisse für künftige Generationen zu verbessern, und der Klimawandel. Die Wiederbelebung des Welthandels ist ebenfalls von entscheidender Bedeutung, um die Aussichten für Wachstum und wirtschaftliche Entwicklung weltweit zu verbessern.

Der Weltwirtschaftsausblick des Internationalen Währungsfonds ("IWF") vom Januar 2024 prognostiziert ein globales Wachstum von 3,1 % im Jahr 2024 und 3,2 % im Jahr 2025. Die weltweite Inflation wird voraussichtlich schneller als erwartet auf 5,8 % im Jahr 2024 und 4,4 % im Jahr 2025 sinken.

GROWTH PROJECTIONS

Aktualisierter Weltwirtschaftsausblick Januar 2024 (in %)



Evotecs Umsatzverteilung ist auf einen größeren Beitrag von Partnern ausgerichtet, die in den USA angesiedelt sind (60 %; 2022: 56 %), während rund ein Drittel der Umsätze in Europa erzielt werden (36 %; 2022: 37 %). Auf die restliche Welt entfällt ein sehr geringer Umsatzanteil (hauptsächlich Japan). In der gesamtwirtschaftlichen Analyse nach Regionen beschränkt sich das Unternehmen daher auf die wesentlichen Gebiete, nämlich die USA und Europa.

USA – Geringeres Wachstum

Für die USA prognostiziert die OECD ein Wachstum von 2,1 % für 2024 und 1,7 % für 2025, da die Verbraucher ihre während der COVID-19-Pandemie angesammelten Ersparnisse weiter ausgeben und sich die finanziellen Bedingungen entspannen.

Nach Angaben des Internationale Währungsfonds ("IWF") soll das Wachstum in den USA von 2,5 % im Jahr 2023 auf 2,1 % im Jahr 2024 und 1,7 % im Jahr 2025 zurückgehen, wobei die verzögerten Auswirkungen der Straffung der Geldpolitik, die allmähliche Straffung der Finanzpolitik und die Aufweichung der Arbeitsmärkte die Gesamtnachfrage bremsen. Die Aufwärtskorrektur für 2024 um 0,6 Prozentpunkte seit dem World Economic Outlook vom Oktober 2023 spiegelt weitgehend statistische Übertragungseffekte des unerwartet starken Wachstumsergebnisses für 2023 wider.

Nach Angaben des US Bureau of Labor Statistics ("BLS") ging die Inflation in den USA im Jahresdurchschnitt deutlich von 8,0 % im Jahr 2022 auf 4,1 % im Jahr 2023 zurück. Im Dezember 2023 lag die Inflation bei 3,4 %. Für das Jahr 2024 erwartet das BLS einen weiteren Rückgang der Inflation auf durchschnittlich 2,6 %.

Europa - Leichte wirtschaftliche Erholung zu erwarten

Nach Angaben der OECD wird für die Eurozone ein BIP-Wachstum von 0,6 % im Jahr 2024 und 1,3 % im Jahr 2025 erwartet, wobei die Wirtschaftstätigkeit aufgrund der angespannten Kreditbedingungen kurzfristig gedämpft bleibt, bevor sie mit steigenden Realeinkommen wieder anzieht.

Dem IWF zufolge wird sich das Wachstum in der Eurozone von seiner niedrigen Rate von schätzungsweise 0,5 % im Jahr 2023, die auf eine relativ hohe Belastung durch den Krieg in der Ukraine zurückzuführen ist, auf 0,9 % im Jahr 2024 und 1,7 % im Jahr 2025 erholen. Die Erholung dürfte durch einen stärkeren Verbrauch der privaten Haushalte vorangetrieben werden, da die Auswirkungen des Energiepreisschocks abklingen und die Inflation zurückgeht, was das Wachstum der Realeinkommen unterstützt. Gegenüber der WEO-Prognose vom Oktober 2023 wurde das Wachstum für 2024 jedoch um 0,3 Prozentpunkte nach unten korrigiert, was hauptsächlich auf die Übertragung des schwächer als erwarteten Ergebnisses für 2023 zurückzuführen ist.

Die Europäische Zentralbank ("EZB") geht davon aus, dass die Inflation in der Eurozone von 5,4 % im Jahr 2023 auf 2,3 % im Jahr 2024 und 2,0 % im Jahr 2025 deutlich zurückgehen wird.

Deutschland: Verhaltene Wachstum und sinkende Inflation

Die Deutsche Bundesbank hat in ihrem Dezemberbericht festgestellt, dass sich die deutsche Wirtschaft in den kommenden Jahren erholen wird, wenn auch mit einer zeitlichen Verzögerung. Derzeit bremsen noch eine schwache Auslandsnachfrage der Industrie, ein zögerlicher privater Konsum und höhere Finanzierungskosten für Investitionen aufgrund der Straffung der Geldpolitik das Wachstum. Ab Anfang 2024 dürfte die deutsche Wirtschaft jedoch wieder auf den Expansionspfad zurückkehren und allmählich an Schwung gewinnen. Die Exporte werden aufgrund expandierender ausländischer Absatzmärkte

zunehmen und die privaten Haushalte werden ihre Konsumausgaben erhöhen, da ihre Realeinkommen dank eines stabilen Arbeitsmarktes, kräftiger Lohnzuwächse und sinkender Inflation deutlich steigen. Demgegenüber werden die privaten Investitionen zunächst weiter zurückgehen und erst ab 2026 wieder moderate Impulse geben.

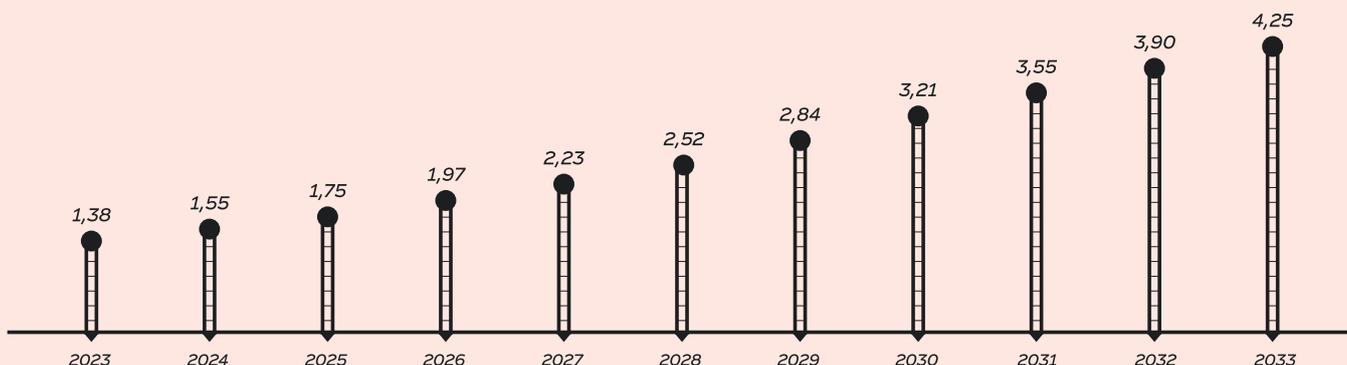
Die aktuelle Projektion geht davon aus, dass nach einem leichten Rückgang von 0,1 % in diesem Jahr das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2024 kalenderbereinigt um 0,4 % steigen wird. In den Jahren 2025 und 2026 wird die Wirtschaft um 1,2 % bzw. 1,3 % wachsen. Die Hauptgründe dafür sind eine schwächere Auslandsnachfrage, ein langsames Wachstum des Konsums und restriktivere Finanzierungsbedingungen.

Die Inflation in Deutschland ist rückläufig und wird, gemessen am Harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI), voraussichtlich auf einen Jahresdurchschnitt von 6,1 % im Jahr 2023 und dann auf 2,7 % im Jahr 2024 sinken, d. h. auf weniger als die Hälfte des derzeitigen Niveaus.

Entwicklungen im Pharma- und Biotechsektor

Laut Grand View Research wird die globale Biotechnologiebranche durch umfangreiche staatliche Unterstützung in Form von Initiativen zur Modernisierung der regulatorischen Rahmenbedingungen, Verbesserungen bei Zulassungsverfahren und Erstattungsrichtlinien sowie die Standardisierung klinischer Studien vorangetrieben. Die zunehmende Verbreitung personalisierter Medizin und die wachsende Zahl von Arzneimitteln für seltene Krankheiten eröffnen neue Möglichkeiten für biotechnologische Anwendungen und fördern den Zustrom aufstrebender und innovativer Biotechnologieunternehmen, was den Marktumsatz weiter ankurbelt.

Die COVID-19-Pandemie hat sich auch im Jahr 2023 positiv auf den Biotechnologiemarkt ausgewirkt. Dieser Trend wird sich aber wahrscheinlich nicht mehr lange fortsetzen, hat aber zu mehr Möglichkeiten und Fortschritten bei der Wirkstoffentwicklung und Herstellung von Impfstoffen gegen diese Krankheit geführt.



Quelle: <https://www.precedenceresearch.com/biotechnology-market>

Precedence Research schätzt, dass der globale Biotechnologiemarkt mit einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate („CAGR“) von 11,8 % von 1,38 bn \$ im Jahr 2023 auf 4,25 bn \$ im Jahr 2033 wachsen wird.

Der weltweite Markt für die Erforschung niedermolekularer Substanzen soll um jährlich 8,0 % (CAGR) von 82,3 Mrd. \$ im Jahr 2023 auf 163,8 Mrd. \$ im Jahr 2032 wachsen, während der Bereich der Zell- und Gentherapien weiter an Bedeutung gewinnt: Precedence Research zufolge soll der weltweite Markt für Zell- und Gentherapien von 18,1 Mrd. \$ im Jahr 2023 auf 82,2 Mrd. \$ im Jahr 2032 wachsen. Es ist ebenso davon auszugehen, dass die steigende Nachfrage nach klinischen Lösungen zur Behandlung chronischer Krankheiten wie Krebs, Diabetes, altersbedingte Makuladegeneration und beinahe alle Formen der Arthrose das Marktwachstum beflügelt. Die Entdeckung und Entwicklung von Produkten gegen Diabetes und neurologische Erkrankungen wie Parkinson und Alzheimer, verschiedene Krebsarten und Herz-Kreislauf-Erkrankungen zusammen mit ihren Partnern ist ebenfalls eine Kernkompetenz von Evotec.

Fitch Ratings prognostiziert in seinem Branchenausblick ein gutes Wachstum im Jahr 2024 für die globale Pharma- und Biotech-Industrie, unterstützt durch ein moderates Inflationsumfeld, trotz weiterhin hoher Zinsen. Darüber hinaus geht Fitch davon aus, dass ein engerer strategischer Fokus und günstige Nachfrage- und Mengenprognosen den Fokus stärker auf die Preisgestaltung von Medikamenten und den Patientennutzen verstärken werden, da die Kostenträger nach der Pandemie knappe Gesundheitsbudgets verwalten müssen. Diese Trends dürften die Herausforderung bezüglich der Entscheidung, wo und wann in Forschung und Entwicklung investiert werden soll, und bei der Bewältigung regulatorischer Risiken erhöhen.

Auslagerung der Wirkstoffforschung nimmt weiter zu

Der weltweite Outsourcing-Markt für Wirkstoffforschung wurde im Jahr 2023 auf 4,1 Mrd. \$ geschätzt und soll bis 2030 mit einer jährlichen Wachstumsrate von 6,8 % auf 6,5 Mrd. \$ wachsen.

Der globale Markt für das Outsourcing der Arzneimittelforschung wird in erster Linie durch die wachsenden Investitionen in die Erforschung und Entwicklung verschiedener neuer und innovativer Arzneimittel

angetrieben. Das steigende Wachstum und die Popularität der globalen biopharmazeutischen Industrie ist ein wichtiger Faktor.

Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten werden von Pharmaunternehmen zunehmend an akademische Einrichtungen und private Auftragsforschungsinstitute (contract research organisations, kurz „CRO“) ausgelagert, um den damit verbundenen Kosten- und Zeitaufwand zu reduzieren. Die Pharmaindustrie hat in den letzten beiden Jahrzehnten einen radikalen Wandel vollzogen, einschließlich der Verschiebung in Richtung Biologika, ablaufender Patente und einer bislang ungekannten Reduzierung der firmeneigenen Forschungskapazitäten großer Pharmaunternehmen. Insgesamt hat dies dazu geführt, dass bestimmte Tätigkeiten ausgelagert werden. Nach Schätzungen von Evotec entfallen in der Biopharmaindustrie rund 10-15 % der Ausgaben für F&E auf die ausgelagerte Frühphasenforschung. Tatsächlich könnte ein Anteil von 75 bis 80 % ausgelagert werden, sodass Potenzial für dynamisches, nachhaltiges Wachstum besteht.

Noch vor fünf Jahren suchten sich Pharmaunternehmen ihre Produktionspartner aufgrund der Verfügbarkeit von qualifiziertem Personal zu niedrigen Lohnkosten und der guten Datenqualität tendenziell in Schwellenländern, aber der Trend zeigt in Richtung einer Verkürzung von Lieferketten. In der COVID-19-Krise kam die Belastbarkeit der Lieferketten ans Tageslicht, was den Trend zusätzlich verstärkt hat. Neben Kosteneinsparungen sprechen vor allem auch der Innovationsbedarf, der Zugriff auf Wissen und Technologie, das höhere Tempo und die höhere Flexibilität für eine Erweiterung der ausgelagerten Tätigkeiten.

Das Fazit lautet: Die Branche als Ganzes ist auf eine Verbesserung der Produktivität in der F&E angewiesen. Gefordert ist eine höhere Erfolgswahrscheinlichkeit bei zugleich geringeren Kosten – und dies bei jedem einzelnen Projekt, begünstigt durch Spitzentechnologie und branchenführendes Expertenwissen.

Evotec verfügt über ein umfassendes Angebot an Forschungs-, Entwicklungs- und Herstellungsplattformen für eine projektspezifische, effiziente und erfolgreiche Produktentwicklung.

Evotec ist davon überzeugt, dass die aktuelle Marktdynamik auch künftig positive Anreize für strategische, integrierte, langfristige Kooperationen liefern wird, damit Innovationen vorangetrieben und zügig neuartige Zielstrukturen entwickelt werden, die das Potenzial besitzen, die ersten oder besten Vertreter ihrer Klasse zu werden.

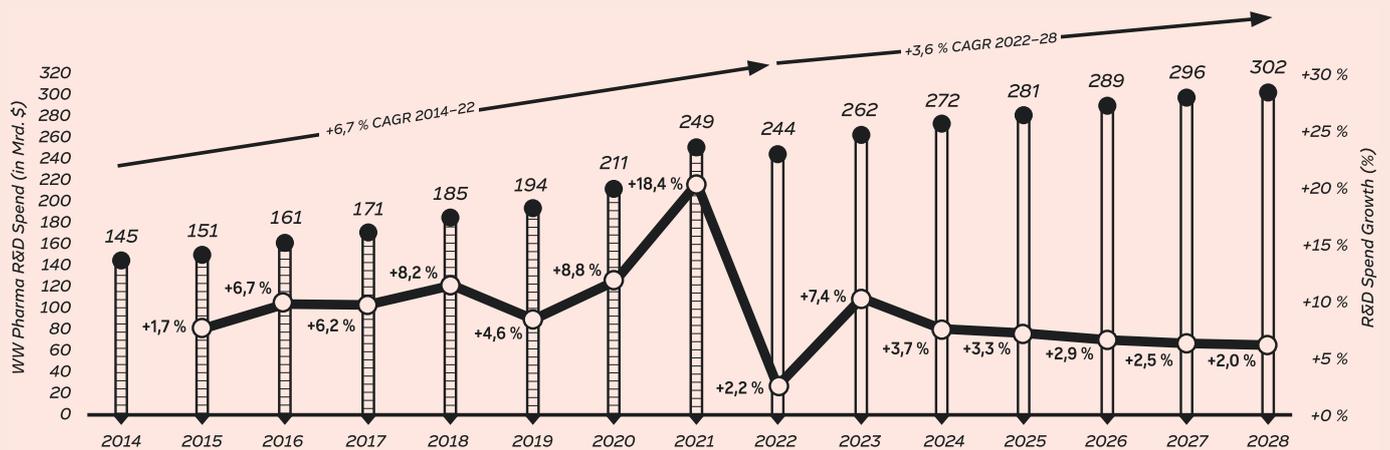
– OPERATIVES UND GESCHÄFTLICHES UMFELD –

Pharmazeutische Industrie: Steigende Tendenz der F&E-Aufwendungen, stagnierende Umsätze

Seit über zehn Jahren leidet die weltweite Pharmabranche unter der sinkenden Effizienz der Produktentwicklung. Die Ausgaben für F&E sind über die Jahre deutlich gestiegen, aber Produkte, die bereits auf dem Markt sind, erzielen nicht mehr die Erträge früherer Jahrzehnte: Laut Evaluate Pharma sind die Ausgaben für F&E in der Biotech- und Pharmaindustrie zwischen 2014 und 2023 um 81 % von 145 Mrd. \$ auf 262 Mrd. \$ gestiegen. Den Angaben von Evaluate Pharma zufolge sollen die F&E-Ausgaben mit einer CAGR von 3,6 % ab 2023 bis 2028 auf rund 302 Mrd. \$ steigen.

WELTWEITE F&E-AUSGABEN VON PHARMA- UND BIOTECHUNTERNEHMEN (2014-2028)

in Mrd. \$



Quelle: Evaluate Pharma World Preview 2023

Im Jahr 2023 genehmigte die amerikanische Food & Drug Administration (FDA) 55 neue Wirkstoffe (2022: 37 Wirkstoffe). Davon wurden 9 Wirkstoffe (16 %) im Eilverfahren zugelassen. Das Center for Drug Evaluation and Research („CDER“) bewertete 20 der 55 neuen Arzneimittel, die 2023 zugelassen wurden (d. h. 36 %), als erste Vertreter ihrer Klasse. Sie besitzen einen Wirkmechanismus, der sich von bereits bestehenden Mechanismen unterscheidet. Von den Neuzulassungen wurden 28 neue Wirkstoffe (51 %) für die Behandlung von seltenen Krankheiten zugelassen (d. h. Krankheiten, die in den USA weniger als 200.000 Menschen betreffen).

Marktausrichtung der strategischen Forschungsschwerpunkte

Evotec pflegt Allianzen und Partnerschaften in vielen Krankheitsbereichen, darunter Autoimmunerkrankungen, Diabetes, Fibrose, gynäkologische Erkrankungen, Immun- und Entzündungskrankheiten, ansteckende Krankheiten, metabolische Erkrankungen, Atemwegserkrankungen und Folgeerkrankungen wie chronische Leber- und Netzhauterkrankungen sowie neurologische und onkologische Erkrankungen. Für diese Indikationsgebiete besteht in den Märkten ein sehr großer ungedeckter medizinischer Bedarf, und es bieten sich erhebliche Umsatz- und Wertsteigerungsmöglichkeiten. Die zu erwartende Marktgröße für die Indikationen, in denen Evotec F&E betreibt, sind in untenstehender Tabelle aufgeführt.

Marktpotenzial in den einzelnen Indikationen

Indikation	Aktuelle Marktgröße	Marktpotenzial
Autoimmunerkrankungen	2023: 71,5 Mrd. \$	2032: 123,5 Mrd. \$
Diabetes	2023: 66,0 Mrd. \$	2032: 118,0 Mrd. \$
(Endometriose)	2023: 1,3 Mrd. \$	2030: 3,2 Mrd. \$
Infektionskrankheiten	2023: 122,5 Mrd. \$	2028: 179,7 Mrd. \$
Entzündungskrankheiten	2023: 101,8 Mrd. \$	2032: 146,1 Mrd. \$
Nierenerkrankungen	2023: 99,2 Mrd. \$	2028: 137,0 Mrd. \$
Lebererkrankungen	2023: 14,4 Mrd. \$	2028: 25,1 Mrd. \$
Metabolische Erkrankungen	2023: 61,4 Mrd. \$	2030: 111,0 Mrd. \$
Neuronale Erkrankungen	2023: 44,7 Mrd. \$	2032: 92,0 Mrd. \$
Onkologie	2023: 220,3 Mrd. \$	2030: 470,6 Mrd. \$
Schmerz	2023: 81,2 Mrd. \$	2032: 115,5 Mrd. \$
Seltene Krankheiten	2023: 170,1 Mrd. \$	2027: 268,5 Mrd. \$
Atemwegserkrankungen	2023: 86,1 Mrd. \$	2032: 146,1 Mrd. \$

FINANZAUSBLICK FÜR 2024

Die wichtigsten und damit die zentralen finanziellen Leistungsindikatoren des Evotec-Konzerns sind die Umsatzerlöse, die Aufwendungen für unverpartnerte F&E sowie das bereinigte Konzern-EBITDA.

– ERWARTETE ERTRAGSLAGE –

Das durchschnittliche jährliche Umsatzwachstum beläuft sich auf 21% zwischen 2011 und 2023. Im Jahr 2024 erwartet Evotec ein Umsatzwachstum im niedrigen zweistelligen Prozentbereich und ein Wachstum im mittleren zweistelligen Bereich beim bereinigten EBITDA, während wir die finanziellen Szenarien nach der Ernennung des neuen CEO bewerten und Anpassungen am Effizienzprogramm und der Marktdynamik vornehmen. Zu diesem Zeitpunkt wird das Unternehmen detailliertere Informationen bekannt geben. Eine robuste Nachfrage insbesondere für differenzierte Angebote in den Schwerpunktbereichen PanOmics, IPSC und Just – Evotec Biologics sollte das Umsatzwachstum begünstigen. Das erwartete Umsatz- und EBITDA-Wachstum ist in erster Linie auf Skaleneffekte, Entschädigungen für entgangenes Geschäft im Jahr 2023 aufgrund des Cyberangriffs, ein deutlich gewachsenes Auftragsbuch bei Just – Evotec Biologics sowie eine breitere Pipeline zurückzuführen, die mit potenziellen Erfolgs- und Meilensteinzahlungen einhergeht. Höhere Lohn- und Materialkosten sowie Unterauslastung in ausgewählten Geschäftsbereichen haben einen gegenläufigen Effekt. Es ist wichtig zu beachten, dass das Erreichen eines Meilensteins ein einmaliges Ereignis ist, das bestimmten Risiken und Unsicherheiten unterliegt, von denen einige außerhalb von Evotecs Kontrolle liegen. Die Zahl der Projekte, die das Potenzial für Meilensteinzahlungen haben, nimmt jedoch zu und laufende Projekte mit Meilensteinkomponenten schreiten weiter voran. In Anbetracht der unterschiedlichen Erfolgswahrscheinlichkeiten wird erwartet, dass die Gesamtsumme der Einnahmen aus Meilensteinzahlungen im Laufe der Zeit zunehmen wird. Im Allgemeinen dürften Meilensteinzahlungen einen wesentlichen Beitrag zur Gesamtrentabilität des Unternehmens leisten.

in Mio. €

		Aktuelle Zahlen 2023	Prognose für 2024	Wesentliche Annahmen
Wichtigste finanzielle Leistungsindikatoren	Konzernumsatzerlöse	781,4	Niedriges zweistelliges prozentuales Wachstum	– Wachstum getrieben durch derzeitigen Auftragsbestand – Absehbare Neuverträge – Vergleichbare Basis im Jahr 2023 durch Cyberangriff betroffen – Verfügbare Kapazitäten & Nutzung – Aussichten auf Meilensteinzahlungen
	Bereinigtes Konzern-EBITDA	66,4	Mittleres zweistelliges prozentuales Wachstum	– Mindestwachstum doppelt so hoch wie die Wachstumsrate der Umsatzerlöse – Effizienzmaßnahmen zur Steigerung der Profitabilität – Wachstum von Just-Evotec Biologics nimmt Fahrt auf – Verbesserung der Kapazitätsauslastung
	F&E-Kosten	64,8 ²⁾	Reduktion im mittleren einstelligen bis niedrigen zweistelligen Prozentbereich	– langfristiger Ausbau der Pipeline – Fokus auf „first-in-class“ Plattformen und Projekte
Wichtigste nicht-finanzielle Leistungsindikatoren	Anzahl der Kunden	838	>800	– Anhaltend hohe Kundenbindung
	Anzahl der Kunden, die mehr als 1 Mio. € zum Umsatz beitragen	102	>100	– Hohe Kundenzufriedenheit und -bindung, die zu einer Verlängerung und Ausweitung von Verträgen führt – Erholung nach der Cyberattacke
	Wiederholungsgeschäft	93 %	>90 %	– Hohe Kundenzufriedenheit
	Entwicklung der Pipeline	> 140 Produkte	>150 Produkte	– Kontinuierliche Investitionen in Forschung und Entwicklung sowie Skalierbarkeit von Plattformen führen zu einer schnelleren Generierung neuer Projekte im Vergleich zum Abbruch von Projekten.

1) Durchschnittlicher Wechselkurs Euro/US-Dollar im Jahr 2023: 1,0813

2) Vergleichbare Kennzahl im Jahr 2023, definiert als unverpartnerte F&E-Kosten

–
**ERWARTETE LIQUIDITÄT
 UND STRATEGISCHE MASSNAHMEN**
 –

J.POD-Anlagen erfüllen die Produktionsanforderungen der nächsten Jahre und stärken Evotecs Position als führender Partner für Wirkstoffforschung und -entwicklung mit revolutionären Technologien.

Im betrieblichen Finanzierungsplan ist für das organische Wachstum des Unternehmens mittelfristig kein zusätzlicher externer Kapitalbedarf zwingend vorgesehen. Strategische Maßnahmen wie mögliche Akquisitionen von Unternehmen oder Produkten, Kapitalbeteiligungen oder erweiterte F&E-Tätigkeiten, die das Wachstum fördern, die Wettbewerbsposition stärken oder die kritische Größe erhöhen sollen, müssen separat betrachtet werden. Im Rahmen der Unternehmensstrategie wird ein erheblicher organischer Kapazitätsausbau angestrebt. Auch 2023 hat Evotec verstärkt in den Ausbau und die Entwicklung einzelner Standorte investiert. Im französischen Toulouse wurde mit einem deutlichen Kapazitätsausbau und dem Bau einer zweiten J.POD-Anlage begonnen. Des Weiteren wird der Campus in Abingdon, Oxfordshire (Großbritannien) erweitert, und beim Bau des neuen Gebäudes für das geplante iPSC-Zentrum in Hamburg wurden große Fortschritte gemacht. Nach der Fertigstellung der ersten J.POD-Anlage in Nordamerika, erwartet das Unternehmen die Fertigstellung der zweiten J.POD-Anlage in Toulouse, Frankreich im Jahr 2024. Die beiden

DIVIDENDEN

Die Zahlung von Dividenden ist abhängig von Evotecs Finanzlage und Liquiditätsanforderungen, den allgemeinen Marktbedingungen sowie gesetzlichen, steuerlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen. Zum jetzigen Zeitpunkt beabsichtigt Evotec, potenzielle zukünftige Gewinne einzubehalten und in die Wachstumsstrategie des Unternehmens zu reinvestieren, um langfristiges Wachstum und Nachhaltigkeit noch stärker voranzutreiben. Zudem ist die Evotec SE erst dann berechtigt, Dividenden zu zahlen, wenn ein erwirtschaftetes Periodenergebnis die Verlustvorräte überschreitet. Die Evotec SE erwirtschaftet derzeit keinen ausschüttungsfähigen Bilanzgewinn.

ZUSAMMENFASSENDE AUSSAGE DES VORSTANDS ZUR ERWARTETEN ENTWICKLUNG

Evotec beabsichtigt, ihr Geschäft als innovativer Anbieter von modalitätsübergreifenden Lösungen der Wirkstoffforschung und -entwicklung

weiter zu stärken und auszubauen. Des Weiteren will Evotecs ihr integriertes Angebot an Forschungs-, Entwicklungs- und Herstellungsleistungen in den Bereichen niedermolekulare Substanzen, Biologika und Zelltherapien weiter ausbauen. Das Unternehmen ist sehr gut aufgestellt, um für Pharma- und Biotechunternehmen oder Stiftungen Mehrwert zu generieren und den steigenden Innovationsbedarf der Branche zu bedienen.

Der Vorstand ist davon überzeugt, dass Evotec vom anhaltenden Bedarf an Renditen aus F&E-Investitionen im Pharmasektor profitieren wird. Trotz anhaltend sehr hoher Investitionen in F&E erwartet der Vorstand 2024 ein kräftiges Umsatzwachstum und eine Verbesserung des bereinigten Konzern-EBITDA gegenüber 2023. Evotecs starke Liquiditätsausstattung ist eine gute Grundlage für den Ausbau der strategischen Position in der Wirkstoffforschung und -entwicklung sowie die Erweiterung der Produktionskapazitäten (u.a. durch den Bau des zweiten J.POD in Toulouse, Frankreich), und sie erlaubt dem Unternehmen zugleich, Mehrwert für die Aktionäre zu schaffen.

Angaben nach § 289a und § 315a HGB und Erläuternder Bericht des Vorstands

Das übergeordnete Ziel des Evotec-Managements ist, Wert für die Aktionäre zu generieren. Deshalb wird jede vorgeschlagene Änderung der Kontrollverhältnisse und jedes Übernahmeangebot, das zum Wohl der Evotec-Aktionäre stille Reserven und Werte des Unternehmens aufdecken könnte, hinsichtlich der erwarteten Synergien und zukünftigen Wertschöpfungspotenziale sorgfältig analysiert. Gemäß dem Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetz (WpÜG) ist eine Änderung der Kontrollverhältnisse dann eingetreten, wenn als Ergebnis einer Übernahme, eines Tauschs oder eines anderen Transfers ein einzelner Aktionär oder eine Gruppe von gemeinsam handelnden Aktionären mehr als 30 % der ausstehenden Stimmrechte erwirbt, oder wenn als Ergebnis einer Übernahme oder eines „Reverse Mergers“ die Aktionäre von Evotec nach dem Inkrafttreten einer solchen Transaktion weniger als 30 % der Stimmrechte an dem zusammengeschlossenen Unternehmen besitzen. Es sind bei Evotec keine spezifischen Abwehrmechanismen und Maßnahmen gegen Übernahmen etabliert.

ZUSAMMENSETZUNG DES GRUNDKAPITALS, STIMMRECHTE UND ERMÄCHTIGUNG DES VORSTANDS ZUR AUSGABE NEUER AKTIEN

Am 31. Dezember 2023 betrug das Grundkapital der Evotec SE 177.185.736 €, eingeteilt in 177.185.736 nennwertlose Aktien. Bei allen Aktien handelt es sich um Inhaberaktien mit identischem Stimmrecht. Dem Evotec-Management ist keine Einschränkung bei der Ausübung oder Übertragung der Stimmrechte bekannt. Es bestehen keine verbindlichen Lock-up-Vereinbarungen seitens des Unternehmens mit

Aktionären, und dem Unternehmen sind keine Aktienleihen oder Vorkaufsrechte für Evotec-Aktien bekannt. Das Unternehmen hat zudem keinerlei Kontrolle über die Stimmrechte der Aktien seiner Mitarbeiter.

Kein Aktionär hat das Recht, ein Mitglied des Aufsichtsrats zu stellen, und niemand ist in seinem Wahl- und Stimmrecht auf der Hauptversammlung eingeschränkt oder an bestimmte Wahlvorschläge gebunden. Bestehende Aktienoptionsprogramme gestatten im Falle eines Übernahmeangebots keine sofortige Ausübung oder zusätzliche Ausgabe von Optionen.

Die Aktionäre haben den Vorstand zur Ausgabe neuer Aktien oder Options- oder Wandlungsrechte wie folgt ermächtigt:

Genehmigtes Kapital: Nach teilweiser Ausnutzung in Form einer Kapitalerhöhung am 4. und 15. November 2021 ist der Vorstand gem. § 5 Abs. 5 der Satzung mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, bis zum 21. Juni 2025 das Grundkapital der Gesellschaft, um bis zu 35.321.639,00 € durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen. Bei jeder derartigen Ausgabe von Aktien steht den Evotec-Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre für einen Teil der Aktien unter bestimmten, eindeutig definierten Bedingungen ein- oder mehrmalig auszuschließen.

Bedingtes Kapital: Zum 31. Dezember 2023 betrug das verbleibende bedingte Kapital der Gesellschaft 47.931.023,00 €. Bedingtes Kapital in Höhe von 12.540.493,00 € soll nur in dem Umfang genutzt werden, wie die Inhaber von Aktienoptionen, Share Performance Awards (SPAs) oder Restricted Share Awards („RSAs“), die von der Gesellschaft auf Basis der Hauptversammlungsbeschlüsse vom 9. Juni 2015, 14. Juni 2017, 16. Juni 2020 und 22. Juni 2022 ausgegeben wurden, von ihren Rechten auf den Bezug neuer Evotec-Aktien Gebrauch machen. Im Jahr 2023 wurden insgesamt 233.083,00 € von diesem bedingten Kapital genutzt, weil Inhaber von Aktienoptionen und SPAs von ihrem Recht auf den Bezug neuer Evotec-Aktien Gebrauch gemacht hatten. Es besteht zusätzliches bedingtes Kapital in Höhe von 35.390.530,00 € zur Ausgabe nennwertloser Stückaktien an Inhaber oder Gläubiger von Wandel- und/

oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (oder einer Kombination dieser Instrumente), die von Evotec auf Basis eines Hauptversammlungsbeschlusses vom 20. Juni 2023 ausgegeben werden dürfen. Eine solche Erhöhung des bedingten Kapitals soll nur in dem Umfang durchgeführt werden, in dem Optionen oder Wandlungsrechte genutzt werden oder die Inhaber oder Gläubiger zur Wandlung verpflichtet sind, und in dem Umfang, in dem keine eigenen oder neuen Aktien aus einer Ausnutzung des genehmigten Kapitals zur Bedienung verwendet werden.

Das Unternehmen hat in den vergangenen drei Jahren weder Wandelschuldverschreibungen oder Optionsschuldverschreibungen ausgegeben, noch befinden sich welche im Umlauf.

ANTEILSBESITZ VON MINDESTENS 10 % DER STIMMRECHTE

Zum 31. Dezember 2023 hielt die T. Rowe Price Group Inc., Baltimore, Maryland, USA 10,1 % der Stimmrechte.

STRUKTUR DER UNTERNEHMENSFÜHRUNG UND -AUFSICHT

Näheres zur Struktur der Unternehmensführung und -aufsicht ist der „Erklärung zur Unternehmensführung“ zu entnehmen, die auf der Internetseite des Unternehmens unter <https://www.evotec.com/de/sustainability/governance> einsehbar ist.

ERMÄCHTIGUNG DES VORSTANDS ZUM ERWERB EIGENER AKTIEN

Derzeit liegt keine Ermächtigung zum Erwerb eigener Anteile durch Beschluss der Jahreshauptversammlung vor.

SATZUNGSÄNDERUNGEN/ERNENNUNG UND ABBERUFUNG DES VORSTANDS

Eine Änderung der Satzung der Gesellschaft erfordert den Beschluss der Aktionäre. Gemäß §§ 133 und 179 AktG sowie § 17 der Satzung muss ein Beschluss zur Satzungsänderung mit einer Zustimmung von mindestens drei Vierteln des auf der Hauptversammlung vertretenen Grundkapitals gefasst werden. Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands erfolgen nach §§ 84 und 85 AktG.

„CHANGE-OF-CONTROL“- REGELUNGEN

Der Vorstand des Unternehmens hat im Fall einer Änderung der Kontrollverhältnisse lediglich die üblichen Rechte. Eine solche Änderung liegt vor, wenn ein einzelner Aktionär oder Dritter oder eine Gruppe von gemeinsam handelnden Aktionären oder Dritten im Rahmen der Bestimmungen gemäß § 30 WpÜG mehr als 30 % der Anteile des Unternehmens erwerben und sich die Aufgaben und Verantwortlichkeiten des Vorstands dadurch grundlegend ändern. Die Verträge der Vorstandsmitglieder enthalten eine übliche Klausel, die es ihnen erlaubt, ihre bestehenden Verträge innerhalb eines Zeitraums von zwölf Monaten nach dem Eintritt eines solchen Ereignisses unter Einhaltung einer Frist von drei Monaten zu kündigen. Im Falle einer wirksamen Kündigung im Rahmen dieser Klausel haben die Mitglieder des Vorstands einen Anspruch auf Zahlung von Abfindungsleistungen in Höhe von achtzehn (18) Monatsgehältern, die sich aus dem monatlichen Grundgehalt und 1/12 der angestrebten Prämie zusammensetzen und die für die Restlaufzeit des Arbeitsvertrags zu leistende Vergütung jedoch nicht überschreiten dürfen. Die Long Term Incentive Pläne enthalten Change-of-Control-Regelungen.

Erklärung zur Unternehmensführung

Die Evotec SE orientiert sich an anerkannten Standards der guten und verantwortungsvollen Unternehmensführung: Der Deutsche Corporate Governance Kodex („DCGK“) in seiner jeweils gültigen Fassung ist Richtlinie für die Ausgestaltung der Leitung und Kontrolle. Die angewendeten Standards der Unternehmensführung sind gemäß § 289f und § 315d HGB in der Erklärung zur Unternehmensführung zusammengefasst. Sie enthält die Entsprechenserklärung gemäß § 161

AktG, die von Vorstand und Aufsichtsrat jeweils im Dezember 2023 verabschiedet und im Januar 2024 aktualisiert wurde, sowie den Bericht zur Corporate Governance (Grundsatz 22 des Kodex 2022).

Auf der Website der Evotec SE kann die Erklärung zur Unternehmensführung im Bereich „IR & ESG“ unter dem Link <https://www.evotec.com/de/sustainability/governance> eingesehen werden.

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht der Evotec SE steht auf der Unternehmenswebsite im Bereich „Governance/Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat“ unter folgendem Link zur Verfügung:
<https://www.evotec.com/de/sustainability/governance>

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Evotec SE, Hamburg

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der Evotec SE, Hamburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft.

Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht (Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns) der Evotec SE für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 geprüft. Die unter „SONSTIGE INFORMATIONEN“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der unter „SONSTIGE INFORMATIONEN“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Wir haben den folgenden Sachverhalt als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt identifiziert:

Werthaltigkeit der Finanzanlagen

Sachverhalt

Im Jahresabschluss der Evotec SE werden Finanzanlagen in Höhe von EUR 863,0 Mio. (67,0 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Diese setzen sich im Wesentlichen aus Anteilen an verbundenen Unternehmen sowie Ausleihungen an diese und Beteiligungen an Frühphasenunternehmen zusammen. Im Geschäftsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von EUR 61,0 Mio. vorgenommen.

Die Bewertung der Finanzanlagen richtet sich nach den Anschaffungskosten bzw. dem Nennwert und dem niedrigeren beizulegenden Wert bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung.

Sie ist komplex und erfordert zahlreiche Schätzungen und Ermessensentscheidungen der gesetzlichen Vertreter. Grundlage der Beurteilung, ob Anhaltspunkte für eine dauernde Wertminderung bestehen, ist die aktuelle wirtschaftliche Lage der jeweiligen Tochtergesellschaft bzw. Beteiligung sowie deren voraussichtliche zukünftige Entwicklung.

Die beizulegenden Werte der verbundenen Unternehmen leiten sich aus den künftigen Zahlungsströmen ab, die sich für den Detailplanungszeitraum aus den von den gesetzlichen Vertretern erstellten Planungsrechnungen für die verbundenen Unternehmen ergeben. Diesen Planungsrechnungen liegen Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung sowie über Umsatz- und Margenentwicklungen zugrunde. Annahmen für die Beurteilung der Werthaltigkeit sind zudem hinsichtlich der Wachstumsrate der über den Detailplanungszeitraum hinausgehenden Cashflows und des zu verwendenden Diskontierungszinssatzes zu treffen.

Für Beteiligungen, für die keine beobachtbaren Börsenkurse verfügbar sind, wird der beizulegende Zeitwert aus externen Finanzierungsrunden oder Kapitaltransaktionen mit neuen Investoren abgeleitet, oder, falls diese fehlen, verwendet Evotec qualitative Faktoren, wie den wissenschaftlichen Fortschritt, und beurteilt die Liquiditätssituation für die Bewertung. Sofern die Beteiligung ein mögliches Fortführungsrisiko vorweist und keine weiteren erfolgsversprechenden Faktoren vorliegen, nimmt Evotec SE außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vor.

Vor dem Hintergrund der betragsmäßig hohen Bedeutung der Finanzanlagen und der mit den Ermessensentscheidungen und Schätzungen der gesetzlichen Vertreter verbundenen Unsicherheit für die Vermögens- und Ertragslage der Evotec SE, war die Beurteilung der Werthaltigkeit im Rahmen unserer Prüfung ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt.

Die Angaben der Evotec SE zu den Finanzanlagen sind im Abschnitt II. „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ sowie im Abschnitt III. „Erläuterungen der Bilanz - 2. Finanzanlagen“ des Anhangs enthalten.

Prüferische Reaktion und Erkenntnisse

Wir haben zunächst den Prozess der gesetzlichen Vertreter zur Identifizierung von Anhaltspunkten für eingetretene Wertminderungen von Finanzanlagen aufgenommen und gewürdigt, ob die Vorgehensweise geeignet ist, um objektive Hinweise auf Änderungen der beizulegenden Werte zu erkennen.

Darüber hinaus haben wir im Hinblick auf verbundene Unternehmen ein Verständnis der Planungssystematik und des Planungsprozesses sowie der wesentlichen von den gesetzlichen Vertretern in den Planungen getroffenen Annahmen und Erwartungen erlangt. Unter Einbeziehung unserer internen Bewertungsspezialisten haben wir die Berechnungsmethodik zur Beurteilung der Werthaltigkeit der verbundenen Unternehmen nachvollzogen und die Angemessenheit des angewandten Bewertungsverfahrens beurteilt. Die den Planungen zugrunde liegenden Daten und An-

nahmen haben wir mit den gesetzlichen Vertretern und weiteren Planungsverantwortlichen erörtert und unter Berücksichtigung vergangener Entwicklungen und branchenspezifischer Markterwartungen kritisch hinterfragt. Die Prognose der zukünftigen Zahlungsmittelüberschüsse im Detailplanungszeitraum haben wir mit der von den gesetzlichen Vertretern erstellten Mehrjahresplanung abgestimmt und uns anhand einer Analyse von Plan-Ist-Abweichungen in der Vergangenheit von der Planungstreue überzeugt. Wir haben die bei der Prognose der über den Detailplanungszeitraum hinausgehenden Cashflows unterstellten Wachstumsraten durch Abgleich mit aktuellen branchenspezifischen Markterwartungen nachvollzogen und uns von der Angemessenheit der verwendeten Diskontierungszinssätze überzeugt.

Für die Bewertung von Beteiligungen, bei denen Finanzierungsrunden stattgefunden haben, haben wir die Ableitung des beizulegenden Werts auf Basis der Finanzierungsrunden mit externen Investoren nachvollzogen. Ferner haben wir die Beurteilung möglicher wissenschaftlicher Anhaltspunkte für eine voraussichtlich dauernde Wertminderung durch die gesetzlichen Vertreter, die hierbei auf die wissenschaftliche Life Science Expertise des jeweiligen Fachbereichs zurückgreifen, mit diesen besprochen. Darüber hinaus haben wir die in diesem Zusammenhang getroffenen Annahmen kritisch hinterfragt und dabei die von den Beteiligungsgesellschaften übermittelten sowie öffentlich verfügbare Informationen berücksichtigt. Auch haben wir die Berichterstattung der Beteiligungsgesellschaften auf mögliche weitere Indikatoren für einen Abwertungsbedarf durchgesehen und mit den gesetzlichen Vertretern erörtert.

Sofern Anhaltspunkte für eine dauernde Wertminderung durch die gesetzlichen Vertreter identifiziert wurden, haben wir eine Würdigung vorgenommen, ob die Ableitung des beizulegenden Werts sachgerecht erfolgt ist.

Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und zugrunde gelegten Bewertungsannahmen sowie das Vorgehen bei der Beurteilung der Werthaltigkeit der Beteiligungen sind unter Berücksichtigung der verfügbaren Informationen aus unserer Sicht geeignet, um die Bewertung der Finanzanlagen sachgerecht vorzunehmen.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die gesondert veröffentlichte Konzernerklärung zur Unternehmensführung nach § 289f und § 315d HGB, auf die in Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung“ des zusammengefassten Lageberichts verwiesen wird;
- der gesondert veröffentlichte nichtfinanzielle Konzernbericht, auf den im Abschnitt „Berichterstattung nach § 289c und § 315c HGB“ des Zusammengefassten Lageberichts verwiesen wird;
- der gesondert veröffentlichte Vergütungsbericht nach § 162 AktG, auf den im Abschnitt „Vergütungsbericht“ des Zusammengefassten Lageberichts verwiesen wird;

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung

eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts

relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutende Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutenden Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann,

dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DER FÜR ZWECKE DER OFFENLEGUNG ERSTELLTEN ELEKTRONISCHEN WIEDERGABEN DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS NACH § 317 ABS. 3A HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei „Annual Report 2023 - German3.xhtml“ enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten

elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen der IDW Qualitätsmanagementstandards, die die International Standards on Quality Management des IAASB umsetzen, angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.

ÜBRIGE ANGABEN GEMÄSS ARTIKEL 10 EU-APRVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 20. Juni 2023 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 28. Dezember 2023 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2021 als Abschlussprüfer der Evotec SE tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

SONSTIGER SACHVERHALT – VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Jahresabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Jahresabschluss und zusammengefasste Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere sind der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Julia Wirth.

Berlin, 22. April 2024

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Silvia Sartori
Wirtschaftsprüferin

Julia Wirth
Wirtschaftsprüfer



Erklärung des Vorstands

Erklärung des Vorstands

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Evotec SE vermittelt und im zusammengefassten Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Unternehmens so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Evotec SE beschrieben sind.

Evotec SE Der Vorstand

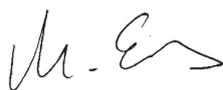
Hamburg, 22. April 2024



Dr. Mario Polywka
Vorsitzender des Vorstands



Dr. Cord Dohrmann
Chief Scientific Officer



Dr. Matthias Evers
Chief Business Officer



Dr. Craig Johnstone
Chief Operating Officer



Laetitia Rouxel
Chief Financial Officer